

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waisner-Boulevard Nr. 34.

Unsere Armee.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht einen besonders bemerkenswerthen Armeebefehl des allerhöchsten Kriegsherrn, mit welchem die diesjährigen interessanten Herbstmanöver feierlichst abgeschlossen werden. Die gemeinsame Armee sowohl wie die Honvédarmee hat vollen Anlaß, diesen Armeebefehl mit großer Genugthuung zur Kenntnis zu nehmen. Der allerhöchste Kriegsherr belobt nicht nur wärmstens die Führer, Offiziere und Mannschaft, sondern er weist an zwei bedeutenden Stellen auch auf jene Aufgaben hin, welche die Armee im Frieden zu erfüllen berufen ist und zur allerhöchsten Zufriedenheit auch thatsächlich erfüllt hat. Nach dem Urtheil des obersten und ersten Faktors ist die Armee nicht nur schlagfertig und vollkommen geeignet, den theuren Boden und die Ehre des Vaterlandes gegen einen etwaigen äußeren Angriff zu schützen, sondern sie bildet auch eine vollkommen verlässliche Garantie der gesetzlichen Ordnung im Innern und ist eine aufopferungsbereite Stütze der Bevölkerung im Kampfe gegen die Uebermacht der entfesselten Elemente.

Mit besonderem Nachdruck weist Se. Majestät auf die staatsrechtliche Wichtigkeit der Armee hin. Sie wird, auf der Bahn der Vervollkommnung vorwärtsschreitend, als ein werthvolles Band bezeichnet, welches die beiden Staaten der Monarchie umfaßt. Es erscheint daher als eine eminent wichtige Aufgabe der Armee, im Frieden durch ihr gemeinsames Wirken, durch ihr harmonisches ineinandergreifen mit den Landwehren beider Staatsgebiete der Monarchie die Konsistenz Oesterreich-Ungarns immer neu zu dokumentiren und in die Augen springend darzulegen, wie sehr beide Staaten auf einander angewiesen sind und wie eben das feste Zusammenhalten der zusammengehörenden Elemente die Grundlage der Macht, des Ansehens und der Prosperität der Monarchie zu bieten vermag.

Die markante Betonung der Einheit der

Armee und ihrer konservativen Aufgabe gewinnt besonderes Gewicht in dem Momente, in dem in Oesterreich an der Einheit des Staates tollkühn gerüttelt wird. Es wurde wiederholt auf die Gefahren hingewiesen, welche in Folge dieser Bestrebungen, sollten sie von Erfolg begleitet sein, dem Dualismus erwachsen können. Indem nun gerade von allerhöchster Stelle und eben jetzt daran gemacht wird, daß die Armee ein die beiden Staaten der Monarchie umfassendes, also einigendes und zusammenhaltendes Band bildet, wird diese Mahnung wohl auch als Warnung aufzufassen sein, umsoeher, als bisher in Armeebefehlen dieser Art die Einheit der Armee keine Erwähnung geschah. Diese Warnung gilt den staatsverfehlenden Parteien und ist ein weit sichtbares Wahrzeichen, daß selbst im ungünstigsten Fall ihr unglückliches Werk vor der Institution der einheitlichen Armee Halt machen muß und ihr zerklüftender Einfluß dort nimmer zur Geltung gelangen kann und darf.

Die schmeichelhafte und auszeichnende Anerkennung, welche der Armee seitens des obersten Kriegsherrn zu Theil wurde, wird im ganzen Lande einen freundlichen Wiederhall finden. Es ist in Ungarn kaum noch nöthig, daran zu erinnern, daß das gute Einvernehmen zwischen Bürgerschaft und Armee einer sorgfamen Pflege bedarf. Die Zeiten sind gottlob längst vorüber, in denen Reibungen zwischen Civil und Militär an der Tagesordnung waren. In den ersten Jahrzehnten nach dem Ausgleich wurde der staatsrechtlichen Stellung Ungarns in den Reihen der gemeinsamen Armee nicht das rechte Verständnis zu Theil. Manche zweifelten an dem Bestande des für sie neuen Systems, Vielen war es ein Dorn im Auge, und die Institution der Honvéd fand kein rechtes Vertrauen. Aber auch in den Kreisen der Bürgerschaft wurzelten tief die alten Vorurtheile und waren viele Wunden kaum vernarbt. Diese Verhältnisse gehören der Vergangenheit an. Es ist seitdem eine neue Generation herangewachsen, welche

in der auf der allgemeinen Wehrpflicht basirten Armee nur mehr die Verteidiger des Vaterlandes und der Rechtsordnung sieht und auch in dieser Auffassung mit der Aeußerung des allerhöchsten Kriegsherrn voll übereinstimmt. Der Militärdienst ist nicht mehr, was er einst war, ein Spiel im Frieden und ein Mittel der Gewalt im Krieg; er ist ein ernstster Beruf geworden, der auch im Frieden schwere Pflichten und tüchtige Arbeit auferlegt. Der Offiziersstand der Armee ist verjüngt. Männer von Wissen und Bildung, erzogen in Humanität und Achtung vor Gesetz und Verfassung, stehen an der Spitze der Kompagnien, Regimenter und Heereskörper der Armee, welche ja naturgemäß ein Volksherr ist. Der Offizier hat volles Verständnis für die Rechte und Bestrebungen der Bürger, so wie hinwieder der Bürger den Soldaten als einen Bürger in Uniform ansieht, dessen Pflichterfüllung ihm Achtung und Sympathie abgewinnt.

Indem wir mit Vergnügen Anlaß nehmen, zu konstatiren, daß das Verhältniß zwischen Militär und Civil in Ungarn ein ganz befriedigendes ist, so müssen wir gleichzeitig hervorheben, daß ein bedeutender Theil des Verdienstes in dieser Richtung der obersten Kriegsführung und dem Offizierskorps selbst zugeschrieben werden muß. Die Zahl der ungarischen Jünglinge im Offizierskorps der gemeinsamen Armee nimmt zu und wird hoffentlich auf Grund der in diesem Jahre geschaffenen Gesetze über die Militärbildung noch wesentlich wachsen. Aber auch die Offiziere der gemeinsamen Armee ungarischer Nationalität verstanden es, die Zuneigung und das Vertrauen des ungarischen Volkes zu erobern. Es ist dies nur eine friedliche Eroberung, aber sie dürfte den blutig errungenen Siegen an Werth nicht nachstehen. Die gemeinsame Armee ist nicht mehr, wie sie einst betrachtet wurde, fremd in Ungarn; sie ist bei uns zuhause; es ist unsere Armee; ihr Wohl und Wehe ist uns ans Herz gewachsen; ihre Erfolge sind unsere Erfolge; ihre Stärke ist unsere Stärke; ihre Kriegstüchtigkeit und Schlag-

Nationaltheater.

Der erste Premierenabend. Original-Feuilleton des „Neuen Pester Journal“

Die Direktion des Nationaltheaters hat die große Schlacht, die sie in der heutigen Saison schlagen will, mit einem Charaktergeplänkel eröffnet. Es waren Projekte von kleinem Kaliber, und die größere Hälfte traf auch von diesen nicht. Wir wollen den geringen Erfolg des heutigen Abends nicht als böses Omen hinstellen, vielmehr als einen erfreulichen Umstand bezeichnen, daß von den drei Premieren der jungen Saison wenigstens in dem einen, des Faillon'schen Proverbes, dem Repertoire eine schätzbare Bereicherung geworden ist.

Daß man das erste neue Wort dem heimischen Autor ertheilt hat, war liebenswürdig und klug zugleich. Hätte doch Szomaházy's harmlose Posse „Schneeberührung“ zwischen den beiden Stücken des geistvollen französischen Autors leicht eine arge Deklassirung des Epithetons erleiden können. Szomaházy ist als flotter Erzähler, der über originelle Einfälle und den gewissen Humor der ungarischen „Böhème“ verfügt, längst gekannt und geschätzt. Daß er nach mehreren Bänden Feuilletons und Novellen den Versuch unternimmt, auch die Bühne zu gewinnen, ist ein Bestreben, das alle Aufmunterung verdient. Es sind der dramatischen Autoren so wenige, daß wir dem schüchternsten Epiker die Schultern leihen müssen, wenn er sich den Muth faßt, in Thaliens Tempel emporzuklimmen. Szomaházy's heute gehörtes Erstlingsdrama ist von seinen hübschen Erzählungen im Grunde nur durch die Form des Dialogs verschieden. Was er uns bietet, hört sich wie eine gelebte Plauderei an, wirkt aber weder durch die selbst für den bescheidensten Cinakter nicht hinreichende Handlung noch auch durch die Charakteristik, welche uns die Gestalten in der beabsichtigten Verzeichnung des Feuilletonhumoristen erscheinen läßt. Völlig läßt sich auf Logik selbst in einer Posse nicht verzichten. Und

es ist sehr wenig Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der Held des Autors, ein Hans Narr von Telegraphenbeamten, der in seinem Amt allerhand belustigenden Unsinne anstellt, einen ihm wildfremden Menschen bittet, auf seine Braut zu verzichten, weil er vermeint, in dessen Auserwählte verliebt zu sein, nun nach Klarlegung des Irrthums auch wirklich sein Mädchen erringt. Und ohne diese Aussicht, blähe sie selbst in einem noch so späten Akt, hat das Dramalet Szomaházy's nicht Hand noch Fuß. Das Publikum hielt sich aber an den Torso und amüsierte sich an der heiteren Grundstimmung der Kleinigkeit und den guten Einfällen des Autors, welche durch die Herren Zilahy, Bizvári und Gabányi wirkungsvolle Interpreten fanden.

Die beiden Stücke Faillon's, welche nun folgten, sind durch die Titelbezeichnung mit einem gewaltsam verschrobenern Sprichwort zu einer scheinbaren Zusammengehörigkeit aneinander gekoppelt, welche durch keinerlei Verwandtschaft der Grundideen mitwirkend erscheint. Die Stücke tragen die Bezeichnung: „Többit észszel“ und „... Es erövel“. Mangels eines völlig zutreffenden Proverbes in deutscher Sprache möchten wir Titel und Inhalt der beiden Cinakter in der Variante eines Goethe'schen Verses kennzeichnen: „Kommt dem Gatten zart entgegen, — Du gewinnst ihn auf mein Wort, — Doch wer schnell und zart verweget, — Kommt vielleicht noch besser fort.“ Das erste Stückchen ist ein kleines Juwel an Geist, Eleganz und vornehmer, inniger Stimmung, die sich allerdings erst in der zweiten Hälfte der Handlung zu wohlthuender Wärme verdichtet. Die Heldin des Stückes ist eine kluge, liebe Frau, die ihren Gatten mit sanfter Güte aus den Schlingen der Versuchung rettet. Der glatte Verführer ist Mr. Robert de Briges, Maxime's Jugendfreund, den sein Ehestand keineswegs hindert, einen Schritt seitab vom Wege zu thun. Robert hat bei einem Spaziergang zwei alte, nun wirklich schon alte Freundinnen seiner und Maxime's Jugend wieder getroffen und überredet den Letzteren, in einem inti-

men Souper mit den Damen die alten Erinnerungen aufzufrischen. Er gewinnt den Widerstrebenden für seine frivolsten Absichten und erwirkt bei Cécile mit der Vorpiegelung einer politischen Konferenz die Beurteilung des Gatten. Das kluge Weibchen merkt die böse Neigung Maxime's, aber sie schweigt feinstill. Ja, sie bringt selbst seine Toilette in Ordnung, näht ihm einen Knopf an, bindet seine Kravatte, indes der Herr Gemahl im Erwachen seines Bewußtseins das Beschämende seiner Situation immer glühender empfindet, bis er endlich, von der zärtlichen Güte seiner Frau vollends besiegt, sich selbst einen Knopf vom Paletot reißt, um Cécile zu erklären, daß es zu der — Konferenz nun doch schon zu spät sei. Und das Weibchen, das sich liebevoll an seine Brust schmiegt, flüstert: Ich wußte ja, daß Du bleiben würdest, und um Dich zu halten, habe den ersten Knopf — ich abgerissen. Das anmuthvolle Poem hat Anspruch auf Unsterblichkeit. Ein jeder Gatte wird es mit seiner Gattin, jede Frau mit ihrem Gemahl sehen wollen. Beide Theile können viel aus dem Stücke lernen. Wieviel gesunde Moral, wieviel Klugheit und Vornehmheit steckt darin! Maxime ist von seinem ersten Fehltritt bewahrt worden, bewahrt ohne Drohung, ohne Zank, ohne Eifersuchtsjzenen. Das ist ein Sieg für immer. Es ist unmöglich, wieder ein treuer Gatte zu werden, wenn man es nicht mehr ist, aber es ist gar nicht schwer, ein braver Ehemann zu bleiben. Es gibt viele Männer, und das Männer von Charakter, die zeitweilig keine andere Cigarrare rauchen als ihre Britannica. Sie weisen in Gesellschaft eine Upmann flor zurück. Der Vergleich hinkt freilich, wie jeder Vergleich. Aber um wieviel natürlicher wäre es, daß ein Mann, der an Havannaduft gewöhnt ist, das wohlfeile Kraut ablehnt. Die Opportunisten der Herrenmoral werden freilich seufzen: toujours perdrix! Faillon schmeidet leider auch für diese Helden ein tojibares Wort. Cécile sagt ihrem Gatten mit edlem Stolz: Man stiehlt nicht, wenn man auch bestohlen wird. Wie viele Frauen werden das nun hören müssen! — Die

Die heutige Nummer umfaßt zwanzig Seiten.

Vertigtheit bedeutet die Ruhe des Bürgers, die Sicherheit der Grenzen und den Verteidigungsstand des Vaterlandes.

Die Gefühle der Sympathie, welche der ganzen Armee zugewendet werden, gelten ganz besonders der Honvédarmee. Es berührt das rege Nationalgefühl angenehm, daß diese seit 30 Jahren mit allen Opfern und aller Sorgfalt gepflegte Institution unserer Wehrkraft sich so vorzüglich entwickelt hat und der traditionellen Kriegstüchtigkeit der ungarischen Nation in vollem Maße entspricht.

Der Geist echter und bundestreuer Waffenbrüderschaft, der die Honvédschaft mit der Linie verbindet, hat auch kräftig zur Ausmerzang anachronistischer Vorurtheile beigetragen. Gewiß drücken auf die wirtschaftliche Kraft Ungarns die enormen Anforderungen des Militäretats nicht weniger schwer als auf jene anderer Staaten. Trotz der Friedensbündnisse steigen diese Anforderungen, statt sich zu reduzieren. Große Opfer an Geld und Arbeitskraft müssen gebracht werden.

Budapest, 17. September.

Der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Láng hielt heute vor seinen Wählern in Nagybánya eine interessante Redenshaftrede, welche sich zum großen Theile mit den inneren Wirren Oesterreichs und deren Einwirkung auf Ungarn beschäftigt.

Zunächst gab Láng seiner Befriedigung darüber Ausdruck, daß die jüngsten Ereignisse im ungarischen Abgeordnetenhause ein neuerliches glänzendes Zeugnis von der politischen Reife der ungarischen Nation gegeben haben. Rückhaltlos und mit patriotischem Stolz rechnet er es der ungarischen Opposition als hohes Verdienst an (durch Falllassen der Obstruktion und Abschluß des bekannten Kompromisses), das ungarische Parlament vor der Situation bewahrt zu haben, behufs berechtigtster Geltendmachung des Majoritätswillens zu einer wenn auch nur minimalen Einschränkung der Redefreiheit zu greifen.

Aufführung, welche dem geistvollen Stückchen zutheil ward, ließ erkennen, daß sich die Darsteller des Wertes ihrer Aufgaben bewußt waren. Das kluge Weibchen fand in Frau Csillag eine Interpretin von bezwingender Amuth und herzerquickender Innigkeit, ihr Partner, Herr Dezsö, erfreute durch die Wärme und Natürlichkeit seiner Jugend. In der Rolle des genarrten Verführers, den Herr Rádány mit köstlichem Humor zeichnete, machte der Künstler die Erinnerung an seine beste Zeit lebendig. Der Erfolg des Stückes war ein durchschlagender.

Die matter geführte Handlung des zweiten Proverbes konnte in dieser gefährlichen Nachbarschaft nur mehr geringes Interesse wecken. Ein eifersüchtiges Weibchen stellt die Tugend ihres Gatten auf die Probe und bestellt ihn selbst zu einem Mendevous. In der selbstbereiteten Sorge, ob der Gemahl nun auch gehen werde, quält die junge Frau sich, ihre Freundin und das Publikum mit einem Schwall larmoyanter Klagen und Vorwürfe, bis ihr Seelenleid sich zu einem ganz körperlichen Kopfschmerz verdichtet und der brave Gatte thätlich sich entfernt, um den Arzt zu holen. Nun schießen erst recht die Flammen der Eifersucht empor, das Weibchen erleichtert ihr Herz in einem Monolog voll unartikulirter Interjektionen, als der Gatte wieder erscheint. Der Aermste war wirklich nur beim Arzte, Beweis dafür der Arzt selbst, den er mitgebracht hat. Aber die wahre Eifersucht ist es nicht, die sich beschwichtigen läßt. Eine heftige Szene gegenseitiger Vorwürfe folgt, die damit endigt, daß die beiden Lichter in dem Gartenjaal verlöschen und die streitenden Theile sich in einem Ruß finden. Ein menschenfreundlicher Luftzug hätte dem Paar und uns zehn unbehagliche Minuten ersparen können. Die Ehegatten wurden durch Frau Alfeghy und Herrn Császár dargestellt; die Erstgenannte übertrieb die Natürlichkeit ihrer Empfindung, ihr Partner mäßigte sein Phlegma bis zur Trockenheit. Die Rolle der Freundin sprach Fel. Nagy mit frischer Be-

deni nun spreche das Ausland überall mit Anerkennung vom konstitutionellen Sinn und der Mäßigung der ungarischen Nation, während über Oesterreich viel weniger günstige Urtheile gefällt werden. Nach Ansicht Láng's haben wir die Entwicklung in Oesterreich mit großer Aufmerksamkeit, aber ohne große Beforgnis zu verfolgen. Während die Schöpfer des Ausgleichs von der Präsumtion ausgingen, daß in Oesterreich die Deutschen, in Ungarn aber die ungarische Nation die Hegemonie üben müssen, ist die Zeit der Hegemonie der Deutschen in Oesterreich längst vorüber. Láng theilt aber nicht die Ansicht vieler, welche hierin eine Gefahr für Ungarn erblicken, weil dies die staatsfeindlichen nationalistischen Aspirationen stärken könnte. Die Hegemonie der ungarischen Nation basire auf einer tausendjährigen Bergangenheit, während die Hegemonie des deutschen Elements in Oesterreich nur auf dem absoluten Willen der Monarchen ruhe. Den österreichischen Vorgängen gegenüber müge Ungarn das Prinzip der Nicht-Intervention bewahren und die Rolle des wohlwollenden neutralen Beobachters spielen, so lange Oesterreich den im Ausgleich übernommenen Verpflichtungen nachkommt. Wie sich die verschiedenen Nationalitäten in Oesterreich einigen, das ist ihre Sache. Die internationalen Verhältnisse haben sich wesentlich geändert. Namentlich Rußland sei nicht mehr der Hort der staatsfeindlichen Elemente in Ungarn, seit es nach vielfachen Schwankungen seinen wahren Beruf als asiatische Großmacht erkannt und auf europäische Eroberungen verzichtet hat. Wohl aber erregt die Frage patriotische Beforgnisse, was geschehen soll, wenn in Oesterreich der parlamentarische Apparat total in Stockung geräth und bis zum Ende des Jahres der Ausgleich nicht verlängert wird, die Delegation nicht zukünftig kommt, die Deute nicht festgestellt wird. Selbst die Freunde des Ausgleichs befürchten für diesen Fall die Zerschütterung des staatsrechtlichen Bandes, während die Opposition hierauf baut. Láng will noch immer nicht die Hoffnung aufgeben, daß in Oesterreich trotz der schweren Krise die Verfassungsmäßigkeit aufrecht bleiben werde, und darum beschränkt er sich bloß auf die Bemerkung, daß in erster Linie Oesterreich die Pflicht empfinde, wenn drüben durch Paufassung der Verfassungsmäßigkeit die Aktionsfähigkeit der Monarchie nach außen gelähmt werden sollte. Deiworthvoller würde dann die freie Thätigkeit des konstitutionellen Lebens in Ungarn erscheinen, denn das Ansehen der Monarchie, die Macht und der Glanz der Dynastie und des Thrones wären in erster Linie auf die Kraft des konstitutionellen Ungarn angewiesen. Hieran wäre nicht der Ausgleich schuld, denn die Förderung der politischen Angelegenheiten des Landes sei eben demselben zu verdanken. Welch große und schwere Umgestaltungen uns in der Zukunft bevorstehen mögen, so können wir denselben ruhig entgegensehen, weil die politische Reife der ungarischen Nation sich wie bisher auch in späteren Momenten bewähren werde.

Wie uns aus Nagybánya telegraphirt wird, bereitete die Bevölkerung ihrem Abgeordneten Láng einen festlichen Empfang. Seine Redenshaftrede wurde mit großem Beifall aufgenommen. Morgen reist Láng nach Jászó-Bánya.

Die angesehensten Organe der französischen Presse beschäftigen sich mit dem Budapestter Kaiserbesuche, und zwar — was besonders bemerkt werden soll — in einem sehr objektiven und höflichen Tone.

Das „Journal des Débats“ bringt einen von uns bereits kurz erwähnten Leitartikel unter dem Titel „Kaiser Wilhelm II. in Ungarn“, in welchem es unter Anderem heißt: „Den Ungarn gereicht die An-

weglichkeit. Der Cinakter fand nur eine laue Aufnahme.“

Das letzte Werk Franz Pulszky's. *)

Original-Beurtheilung des „Neuen Pester Journal“

Erst vor wenigen Tagen haben wir schmerzhaft bewegt Franz Pulszky das letzte Geleite gegeben. Aber wenn nun auch sein irdisch Theil zur Ruhe bestattet ist, sein Geist, der nimmermüde, ewig frische, er lebt noch weiter zwischen uns, denn das, was er geschaffen, spricht die Sprache der Unvergänglichkeit. Man hat in den letzten Tagen gar viel von Franz Pulszky gesprochen und geschrieben, man hat ihn als Politiker und Publizisten gewürdigt, sich seines geistreichen Witzes und seiner Plauderergabe erinnert, auch ein Gelehrter wurde er allüberall genannt und als solcher belobt, kurzum als süße, reife Frucht höchster Kultur wurde er erkannt; aber das, was den Menschen recht eigentlich erst groß macht, schöpferische Kraft, die aus Eigenem gibt, die den Boden, auf dem sie steht, mit eigenen Ideen besäet, den Dingen, die sie in ihren Bannkreis zieht, ihr eigenes Licht gibt, wurde ihm nicht zugesprochen. Und doch besaß er ein gut Stück jener schöpferischen Kraft, die nur den wirklich Großen zu eigen ist. Allerdings zeigte sich diese Kraft nur auf einem einzigen Gebiete positiv, dem der Alterthumsforschung, die ja auch sein eigentliches Handwerk war. Auf allen anderen Gebieten menschlichen Wissens und menschlicher Bethätigung, auf denen er sich unermüdet herumtummelte, weil er eben nichts Menschliches sich fremd wissen wollte, äußerte sich jene Kraft in nur negativer Weise, in sonniiger Unbekümmertheit um Strömungen, Moden, Erfolge und sonstige Praktiken des

*) Magyarorszag Archaeologiaja. Irta Pulszky Ferencz. Köt. kötet. Nagy Sadrét, 194 táblával és 278 a szöveg közs nyomott ábrával. Budapest 1897. Kiadta a Pallas irod. és nyomdai r.-t. Ara füzve 16 ft., diszes felbörkötésben 20 ft.

wesenheit Kaiser Wilhelm's II. zu großer Genugthuung, und es ist dies leicht begreiflich. Bisher hat der Kaiser von Deutschland den Kaiser und Könia bloß in der österreichischen Residenz besucht; nun hat er den König von Ungarn innerhalb der Grenzen des Königreichs St. Stephans aufgesucht. Dies kann dem Selbstgefühl der Ungarn umsomehr schmeicheln, da sie bei jeder Gelegenheit bestrebt sind, ihre nationale Individualität Oesterreich gegenüber an den Tag zu legen. Im weiteren Verlaufe des Artikels beschäftigt sich derselbe mit der internationalen Lage, und da heißt es: „Deutschland ist gezwungen, in Ungarn einen Stützpunkt für seine Politik zu finden, da die in Oesterreich sich vollziehenden Wandlungen, wenn auch nicht unmittelbar, das österreichisch-ungarisch-deutsche Bündniß bedrohen, jedenfalls aber für dasselbe von nicht geringfügiger Wirkung sind.“

„La Tempe“ sagt Folgendes: „Die ungarische Presse sieht dem Budapestter Besuche Wilhelm II. mit außerordentlich warmen Grüßen entgegen. Wer den Charakter, den Stolz, die Unabhängigkeitsneigungen und die Selbstliebe des Ungarn kennt, den wird dieser Grad der Begeisterung und der spontanen Huldigung überraschen, welchen dieselben selbst ihrem eigenen Herrscher bloß bedingungsweise zu gewähren pflegen. (Sie!) Wollen wir die geheimen Ursachen hievon verstehen, müssen wir die Umstände in Betracht ziehen, welche den Kaiserbesuch begleiten. Man sagt, Ungarn zeigt zum ersten Mal einem großen Herrscher seine Hauptstadt, welche ein glänzendes und strahlendes Bild ihres modernen, gut organisirten und blühenden Staates ist. Die Ungarn sind trotz ihrer Begeisterung die nüchternsten Politiker der Welt, welche sofort die wirkenden Kräfte erkennen und demgemäß ihre Richtung einschlagen; 1866 hatte Ungarn dem Siege Preussens seine Selbstständigkeit und seine Anerkennung als Staat zu verdanken; von diesem Augenblicke an kam in dem Geiste ihrer Staatsmänner die diplomatische Allianz mit Deutschland zustande und oblagte auf den Spuren Andrassy's aller Hindernisse, welche dieser Allianz in Oesterreich noch vor den Gasteiner Konferenzen im Wege standen. Der Artikel geht dann auf die inneren Verhältnisse unserer Monarchie über, spricht von dem in Oesterreich wiedererstandenen Föderalismus, der die ungarischen Interessen gefährdet, und schließt mit den Worten: „Der begeisterte Empfang, welchen die Ungarn dem mächtigsten Deutschen in ihrer Hauptstadt bereitet, gilt nicht bloß dem Verbündeten ihrer Diplomatie, sondern auch dem Protektor ihrer Politik.“

Der griechisch-türkische Friede wird morgen von den Völkern der Großmächte und vom türkischen Minister des Auswärtigen unterzeichnet werden. Die heutigen Meldungen klingen so bestimmt, daß kaum ein Zweifel zulässig ist. Was über den Inhalt des Friedensvertrages verlautet, das beweist, daß der feste Friedenswille der kontinentalen Mächte über die britischen Intriquen triumphirt hat und namentlich in dem diplomatischen Duell zwischen England und Deutschland letzteres siegreich geblieben ist. Nicht nur zur Sicherung der Zinsen der Kriegsanleihe, auch zur Sicherung der Zinsen für die älteren griechischen Anleihen wird eine europäische Finanzkontrolle in Athen eingeseht, und das Signal zur Räumung Thessaliens wird nicht durch Annahme der Finanzkontrolle seitens der griechischen Kammer, sondern durch Zahlung des ersten Viertels der Kriegsschadigung gegeben. Nun aber ist noch eine aller-

täglichen Lebens und in stetem Borkalten der eigenen Individualität, des eigenen Glaubens, Fühlens und Denkens. Diese sonnige Unbekümmertheit, die fern von allem Ehrgeiz und praktischem Streben hoch über dem Tage und seinen Kleinlichkeiten steht, wie oft wurde sie ihm nicht übel angeschrieben, ja geradezu als Mißstand vorgeworfen? Ja, diese auszeichnendste Eigenschaft aller großen Geister wurde von den in Kurzsichtigkeit Befangenen als „Mangel von Ernst“ gar zu etwas Schlimmem gestempelt. So oft ich Aehnliches höre, muß ich der schönen Worte Goethe's gedenken: „Was mich betrifft, so sehe ich immer mehr ein, daß Jeder nur sein Handwerk ernst treiben und das Uebrige alles lustig nehmen soll.“ An dieses Rezept des großen Lebenskünstlers hat sich auch Franz Pulszky gehalten. Sein Handwerk, die Alterthumsforschung, die allein hat er ernst genommen und in der hat er auch seine schöpferische Kraft zur Geltung gebracht. Einen glänzenden Beweis hiesür erbringt das soeben erschienene letzte Werk des großen Gelehrten, die Archäologie Ungarns.

Den eigentlichen Anstoß zur Abfassung dieser monumentalen Arbeit gab Pulszky der von der Akademie ausgeschriebene Semper-Preis auf eine Archäologie Ungarns. Und für ein solches Werk war ja Niemand berufener als eben Franz Pulszky. War doch er nicht bloß einer der Eifrigsten bei dem Zusammentragen der Bausteine für eine Alterthumskunde Ungarns, sondern geradezu das Haupt der ungarischen Alterthumsforschung. Wohl hatte er einige sehr anerkanntenswerthe Vor- und Mitarbeiter, die Namen Kömer, Spölyi, Penzmann haben in der Alterthumsforschung gar guten Klang, aber geist- und richtunggebend war doch eigentlich nur Pulszky, der in den letzten Jahren an Joseph Hampel eine kräftige, durchaus modern wissenschaftliche Stütze hatte. Denn Pulszky hat eigentlich erst die ungarische Archäologie aus dem primitiven Stadium eines polyhistorischen Dilettantismus auf das

er Gemüthung, hat der Kaiser bloß in der halb der Stephan's Selbstgefühl der jeder Gelegenheitsbedürfnisse im weiteren ersehe mit der da heißt es: n, in Ungarn zu finden, da enden Wan d, elbar, das öster, bedrohen, günstiger Wir-

Die ungarische Wilhelm II. mit egen. Wer den tsneigungen und wird dieser Grad huldigung über-eigenen Herrscher en. (Sie) Wollen hen, müssen wir den Kaiserbesuch t zum ersten ch er sei ne glänzende s m odernen, enden Sta a- Begeisterung die e sofort die wir- ihre Richtung Siege Preussens nung als Staat e an sam in dem unatische Allianz auf den Spuren tiefer Allianz in renzen im Wege die inneren Ver- richt von dem in us, der die un- schließt mit den chen die Ungarn upstadt bereitet, Diplomatie, son-

ede wird mor- ächte und vom n unterzeichnet gen so bestimmt, Was über den et, das beweist, mentalen Mächte sührt hat und Duell zwischen egründet geblieben hen der Kriegs- en für die alte- opäische Finanz- Signal zur ch Annahme der n Kammer, son- tals der Kriegs- noch eine aller-

halten der eige- bens, Fühlens stümmtheit, die em Streben hoch eiten steht, wie eben, ja geradezu e auszeichnendste de von den in gel von Ernst" t. So oft ich Worte Goethe's ich immer mehr nst treiben und "An dieses Re- sch auch Franz die Alterthums- ommen und in ft zur Geltung hiefür erbringt großen Gelehr-

bsaffung dieser von der Ak- uf eine Archäo- Werk war ja Pulsky. War bei dem Zu- ine Alterthums- das Haupt der Wohl hatte er nd Mitarbeiter, ann haben in n Klang, aber eigentlich nur gen an Joseph en wissenschaft- eigentlich erst primitiven Sta- smus auf des

ernste Schwierigkeit zu überwinden: die Beschaffung einer griechischen Anleihe zur Bezahlung der Kriegsschuld. Die mittel- und westeuropäischen Geldmärkte sind für die Hellenen unzugänglich, und die Ottomanbank, welche zwar ein Privatunternehmen, aber auch die türkische Staatsbank ist, wird allein kaum im Stande sein, den Griechen ausreichend unter die Arme zu greifen. So scheint die Räumung Thessaliens noch in weiter Ferne zu liegen; sie wird vielleicht erst eintreten, wenn Griechenland sich aus seiner Korruption und Verwahrlosung aufrast und wieder finanziellen und moralischen Kredit gewinnt. Leider ist von dem Aufraffen noch nichts zu spüren.

Aus Konstantinopel wird heute telegraphisch gemeldet: In der heute in Tophane gehaltenen Sitzung wurden die Artikel II und VI des Friedensvertrages parafirt. Die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien erfolgt am Samstag. Botschafter Cambon reist am Montag, Melidoff Montag über acht Tage von hier ab. — Wiener offizielle Kreise bestreiten, daß morgen in Konstantinopel die Unterzeichnung der Friedenspräliminarien erfolgen wird. Schließlich meldet der Pariser „Figaro“: Bei dem gestrigen Diner zu Ehren des Königs von Siam theilte Minister Hanotaux mit, er habe ein Telegramm erhalten, welches die offizielle Annahme der Artikel II und VI des griechisch-türkischen Friedensvertrages in Betreff der Kriegsschuldigung und in Betreff des Termines der Räumung Thessaliens meldete. Letztere werde unmittelbar nach der Zahlung der ersten 25 Millionen der Kriegsschuldigung erfolgen. Der Friedensvertrag werde am Samstag unterzeichnet werden.

Zur Lage in Oesterreich.

Alle Meldungen stimmen darin überein, daß auch die gestrige Wiener Konferenz des Subkomitees der Rechten keine Klärung der Lage gebracht hat. Weder ist über die Aenderung der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses, noch bezüglich der Präsidentschaftswahl eine endgültige Entscheidung getroffen.

Ueber das Ergebnis der gestrigen Sitzung des Subkomitees der Rechten wird dem Lemberger „Dziennik Polski“ aus Wien telegraphirt: Die Vertreter aller Parteien waren einig in der Ueberszeugung, daß die Obstruktion nur durch eine einschneidende Aenderung der Geschäftsordnung bekämpft werden könne. „Eine einzige Stimme habe sich gegen die geplanten energiegelben Maßnahmen erhoben, aber leider war es die Stimme des gewesenen, und wenn es nach seinem Willen ginge, auch künftigen Präsidenten des Hauses, Dr. Kahrer. Die Obstruktion könne „mit Sanftmuth“ beseitigt werden. In Folge dessen wurde auch in der Präsidentschaftswahl kein Beschluß gefaßt und mehrere Abgeordnete übernahmen die Aufgabe, Dr. Kahrer umzustimmen. Der „Dziennik Polski“ zieht nun in auffallend scharfer Weise gegen Dr. Kahrer los.

„Laszaro da“ schreibt: Die Rechte will die Obstruktion unter jeder Bedingung niederkämpfen. Hierzu ist ein Präsident im Abgeordnetenhause nöthig, der ihre Pläne auf das Strengste durchzuführen muß. Mit der Lösung der Präsidentschaftswahl allein werden aber nicht alle Schwierigkeiten beseitigt werden. Das Verhältnis zwischen der Rechten und der Regierung ist allem An-

niveau europäischer Wissenschaftlichkeit gehoben. Eben zu jener Zeit, als Franz Pulsky nach Ungarn zurückkehrte, wandte sich allüberall das Interesse der sogenannten Prähistorik, den vorgeschichtlichen Denkmälern zu. Da man bei diesen Denkmälern weder auf irgend welche pragmatische noch auf exakten Boden stand, und bei Gegenständen, die noch vor Beginn der Geschichte datiren, der Phantasie keinerlei Schranken gesetzt zu sein scheinen, entwickelte sich auf diesem Gebiete sehr bald ein schauerlicher, unwissenschaftlicher Dilettantismus, so daß die eigentlichen Alterthumsgelehrten sich gekehrt von demselben abwandten und man mit Mommsen die Prähistorik die Wissenschaft der Ungebildeten nannte. Aber Pulsky, der ja auch vom Hause aus klassischer Archäolog war, ließ sich hievon nicht abhalten, seine Haupttätigkeit eben den prähistorischen Denkmälern, an denen unser Vaterland besonders reich ist, zuzuwenden. Mit welchem glänzenden Erfolge er dies that, zeigt am besten sein letztes Werk.

In bescheidener Weise nennt der Autor das- selbe ein bloßes Handbuch. Aber während wir von einem Handbuche doch nur eine übersichtliche Zusammenfassung bekannter Resultate fordern, bringt das vorliegende Werk nicht nur ein vollständiges Resumé dessen, was über die ungarländischen Denkmäler von der Urzeit bis zur Christianisierung Ungarns bekannt ist, sondern auch eine ganze Reihe neuer und bedeutender Beobachtungen und Folgerungen. Der Autor führt uns vorerst in die Steinzeit, in welcher er zwei Epochen unterscheidet, von hier in die Kupferzeit, deren Berechtigung für Ungarn der scharfe Geist Pulsky's zuerst erkannt und allen gegnerischen Meinungen zum Troste so glänzend vertheidigt hat, daß heute Niemand mehr daran zweifelt, daß in Ungarn dem Gebrauche der Bronze jener des reinen Kupfers vorangegangen. In dem Kapitel über die Bronzezeit gibt Pulsky, gestützt auf die vorzügliche Monographie Hampel's, ein vollständiges Bild der Kultur jener Zeit in Ungarn und ihrer Zusammenhänge mit der Bronzezeit in anderen Ländern. Nach einem nicht minder vorzüg-

liche nach noch nicht vollkommen klar. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß das Exekutivkomitee der Rechten und die Klubs der Rechten von der Regierung Garantien fordern werden, wie sich dieselbe im Falle der Bewältigung oder Nichtbewältigung der Obstruktion verhalten wird. Solche Garantien sind bisher nicht gegeben worden, und es erscheint nicht ausgeschlossen, daß im Exekutivkomitee oder in einzelnen Klubs die vom Subkomitee gefaßten Beschlüsse illusorisch werden.

Die Prager „Politik“ schreibt über die gestrige Subkomitee-Sitzung: Bindende Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da die eigentliche Entscheidung erst in der Sitzung der parlamentarischen Kommission, beziehungsweise in den Klubs der Rechten fallen wird, wobei die Beurtheilung der innerpolitischen Lage, namentlich die Auffassung bezüglich des Verhältnisses der Regierung zur Majorität für den Entschluß der Majoritätsgruppen maßgebend sein wird. In der gestrigen Sitzung herrschte volle Einmüthigkeit darüber, daß die Obstruktion der Linken auf das Entscheidende bekämpft werden muß. Das Lösungswort lautete: Energie! Allerdings wird man mit dem Antrage einer radikalen Reform erst dann hervortreten, bis es evident sein wird, daß die Linke es wirklich darauf abgesehen hat, eine Wiederholung jener Szenen herbeizuführen, die zu dem jähen Schlusse der letzten Session geführt haben. Erst dann soll die Majorität mit den Bekämpfungslänen herausrücken, vorausgesetzt, daß die einzelnen Klubs dazu ihre Zustimmung geben. Werden die Klubs der Majorität die heute vom Subkomitee angeregten Vorschläge der Regierung nicht nur für annehmbar, sondern auch für durchführbar erachten, dann ist es möglich, die Obstruktion niederzuwerfen. Sollte jedoch irgend eine Majoritätsgruppe andere Zwecke verfolgen, die nicht einen Bestandtheil der von der Majorität aufgestellten Postulate bilden, dann würde es mit der Bekämpfung der Obstruktion kaum gehen. Dies die Antwort der Regierung. Die Antwort der Majoritätsparteien wird nicht lange auf sich warten lassen. Das Subkomitee berichtet am 21. d. dem Plenum der parlamentarischen Kommission, worauf am 22. und 23. September die Klubs zu dieser Frage Stellung nehmen.

Wie aus Prag telegraphirt wird, beschloß die Smichower Stadtgemeinde gestern mit allen gegen die deutschen Stimmen des ersten Wahlkörpers, den Passus der Geschäftsordnung, daß mit Rücksicht auf die deutschen Mitglieder Beschlüsse der von der Majorität aufgestellten Postulate vorzutragen seien, auszuweichen. Der Referent, ein Jungegehe, konstatierte, daß zwischen der deutschen und der tschechischen Bevölkerung und deren Vertretern keine Differenzen, sondern vielmehr die besten persönlichen Beziehungen bestehen, daß aber die Geschehnisse in Deutschböhmen dieses Vorgehen gegen die Smichower Deutschen gebieten. Die Deutschen Alexander Richter und Dr. Kaufmann protestirten in eingehenden Reden und verwiesen darauf, daß Smichow der deutschen Industrie sein Entstehen und Bestehen verdanke.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 17. September.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichts-

lichen Kapitel über die Eisenzeit, in welchem besonders die Theile über die sogenannte La Tène-Kultur und über die römischen Denkmäler in Ungarn viel Neues und Interessantes bringen, folgt im zweiten Bande eine geradezu meisterhafte Arbeit über die Völkerwanderungsdenkmalen aus der Zeit vom dritten Jahrhundert nach Christus bis ins zehnte Jahrhundert. Auch hier stützt sich der Autor natürlich auf die bis nun erschienene Literatur, besonders auf die schönen Arbeiten Hampel's über den Nagyszent-Miklós-Goldfund und die Denkmäler des früheren Mittelalters in Ungarn, und auf die Monographie Lipp's über die Keschelyer Grubungen; aber Pulsky geht über diese Autoren weit hinaus und schuf hier nicht nur eine beinahe vollständige Systematik der Denkmäler aus der Völkerwanderungszeit, sondern, was noch mehr gilt, eine sichere Basis für die Chronologie derselben. Mit sicherem Auge und mit Zuhilfenahme eines sehr großen wissenschaftlichen Apparates, welchen man dem Werke äußerlich allerdings nicht ansieht, hat Pulsky die Kultur der einzelnen Völker, die vom III. bis zum IX. Jahrhundert in unserem Vaterlande einander folgten, geschieden und die ihnen zugehörigen Denkmäler bestimmt. Sein sichtender Geist hat jenes Völkergewirre von Galatern, Wisigothen, Ostrogothen, Hunnen, Gepiden, Avarn, das einst unser Vaterland überdeckte und die uns allesamt bisher nur als ununterzogene Barbaren galten, entwirrt. Mit einer kurzen Abhandlung über die Gräber der Urmagaren, welche die Völkerwanderung in Ungarn abgeschlossen haben, beendet Pulsky seine Archäologie Ungarns, der dann noch eine Reihe kunsthistorischer Exkurse aus der Zeit vom heiligen Stephan bis Joseph II. folgen.

Das Werk Pulsky's, auf das jede Nation stolz sein könnte, das ohne jede Uebertreibung grundlegend genannt werden darf, hat vor den Augen der Akademie keine Gnade gefunden, hat den Semsey-Preis nicht erhalten. Formal hatte die Akademie allerdings recht, denn Pulsky entsprach nicht völlig den Bedingungen

halle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Wiener Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapestter Baaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Wasserstand, die Kurstabelle, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Derzenswiren“), „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Weiterbericht. Die Depression hält hier in gleicher Weise an und wir hatten den ganzen Tag regnerisches Wetter, wenn auch die Niederschlagsmenge eine geringe war. Die Temperatur erreichte kaum 15 Gr. R. Auf dem Kontinent ist, Rußland ausgenommen, überall bewölkt, regnerisches Wetter, im Osten ist die Temperatur empfindlich gesunken. In Ungarn ist das Wetter zumeist trüb, kühl und regnerisch, der Regen war insbesondere in den südlichen Komitaten beträchtlich. In der Witterung ist vorläufig eine wesentliche Aenderung nicht zu erwarten.

* Erzherzog Franz Ferdinand. Zu den romanhaftesten Ungarn, welche das „Nachener Politische Tageblatt“ und die „Kölnische Volkszeitung“ in den letzten Tagen über eine angebliche in London erfolgte heimliche Vermählung des Erzherzogs Franz Ferdinand verbreitet hatten, bringt die „Kreuzzeitung“ die folgende, den Fall aufklärende Mittheilung: „Wir waren über diese Sensationsangelegenheit bereits vor einiger Zeit unterrichtet. Es handelt sich hier um einen großen Schwindel. Thatsächlich hat sich, wie wir des Näheren vernehmen, der angebl. Erzherzog unter dem Namen eines Assistenzarztes Dr. Arend der jungen Dame genähert, sich mit ihr verlobt und sie zu überreden gewußt, nach London zur Trauung zu kommen. Die junge Dame hat am 8. September, Abends, in großem Familienkreise bei ihrem Bruder, einem katholischen Geistlichen, ihren Namenstag gefeiert, wobei ihr Bräutigam zugegen war, und ist seit dem 10. d. spurlos verschwunden, „in die weite Welt“, wie sie hinterließ. Man befürchtet, daß der Bräutigam ein Mädchenagent sei. Er hat nämlich versucht, auch die jüngere Schwester mitzunehmen, was jedoch nicht gelungen ist. Zur Vervollständigung dieses Materials wird uns von unterrichteter Seite noch mitgetheilt, daß der Pseudo-Erzherzog-Bräutigam seine Briefe mit D. von Nello unterzeichnete und daß er sich bei dem geistlichen Bruder seines Opfers dadurch vorthellhaft einschrieb, daß er ihm eines Tages eine Summe Geldes überwies, für das er Messen lesen sollte. Die Familie ist natürlich in großer Sorge, da sie die Braut für verloren hält. Die Dame hatte ungefähr 40,000 Mark Barvermögen, das sie wahrscheinlich mitgenommen hat. — Der „Pol. Kor.“ zufolge begibt sich Erzherzog Franz Ferdinand, welcher sich gegenwärtig im Fürstenthume Manns-wörtherau befindet, am 19. d. nach Budapest.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem a. o. Professor an der Budapestter Universität Dr. Theodor Batody als Anerkennung seiner Ver-

der akademischen Preisausschreibung, da dieselbe auch eine vollständige Aufarbeitung der Zeit von Stephan dem Heiligen bis zum Ende des vorigen Jahrhunderts forderte. Das ist gleichbedeutend mit einer Forderung nach einer Kunst- und Kulturgeschichte Ungarns in dem letzten Jahrtausend. Allen Jenen, die sich einst unterfangen sollten, an diese Aufgabe heranzutreten, empfehlen wir jene Gedanken, welche Pulsky in der Einleitung zu seinen kunsthistorischen Exkursionen hierüber vorbringt. Die ungarische Kunstgeschichte ist nichts Anderes als eine Geschichte der fremden Einflüsse, und die ungarische Kulturgeschichte nichts Anderes als die Geschichte der Vermischung der fremden arischen Elemente in die ungarischen Formen. Diese brachten das Talent des Befehlens mit, jene Kunst, Wissenschaft und Kultur. Für die Abfassung dieser Geschichte ist aber die Zeit noch nicht gekommen, noch fehlt gar Vieles an Vorarbeiten, noch müssen gar viele Kärner arbeiten, ehe ein Geisteskönig hier bauen kann. So werden wir wohl noch einige Lustren warten müssen, ehe jemand das Wagestück unternimmt, um den Semsey-Preis zu konkurriren. Denn wahrlich, ein Wagestück wäre es, nach Pulsky noch eine Archäologie Ungarns zu schreiben, und dort, wo er es noch nicht gewagt hat, schon eine Kunst- und Kulturgeschichte Ungarns schaffen zu wollen. Denn hier gilt trefflich das Wort Hesiod's, das Pulsky zum Motto gewählt: Die Narren, sie wissen nicht, daß die Hälfte mehr als das Ganze ist. Die von Pulsky geschaffene Hälfte ist mehr als gut, ist glänzend und jedenfalls werthvoller als eine geistlose Kompilation, die den Forderungen der Akademie entsprochen hätte. Eine solche Hälfte verdient den ganzen Preis. Und wollte die Akademie ideal gerecht sein, sie müßte ihm denselben nachträglich gewähren, und da er ihn nicht mehr persönlich bekommen kann, möge er seinem Gedanken gewidmet werden, als Grundstock für ein Denkmal. Denn wenn wir uns selber ehren wollen, dann müssen wir diesem großen Sohne Ungarns ein Denkmal errichten.

Joseph Diner.

dienste auf dem Gebiete der ärztlichen Wissenschaft und des Fachunterrichts den Orden der Eisernen Krone III. Klasse; dem emer. Honorar-Physikus der Stadt Neutra Dr. Moriz Löwinger als Anerkennung seiner Verdienste im öffentlichen Dienste und auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit das goldene Verdienstkreuz mit der Krone; dem pens. Honvéd-Oberstleutnant Baron Joseph Baillon den Charakter eines Titular-Obersten, und dem Lieutenant in der Reserve des 6. Honvéd-Husarenregiments Tibor Gostonyi von Gostony und Arenes die Würde eines Kammerers verliehen. — Der deutsche Kaiser hat dem Direktor-Präsidenten der ungarischen Posten und Telegraphen Ministerialrath Peter v. Szalay den Kronenorden II. Klasse mit dem Stern verliehen.

*** Ernennungen.** Valentin Zay definitiv zum Finanzsekretär bei der k. k. Finanzdirektion; Joseph Epstein zum Finanz-Hilfssekretär bei der k. k. Generaldirektion der Finanzen; Dr. Julius Böhm als amtierender Richter für den Pester Landbezirk, Eugen Matkai am Vizepräsidenten, Franz Megaj am Kronstädter Gerichtshofe, Elemér Csépany am Erlauer Gerichtshofe und Elemér Buday am Tornaiaer Bezirksgericht zu Bizenotären.

*** Feierliche Jahresfeier des Polytechnikums.** Zur Eröffnung des Schuljahres wird Mittwoch, den 22. d., im neuerbauten großen Lehrsaale des Polytechnikums eine Festfeier abgehalten, bei welcher Rektor Dr. Vinzenz Warkha die Rechenschafts- und Eröffnungssprache halten wird.

*** Graf Moriz Pálffy.** Heute Mittags fand in Kalkenleutgeben das Leichenbegängnis des FML. Grafen Moriz Pálffy de Erdöd statt. Außer den Familienangehörigen waren ein großer Theil der Aristokratie, sehr viele Generale, Stabs- und Oberoffiziere erschienen. Auch Erzherzog Ludwig Viktor wohnte der Trauerfeier bei. Ferner war eine Deputation des Husaren-Regiments Nr. 15 unter Führung des Regimentskommandanten Obersten Kémiz erschienen, welche einen großen Lorbeerkranz mit blaugelben Schleifen am Sarge niederlegte.

*** Die Affaire des Vizegespans Déshán.** Aus Temesvár telegraphirt man uns: Der zum Amtsverlust verurtheilte Vizegspan Achill Déshán hat heute gegen das Urtheil die Appellation eingereicht, in welchem er sein Vorgehen zu entschuldigen trachtet. Nachdem er sämtliche Personen, welche an der vielverkauften Eisenbahnangelegenheit und an dem Disziplinarverfahren theilgenommen haben, verschiedener Inkorrektheiten beschuldigt, er sucht er den Minister, das Urtheil aufzuheben und für die neuerliche Untersuchung entweder ein nachbarliches Komitatsmunicipium oder den Verwaltungsausschuß des Pester Komitats zu delegiren.

*** André's Luftballon.** Aus Peterburg meldet man telegraphisch: Nach einer Meldung der russischen Telegraphenagentur aus Krasnojarsk vom 17. d. sei der Luftballon André's am 2. 14. d. um 11 Uhr Abends fünf Minuten lang an der Nordwestküste bei der Ortschaft Anzigorowskoje im Distrikte Zeniseisk gesehen worden.

*** Ein neues Mausoleum.** Bischof Philipp Steiner befaßt sich mit dem Plane, an jener Stelle, wo die Gebeine der früheren ungarischen Könige ruhen und wo auch früher die Domkirche stand, ein Mausoleum zu erbauen. Diese Stelle in der Nähe der bischöflichen Residenz in Stuhlweissenburg ist genau gekennzeichnet. Es sind auch heute noch Reste der alten Basilika vorhanden, so auch die Katafomben mit den Grabern.

*** Trauung.** Gestern führte der Privatdozent am Josephs-Polytechnikum Dr. Alexander Nyári Fräulein Marista Herzfelder zum Traualtar.

*** Verhaftung eines Hochstaplers.** Die Polizei verhaftete heute den 22-jährigen Emil Eisler, der unter dem falschen Namen Alexius Bajch im Hause Notzenbillerstraße Nr. 5 eine elegante Wohnung innehatte und der, wie errieth wurde, in allen größeren Städten des Kontinents die verwegenen Verbrechen verübt hat. Seine vornehme Erscheinung und seine vorzügliche Suada kamen dem jungen Manne sehr zu Statten, und es gelang ihm, mit diesen Mitteln selbst die vorzüglichsten Firmen um ansehnliche Beträge zu pressen. Die Juwelierfirma Signumund Kéthly, Karlsring Nr. 8, die in den Zeitungen Juwelen und Prachtstücke zu ungarischen Galanzügen zum Kaufe anbietet, prellte der Betrüger um 330 fl. Er hielt sich damals in Fiume auf und schrieb unter dem Namen Alexius Bajch, Fiume, via Gizella Nr. 3, an Kéthly, er solle ihm Schmuckstücke und einen Prachtstück zur Ansicht vorlegen. Er wolle keine Kasse im Sack kaufen, möchte sich die Gegenstände erst abschätzen lassen und würde entweder den Betrag oder die geforderten Gegenstände sofort franco retourniren. Im Besitze der Werthgegenstände veräußerte Eisler dieselben und kam nach Budapest. Dem Juwelier David Krieger entlockte er auf eine Visitenkarte von Krieger's Schwager, Jakob Wellisch, eine goldene Uhr sammt Kette im Werthe von 350 fl. Im Besitze Eisler's wurden drei sehr elegante Anzüge und seine Schuhe gefunden, die ebenfalls erbschwindelt wurden. Der gefährliche Schwindler wurde in Haft behalten.

*** Die Glocken der Staatsbahnen.** In Folge der Verfügung, wonach die Eisenbahnzüge die Stationen ohne das früher üblich gewesene Läuten verlassen, sind 776 Stationsglocken außer Verwendung gekommen. Der Handelsminister ermächtigte nun die Direktion der Staatsbahnen, diese Glocken zu mäßi-

gen Preisen an Kirchen, Schulen, Feuerwehreinheiten zu verkaufen. In besonders berücksichtigungswerthen Fällen soll beim Verkauf nur der Werth des Rohmaterials berechnet werden.

*** Ein verhafteter sozialistischer Agitator.** Die Budapest Polizei verhaftete gestern den polnischen Sozialistenführer Joseph Borkovsky eben in dem Momente, als er, von Wien kommend, mit einem sozialistischen Gefinnungsgenossen den Zug verließ. Derselbe wurde von Polizisten am Bahnhof erwartet, nachdem das Wiener Polizeipräsidium von dessen Ankunft die hiesige Oberstadthauptmannschaft verständigt. Borkovsky befindet sich heute noch in Haft, doch hat Advokat Dr. Pollatsek im Interesse seiner Freilassung eine Eingabe an die Oberstadthauptmannschaft gerichtet. Anlässlich des letzten Strikes der Ziegelarbeiter spielte Borkovsky eine große Rolle.

*** Verhinderter Raubaufall.** Der 43-jährige Tagelöhner Béla Krizsenky drang gestern in die Wohnung der unter behördlicher Kontrolle stehenden Bertha Grünfeld und wollte sich unter Mitnahme des in den Kleideraschen der Grünfeld gefundenen Geldes wieder entfernen. Als das Mädchen diese Absicht wahrte, schlug es Lärm, worauf der Dieb sich auf sie stürzte, sie schlug und zu droffeln begann. Die herbeigekommenen Hausleute befreiten das Mädchen aus ihrer kritischen Situation und übergaben den Räuber der Polizei. Bei der Stadthauptmannschaft leugnete er jede verbrecherische Absicht und entschuldigte die Gewaltthatigkeit mit seinem betrunkenen Zustande. Es wurde jedoch in ihm ein wiederholt bestraftes Individuum erkannt und man übergab ihn der Staatsanwaltschaft.

*** Ein bedenklicher Fortschritt.** Auf dem Gebiete der Klavierpädagogik ist leider ein bedenklicher Fortschritt zu verzeichnen. Mit trüber Voraussicht der uns drohenden Genußgefahren machen wir den zahlreichen Interessenten die Mittheilung, daß es der sonst als Künstlerin wie als Philanthropin gleich schätzenswerthen Klavierpädagogin Frau Professor Lukács-Schuck gelungen ist, eine neue Unterrichtsmethode zu erfinden, durch welche die Erlernung des Klavierspiels in geradezu strafwürdiger Weise erleichtert wird. Es ist eine düstere Perspektive, die sich vor uns öffnet. Die Schwierigkeiten der Cramer'schen Studien werden keine Genuß mehr veranlassen, wenig zum Stützrahmen zurückzukehren, und Czerny's „Schule der linken Hand“ verliert ihre Schrecken selbst für den faulsten Schlingel von Gymnasialisten, der sich sonst nur unter Bruchialgewalt vor das elkenbeinzähne Ungethüm setzt. Frau Professor Lukács-Schuck hat nämlich auf Grund eines ebenso geistvollen wie grausamen Raisonnements die richtige Ueberzeugung gewonnen, daß es dem üblichen Klavierunterricht an einer anatomisch-physiologischen Grundlage mangelt, und hat nun ein Lehrsystem erdacht, welches die Kunst durch Wissenschaft fördert. Die hochgebildete Revolutionärin geht von dem Grundsatz aus, daß in dem Klavierunterricht zunächst jener Ungleichheit an Kraft, Beweglichkeit und Geschicklichkeit, welche zwischen rechter und linker Hand, wie zwischen den einzelnen Fingern der Hände vorhanden sei, begegnet werden müsse. Und während man bisher diese mangelnde Symmetrie der technischen Begabung einfach durch vielstündiges Stalens und Stüdenspiel zu beheben suchte, erzielt Frau Professor Lukács das erforderliche Gleichgewicht von Fingerfertigkeit und Ausdauer durch ihr System einer anatomisch begründeten vortrefflichen Finger- und Armgymnastik, welche dem Schüler viele Stunden gedankenloser Studienarbeit erspart und durch die raschere Erzielung von Resultaten seine Lernlust in gemeingefährlichem Grade steigert. Für die Nichtigkeit und Zweckmäßigkeit ihres Systems vermag Frau Professor Lukács leider die begeistertsten Zustimmungsfundebungen einer Reihe medizinischer Autoritäten anzuführen, unter denen bekannte Musikfreunde wie die Professoren Laufenauer und Mihalek sowie sich zu dem menschenfeindlichen Wunsche versteigen, es möge das neue System des vereinfachten und beschleunigten Lehrverfahrens in weitesten Kreisen verbreitet werden. Wir begreifen die Nothwendigkeit, daß man Klavier, wenn man es schon spielt, so schnell als möglich spielen müsse, aber der Wunsch, daß man es so schnell als möglich auch noch erlernen solle, erscheint uns — verzeihen Sie dies harte Wort — kannibalisch. Vorsichtigen Vätern ertheilen wir die Warnung, daß sich die neue gefährliche Schule in der Andrássystraße Nr. 24 befindet; wenn sie es trotzdem nicht verhindern können, daß etwa die Mama Hans und Grethel doch heimtückisch dem neuen System verschreibt, so ist es nicht unsere Schuld.

*** Die Demonstration der ungarländischen Sozialdemokraten** wird sich diesmal ihres lokalen Charakters begeben, da zu der für Sonntag Nachmittags geplanten Demonstration zahlreiche Führer aus Wien und Deutschland ihr Erscheinen zugesagt haben. Die Versammlung findet, nachdem der Magistrat zu diesem Zwecke den freien Platz vor der Arena in Stadtwaldchen überließ, um 4 Uhr Nachmittags statt. An der Demonstration dürften 20,000 Sozialisten theilnehmen. — In der Csányigasse wurde heute Abends ein junger Mann von einem Konstabler in dem Momente festgenommen, als er Druckschriften, in welchen zum Massenbesuch des am Sonntag stattfindenden Sozialisten-

Meetings aufgewiegelt wird, vertheilen wollte. Der Verhaftete, angeblich ein Jurist, wurde zur Stadthauptmannschaft des VIII. Bezirks gebracht und nachdem er sich legitimirt hatte, freigelassen.

*** Selbstmordversuch.** Die 22-jährige Köchin Franziska Lóth warf sich gestern Abends wegen unglücklicher Liebe in die Donau wurde aber von Fischerleuten gerettet und ins Spital gebracht.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der neugewählte Ausschuß des Universitätsklubs konstituirte sich gestern folgendermaßen: Präsident: Albert Ortman; Vizepräsident: Béla Nyáry; Generalsekretär: Eugen Gehler; zweiter Sekretär: Joltán Mezey; Schriftführer: Ladislaus Decsey; Oberkassier: Árpád Aradi; zweiter Kassier: Emerich Komlóssy; Kontrolleur: Julius Pongrácz; Quästor: Julius Rajcsányi; Oberbibliothekar: Joseph Roman; Bibliothekare: Anton Kun und Koloman Peres; Mediateur des „Egyetemi Lapok“: Johann Hann; Administrationschef: Kornel Grammling. — Der Landesverein der Zahnärzte hielt heute unter dem Vorsitze des Prof. Dr. Joseph Arkóvy seine erste Generalversammlung im Saale des kön. Vereines. Als Schriftführer fungirte Dr. Samuel Bauer und Dr. Alexander Rozgonyi. Zur Versammlung waren ungefähr sechzig Zahnärzte aus allen Theilen des Landes erschienen. Aus dem Sekretariatsberichte geht hervor, daß der Verein gegenwärtig achtzig Mitglieder besitzt. Der Agrarier Zahnarzt Dr. Wolf erstattete über die Thätigkeit der stomatologischen Sektion des XII. Moskauer Kongresses Bericht. Die Versammlung nahm die Thatsache, daß der internationale Kongreß einen wichtigen Antrag eines Delegirten des Landesvereines der Stomatologen acceptirt habe, mit Freude zur Kenntniß. Sodann hielt Dr. Johann Antal einen Vortrag über die Anwendung neuer Medikamente. — Der theologische Verein der Landes- und Abbinerische Schule hielt am 15. d. seine Wahlversammlung. Es wurden gewählt: zum Präsidenten Dr. Desider Klein, zum Sekretär Moriz Weiß, zum Kassier Berthold Gelflein, zum Ausschußmitglied Julius Friedmann.

*** Die jüdische Nonne.** Wir haben gemeldet, daß das vom Kaplan Kanter gekaufte Budapest Judenmädchen Jona Marie Schönhäuser in dem Kloster der Barmherzigen Schwestern in Wien, Gumpendorferstraße Nr. 108, gefunden wurde. Entgegen den Meldungen einiger Wiener Blätter erklärt die Mutter des Mädchens, daß sie die Einwilligung zur Einkleidung ihrer Tochter weder gegeben habe noch jemals geben werde; auch ihre Einwilligung zur Taufe habe sie niemals gegeben. Kaplan Kanter habe ihr gegenüber behauptet, daß er im Besitze einer Einwilligung sei, habe dieselbe aber ihr nicht zeigen wollen, trotzdem sie ihm rund heraus erklärte, daß, wenn er im Besitze eines solchen Schriftstückes sei, dasselbe nur eine Fälschung sein könne.

*** Todesfall.** Gestern ist hier der bekannte Astronom und Mathematiker Gustav Kondor im Alter von 72 Jahren gestorben. Gustav Kondor erwarb im Jahre 1850 sein Ingenieursdiplom. 1855 wurde er zum ordentlichen Professor der Mathematik an der Pester Oberrealschule ernannt. 1861 wählte die Akademie Kondor zum korrespondirenden Mitgliede. Von demselben Jahre angefangen war er auf dem astronomischen Observatorium der Universität mit der Bestimmung der Mittagszeit betraut. 1871 wurde Kondor zum öffentlichen Professor für elementare Mathematik an Budapestener Universität, wo er von 1883 an auch die Stelle eines außerordentlichen Professors der Astronomie bekleidete.

*** Bewegung der Eisenbahnen.** Die Stationsvorstände und Stationsaufseher der ungarischen Staatsbahnen werden vom 25. bis 27. d. in der Hauptstadt eine Versammlung abhalten, in welcher die Textirung eines dem Handelexminister zu überreichenden Memorandums besprochen werden soll. In diesem Memorandum wird um die Aenderung des bisherigen Titels auf „Hilfsbeamte“ gebeten. Ferner sollen die Stationsaufseher nicht mittelst Erlasses mit den Abenden eines Stationsvorstandes betraut werden unter Verlassung des bisherigen Gehaltes, sondern diese Betraung möge ein Avancement an Rang und Gehalt involviren. Das Memorandum wird ein 25gliederiges Komité unter Führung Ludwig Kellei's dem Handelsminister Baron Ernst Dániel überreichen.

*** Handelsminister Baron Ernst Dániel** besuchte gestern Nachmittags in Begleitung des Staatssekretärs Ladislaus Börs das ungarische Handelsmuseum. Der Minister hörte das von J. B. Schunda, Hofinstrumentenfabrikant, arrangirte Konzert an, bei dem die Virtuosiin Fräulein Jente Melczler und Pieter Pál eine Cymbalstücke vortrugen. Nachher besichtigten der Minister und der Staatssekretär unter Führung des Museumsdirektors Karl Átth die Ausstellung, die bei elektrischer Beleuchtung sich sehr effectvoll präsentirte. Um halb 8 Uhr verließ der Minister die Ausstellung, über die er sich sehr befriedigend äußerte. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der deutsche Kaiser auch die Ausstellung des Handelsmuseums besuchen wird.

*** Tod durch den elektrischen Strom.** Aus Hermannstadt wird gemeldet: Der Direktor des Elektrizitätswerkes in Zoos kam zufällig einem Drahte im Werke zu nahe und wurde durch den elektrischen Strom sofort getödtet.

*** Räder-Wettfahren.** Es wurde irrthümlich berichtet, daß der „Budapesti körkép aranyérett“ Sonntag ein Distanzwettfahren veranstaltet. Der Verein arrangirt an diesem Tage nur auf der Fahrradbahn im Stadtwaldchen ein Weltfahren das um 3 Uhr Nachmittags beginnt.

Stad
in de
ersch
fiszi
Erfo
wurd

Nep
4 Ubr
gereit
Booth

der S
tung.
Dann
mittel
bemer
dies
an di
wurd
15 R
täglic
Geleit
zu w
Kapa
gelan
Wessi
den B
dor/
er sch
gelan
Halb
Engel
Aust
Der i
durch
Kupfe
stüde
und
der
eine
und
stüde
Kette
zum
die
seiner
Ra j
einer
er sich
Zeit i
Er ge
haben
gab
vorr
bahn
wurd

ter
Korj
Mon
die i
gegel
Dieb
war
und
wur
Der

telegr
erfol
bei r
Schä
wurd
B a
S i
B e
tor u
B l
brief

stalla
aus
wo
auf
Nach
Bew
Woh

schen
meld
wurd
soner
jalt

Fräu
D i

and
mit
Loch

Ober
Sept
16, u
Schä
u. G
Puer
drüde
— f

wollte. Der zur Stadt- und nach-

Röchin Franzen unglücklicherseits

neugewählte konstituierte Albert Ort Generalsekretar: Zoltán; Ober-; Emerich; Ungarisch; Bibliothekar: Kun und temi Papot; Nel Grammer; Zahner; Prof. Dr. umlung im Führer fundander Mozefährte; erschienen. daß der Ber- Der Agrarier Thätigkeit der kauer Verze- hm die Haten der Stoma- minis. So- Fortrag über Der theo- abbiner- mung. Es über Klein, ter Berthold Fried-

en gemeldet, Budapest in Wien, wurde. Ent- läuter erklärt Einwilligung geben habe Einwilligung plan Kanter Besitze einer nicht zeigen erklärte, daß, stückes sei,

kannte Astro- r im Alter erwarb im wurde er zum der Pester Akademie Kon- demselben nischen Obier- ng der Mit- öffentlichen thematisch an an auch die er Astronomie

. Die Sta- ungarischen . b. in der in welcher in in fter chen werden die Nende- beamte" ge- nicht mit- Stationsvor- des bishe- möge ein iviren. Das omite unter ndelsminister

Daniel be- des Staats- che Handels- Schunda, ert an, bei czer und en. Nachher retär unter h die Aus- ehr effektiv Minister die end äußerte. Kaiser auch en wird.

rom. Aus er Direktor ällig einem durch den

irrtümlich ogyesület" Der Verein fahradbahn 3 Uhr Nach-

*** Hausdurchsuchung in einer Redaktion.**

Stadthauptmann Karácsonyi erschien heute in der Redaktion der „Népszava“, um eine jüngst erschienene Broschüre aufreizenden Inhalts zu konfiszieren. Die Hausdurchsuchung blieb jedoch ohne Erfolg, weil kein einziges Exemplar vorgefunden wurde.

*** Rudersport.** Der Budapest Ruderverein „Neptun“ veranstaltet Sonntag, den 19. d., Nachmittags 4 Uhr, eine interne Ruder-Wettfahrt entlang der Margaretheninsel. Start an der oberen Inselspitze, Ziel das Boothaus. Gäste sind gern gesehen.

*** Gefohlene Bremen.** Bei den Personenwaggons der ungarischen Staatsbahnen wird eine Bremsvorrichtung, System Westinghouse, benützt. Es ist dies eine Dampfbramme, die sämtliche Waggons unter einander mittelst Kupferdrähte verbindet. Seit Monaten wurde bemerkt, daß bei den Waggons im Westbahnhof diese Messingstücke, die außerdem noch mit Kupferdrähten an diese Schläuche befestigt waren, abgebrochen wurden. Ein solches Messingstück wiegt ungefähr 12 bis 15 Kilogramm. Bei dem Umstande, daß im Westbahnhof täglich hunderte Waggons zerstreut auf den zahlreichen Geleisen stehen, war es nicht möglich, des Diebes habhaft zu werden. Täglich mußten mehrere Waggons in die Reparaturwerkstätte gebracht werden. Vor einigen Tagen gelang es dem Polizeimeister Géza Kolosja, den Messingdieb zu verhaften. Auf einer Streifung durch den Bahnhof begriffen, bemerkte er einen Mann, der dort schlief. Es war schwer, den Mann zu wecken, denn er schlief einen schweren Rausch aus. Als es endlich gelang, ihn zum Reden zu bringen, gab er noch im Halbschlaf auf eine an ihn gerichtete Frage an, im Engelsfeld zu wohnen. Später aber verweigerte er jede Auskunft und wollte selbst seinen Namen nicht nennen. Der Polizeimeister ließ die Taschen des Verdächtigen durchsuchen und man fand bei ihm eine ganze Menge Kupferdrähte, welche von den Diebstählen der Messingstücke herührten. Die Wohnung des Mannes wußte man und Polizeimeister Kolosja nahm in derselben noch in der Nacht eine Hausdurchsuchung vor. Hier fand man eine ganze Menge abgechnittener Messingvorrichtungen und die Werkzeuge, mit welchen der Dieb die Messingstücke ablöste. Ein dreifantiges kurzes Messer an einer Kette zum Durchschneiden des Kupferdrähtes und eine Zange zum Abzwicken der Kupferdrähte. Fest gestand der Mann die Diebstähle ein. Zur Polizei gebracht, nannte er seinen Namen. Es ist der gerichtsbekannt Dieb Johann Rajeczki. Vor einigen Monaten erst nach Verbüßung einer fünfjährigen Zuchthausstrafe frei geworden, trieb er sich seither in Budapest herum und lebte die ganze Zeit über von den oben beschriebenen Messingdiebstählen. Er gestand, für je ein Stück 3 bis 4 fl. erhalten zu haben. Sein Einkommen war ein bedeutendes, denn es gab Nächte, in denen es ihm gelang 4—6 Stück Messingvorrichtungen abzujagen. Der Schaden, den die Staatsbahn erleidet, wird mit 4000 fl. angegeben. Rajeczki wurde der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

*** Klüchtiger Defraudant.** Aus Gr. B. e. s. t. e. r. e. k. wird telegraphirt: Der Beamte des hiesigen Forstinspektors Joseph Golik hat seit einigen Monaten das Areal fortwährend bestohlen. Golik hat die ihm anvertrauten Gelder auf der Post nicht aufgegeben und durch gefälschte Aufgabsrezepte den Diebstahl vertuscht. Dem Forstinspektor Horváthy war die luxuriöse Lebensweise Golik's verdächtig und im Laufe der geheim geführten Untersuchung wurde das Verbrechen entdeckt. Golik ist geflüchtet. Der bisher konstatierte Schaden beträgt 2000 fl.

*** Verhaftungen.** Aus B. r. e. s. l. a. u. wird uns telegraphirt: Die größte Sensation erregt die gestern erfolgte Verhaftung des Zahntechnikers Fieger, bei welchem vor einigen Tagen die Frau eines Schirmfabrikanten in der Markose starb. Wie erhoben wurde, hat Fieger an mehreren seiner Patientinnen, darunter zwei Kaufmannsfrauen, Sittlichkeitsverbrechen verübt. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der frühere Direktor und Begründer des Theaters im Westen, Paul Blumenreich, der wegen Schwindelacten stückbrieflich verfolgt wurde, ist heute verhaftet worden.

*** Sturz aus dem Fenster.** Der 27jährige Installateur Georg Szodrony stürzte heute Nachmittags aus einem Fenster des ersten Stockes im Nationalkassino, wo er für die Illumination Beleuchtungsobjekte befestigte, auf das Straßenpflaster und blieb bestunntlos liegen. Nach vieler Mühe gelang es, den jungen Mann zum Bewußtsein zu bringen. Er wurde zur Pflege in seine Wohnung gebracht.

*** Razzia.** Gestern Abends wurde im hauptstädtlichen V. VI. VII. Bezirk eine Razzia abgehalten, bei welcher Gelegenheit 251 Personen zur Polizei gebracht wurden, darunter 55 vorbestrafte. Es wurden 56 Personen in ihre Heimath abgeschoben und 45 in Haft behalten.

Familien-Nachrichten.

Herr Max Szuchsz, Szomorjalu, verlobte sich mit Fräulein Emma Diamant, Tochter der Frau Witwe Diamant in Nyitra-Ujlak.

Herr Jakob Funf, Mithes der Firma Hermann und Jakob Funf, Getreidegeschäft in Ulfod, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Charlotte, Tochter des Herrn Aron Rohu in Vonyhad.

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. September. Infektionskrankheiten kamen vor 16, und zwar: an Typhus 3, Blattern —, Variolois —, Scharlach 1, Masern 3, Diphtheritis u. Group 3, Dysenterie —, Keuchhusten 3, Influenza —, Pneumonie 1, Rotlauf 2, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarkentzündung —. Kranke in a n d im Krankenhaus 1947, im Johan-

nespital 304. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 17, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk —, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort 1.

Serven-Wäsche, eigenes Erzeugniß, bester Qualität, das neueste in Kravatten, Taschentücher, Socken, Sweater und Strümpfen werden zu tief herabgesetzten Preisen verkauft bei Bertejki M., Dorottya-utca.

Der langjährige Budapest Vertreter der Firma S. Seim, Herr Arnold Eisler, hat sich in Gemeinschaft mit Herrn Ludwig Bertes unter der handelsgerichtlich protokollierten Firma Biserles Vertes auf dem hiesigen Plage etabliert und befindet sich deren Niederlage Andrássystr. 41, woselbst ein ebenso reichhaltiges wie mannigfaltiges Lager in Original-Weidinger-Defen zu finden ist.

Der deutsche Kaiser in Budapest.

Die Appartements Wilhelm's II.

Zum Empfange des deutschen Kaisers in der Ofner Hofburg sind bereits sämtliche Vorbereitungen getroffen. Das neue Burghor ist sämtlicher Gerüste entledigt und präsentiert sich imposant in seiner edlen Einfachheit.

Die Appartements, welche der hohe Gast bewohnen wird, sind jene, welche ehemals von dem Kronprinzen Rudolf bewohnt wurden, und in welchen sonstige Mitglieder des Herrscherhauses, wie die Erzherzoge Albrecht, Karl Ludwig, zu wohnen pflegten. Auch das rumänische Königs-paar, welches am Ende dieses Monats hier eintrifft, wird dieselben Appartements inne haben. Dieselben gehen wohl auf die Donau, doch ist eine große Partie schattigen Gartens davor gelagert, so daß die dichten Baumpartien eine Aussicht auf die Pester Seite nicht gestatten.

Von der großen Treppe des oberen Quarré gelangt man über einen Korridor in ein einfaches, aber vornehm gehaltenes Entrée, dessen kostbarster Schmuck die Garnitur aus Schmiedeeisen bildet, welche noch der Kronprinz in der 1888er Budapest Ausstellung gekauft. Es ist dies ein hoher Spiegel mit schmiedeeisernen Rahmen, mit zwei eisernen Girandoles und einer solchen Uhr. Aus dem Entrée gelangt man in das einstufige Adjutantenzimmer, welches mit blaueisenen Tapeten und eben solchen Möbeln beherrscht ist, sodann in den großen Empfangssaal, dessen Wände mit bunt designter Seide ausgelegt sind. Ein Tigerbild des jüngeren Bastagh, ein Genrebild Ujváry's und das wohlbekannte Papp'sche Bild „Welche ist die List?“ schmücken die Wände. Es folgt nun ein einstufiges Durchgangszimmer, aus welchem man in das Arbeitszimmer des Gastes gelangt. Die Wände sind pongeauwoth, die Möbel Mahagoni, der Schreibtisch ein prächtiges Stück mit Bronze; das Schreibzeug, Girandoles und Luster Alles aus Goldbronze. Ebenfalls mehrere aus unseren Ausstellungen bekannte Gemälde von Temple, Baron Mednyánsky und Bihary bilden die künstlerische Ausschmückung dieses vornehmen Raumes, dessen Türen und Defen, sowie die der ganzen Appartements weiß mit Gold gehalten sind. Einfacher ist das Schlafzimmer, welches direkt aus diesem Anlasse selbstverständlich mit den neuesten, komfortabelsten Einrichtungen ausgestattet wurde. Nicht dem Badezimmer ist der Kammerdiener, weiter die Kammer des Leibarztes Sr. Majestät untergebracht. Sämtliche Appartements sind elektrisch beleuchtet, und die Parquets durchwegs mit Teppichen bedeckt. Uebrigens werden diese Gastappartements wohl zum letzten Male dieser ihrer Bestimmung dienen, da der ganze Trakt im nächsten Jahre demolirt werden soll, um einem großartigen Saalbau Platz zu machen.

Die Einfahrt in die Hofburg erfolgt an der Stiege des unteren Quarré, wo der erste Obersthofmeister Prinz Liechtenstein und der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi den hohen Gast empfangen. Auf einem Podest der Stiege dürften die Erzherzoginnen Maria Josepha, Klotilde und Auguste Sr. Majestät den deutschen Kaiser begrüßen. Der hohe Gast wird nun durch den Saal, dessen künstlerischer Schmuck das monumentale Gemälde Engert's „Königskrönung“ bildet, in den weißen Saal geleitet, wo die höchsten Staats- und Hofwürdenträger Sr. Majestät erwarten. Im blauen Salon, in welchem die Gemälde von Markó, Telepi, Telgnesy, Tornay und Silger die Aufmerksamkeit fesseln, wird die Vorstellung der zur Aufwartung Erschienenen erfolgen, worauf er sich durch die großen Ceremonien-Appartements in die Gast-Appartements begeben wird.

In dem großen Ceremoniensaal, in welchem die Hofsoirée um 8 1/2 Uhr Abends stattfindet, wird eine sogenannte Session für die Erzherzoginnen errichtet. In der Mitte des Seitenkorridors befindet sich die improvisierte Estrade für die Zigeunerkapelle, welche die schönsten ungarischen Weisen zu Gehör bringen soll. Auf dem Wege des deutschen Kaisers in seine Appartements befindet sich auch das Zentzimmer, so genannt nach dem großartigen Gemälde Engert's „Die Schlacht bei Zenta“.

Im englischen Parke des abgeschlossenen Theiles des Burggartens hat sich im Laufe des Jahres in aller Stille eine gründliche Umgestaltung vollzogen. Wenn Ihre Majestät die Königin am 1. Oktober in Budapest eintrifft, wird sie aus ihren Appartements

am unteren Quarré, von welchem sich eine entzückende Aussicht auf das linke Donauufer und auf die südlichen Theile Ofens eröffnet, durch den neuerbauten Stiegenpavillon in den neugebauten Wintergarten gelangen, einen stillvollen Bau, der innerlich mit Majolika ausgelegt ist. Zu beiden Seiten des Stiegenpavillons führen Terrassen in den Garten, die später, mit Grün umrankt, einen entzückenden Ausblick auf beide Seiten des Festungsberges gewähren werden. Gegenüber dem Wintergarten befinden sich ehemals die Glashäuser, die in die Gegend außerhalb des eigentlichen Parkes in den alten Wintergarten verlegt wurden. Im englischen Parke selbst ist in dem für Ihre Majestät reservierten Raume eine entzückende Felsenpartie angelegt worden. Alpenblumen und Nadelhölzer, die Ihre Majestät so sehr liebt, sind hier angelegt und werden mit Liebe gehegt und gepflegt. Ueber mächtige Steinblöcke ergießt sich ein Wasserfall. Ein förmlicher Tunnel ist durch die Felsen gebrochen und über dem Wasserfalle baut sich eine Brücke. Eine Naturstiege mit echt ländlichem Geländer führt über diese romantische, der Natur abgelaufene Felssteige zu den Höhenpartien des Parkes und über die erwähnte Terrasse zu den Appartements Ihrer Majestät im unteren Quarré, von dessen Altane Ihre Majestät, ohne von indiscreten Blicken belästigt zu werden, die herrliche Aussicht genießen kann.

Der deutsche Kaiser wird am 21. d. in den Vormittagsstunden das neue Palais des Landes-Kunstgewerbemuseums besuchen; Ministerpräsident Baron Bánffy, Unterrichtsminister Blasics, Oberstadthauptmann Rudnay, Museumsdirektor Eugen Radits und die Suite des deutschen Kaisers werden beim Empfange anwesend sein. Die Vorträge an der im Museumsgebäude untergebrachten Kunstgewerbeschule werden am Besuchstage des Kaisers pausieren; zur Zeit des Besuches dürfen weder die Professoren noch die Zöglinge der Anstalt sich im Gebäude aufhalten.

Sowohl in den Straßen, welche der deutsche Kaiser beim Einzuge passieren wird, als auch in der Umgebung derjenigen öffentlichen Gebäude, welche der hohe Gast besuchen wird, arbeitet man ununterbrochen an der Ausbesserung des Pflasters. In vielen Straßen, wie auf der Kezpeferstraße und auf dem Gifellaplace, wo der deutsche Kaiser die elektrische Untergrundbahn besteigen wird, war die Neupflasterung ohnehin nothwendig geworden. — In der Festung ist die Ausschmückung der Straßen schon beendet. Am schönsten ist der St. Georgsplatz dekoriert; imposant ist auch das Bild, welches die Albrechtsstraße bietet, an deren Mündung zwei prächtige Obeliske mit Fahnen, ungarischen und deutschen Wappen und Blumenguirlanden geschmückt, errichtet sind und die auf den rothen Sammtkissen die ungarische und die deutsche Krone tragen. — Auch auf der Andrássystraße sind die Arbeiten nahezu beendet.

Für Dienstag Nachmittags ist in das Programm der Besuche des deutschen Kaisers die Besichtigung des neuen Parlamentsgebäudes und des Justizpalastes aufgenommen. Im Parlamentsgebäude wird der deutsche Kaiser gegen 2 Uhr eintreffen. Außer dem Ministerpräsidenten Baron Desider Bánffy werden hier, wie wir erfahren, nur noch Staatssekretär Tarkovitch, Graf Ludwig Tija als Präsident des Exekutivkomites der Baukommission und Professor Steinidl mit einem Architekten und dem Oberpolier anwesend sein. Der Rundgang durch das monumentale Gebäude dürfte mehr als eine Stunde in Anspruch nehmen. Hierauf begibt sich Kaiser Wilhelm mit seiner Suite zu Fuß in das Justizpalais, wo ihn Justizminister Alexander Erdély empfangen wird. Hier werden der Präsident der kön. Kurie Nikolaus Szabó, der Präsident der Budapest kön. Tafel Alexander Bertejki, Oberstaatsanwalts-Substitut Fittler und Professor Hausmann dem Minister zur Seite stehen. Nach kurzem Aufenthalt wird Sr. Majestät die Rückfahrt über die Margarethenbrücke antreten.

Oberstadthauptmann Bela Rudnay hatte für heute sämtliche Bezirkshauptleute zu einer Konferenz einberufen, welche zwei Stunden lang währte.

In dieser Konferenz wurden die aus Anlaß des Einzuges und der Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers zu treffenden Maßnahmen definitiv festgestellt. Anlaßlich der am 21. d. stattfindenden Opern-Gala vorstellung und Illumination wird das Publikum dringend ersucht, die Fahrtrassen nicht zu okkupieren, damit dem allerhöchsten Gaste die Möglichkeit geboten werde, das schöne Schauspiel voll und ganz zu genießen. Militärspalere werden nicht errichtet, ausschließlich Organe der Polizei werden für die Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen.

Aus dem Anlasse, daß Sr. Majestät auf ungarischem Boden den deutschen Kaiser als Gast begrüßt werden auch die Abgeordneten der oppositionellen Parteien in größerer Anzahl beim Empfange sich einfinden. Die Abgeordneten treffen zum größten Theile Sonntag in der Hauptstadt ein.

Die zu Ehren der ausländischen Journalisten durch den Budapest Journalisten-

listenverein und den „Othton“-Klub zu arrangierende Soiree findet Samstag Abends um 8 Uhr statt.

Das Präsidium der Budapest (Ujner) Kaufmännischen Gesellschaft hat die Mitglieder mittelst Circulars zur Theilnahme an der Bildung des Spaliers aufgefordert und ihnen gleichzeitig die Abzeichen zugesandt.

Die Mitglieder des „Baron Moriz Hirsch Wohlthätigkeits- und Selbsthilfsvereins“, die anlässlich des Einzuges am 20. d. Spalier zu bilden wünsch, werden ersucht, am betreffenden Tage bis 8 Uhr Morgens im Sekretariats-Bureau des Vereins in dunkler Kleidung erscheinen zu wollen.

Gödöllő, 17. September. Die preussischen Gäste haben gestern mit dem General Grafen Werfäll-Gyllenband ohne Resultat gejagt. Abends bewirthete sie der Großherzog von Toscana. Heute Früh gingen sie wieder auf die Büsche, abermals ohne daß das Jagdglück ihnen hold gewesen wäre.

Nach den Kaisermanövern.

Das Amtsblatt veröffentlicht heute den nachfolgenden

allerhöchsten Armeebefehl:

Die diesjährige berufsmäßige Thätigkeit des Heeres und beider Landwehren überblickend, gereicht es Mir zur vollen Befriedigung, daß die — insbesondere bei den Manövern des I. und II. Korps in Mähren, sowie bei jenen des IV. und V. Korps in Ungarn von Mir wahrgenommenen — Resultate der Ausbildung aller Waffen und ihres Zusammenwirkens in höheren Verbänden jenen ersten Anforderungen entsprechen, welche an kriegstüchtige Truppen und deren Führer gestellt werden müssen.

Dies war nur zu erreichen durch freudige Hingabe an jene Fülle der Pflichten, welche der bewaffneten Macht obliegen, durch das Walten jenes vortrefflichen lauterer Geistes, welcher Mein Heer und Meine beiden Landwehren durchdringt und verbindet.

Auch wo es galt, für die gesetzliche Ordnung einzutreten, und bei schweren Elementarereignissen opferwilligen Hilfe zu leisten, hat die Wehrkraft der Monarchie sich voll bewährt.

Fortschreitend auf dem Wege der Vervollkommnung bilden Mein Heer und Meine beiden Landwehren ein werthvolles Band, welches beide Staaten der Monarchie umschlingt.

Ich entbiete Meinen drei militärischen Ministern, beiden Landwehr-Oberkommandanten, dem Chef des Generalstabes, den Generalen, Truppen- und allen Waffen-Inspektoren, allen Kommandirenden und sonstigen Generalen, Stabs- und Oberoffizieren und der gesammten Mannschaft für deren Leistungen Dank und Anerkennung.

Gegeben zu Tots am 15. September 1897.

Franz Joseph m. p.

Das k. u. k. IV. Korpskommando hat unterm 16. September l. J., Präz.-Nr. 1385, folgende Verordnungen erlassen:

„Se. kais. und apostolisch königliche Majestät haben geruht, den an den Schlusmandövern bei Tots beteiligten Truppen die allerhöchste belobende Anerkennung auszusprechen.“

Die huldvolle allerhöchste Anerkennung gebe ich hocherfreut bekannt und spreche ich allen im Verbände des IV. Korps gestandenen Generalen, Truppen-Kommandanten und Offizieren, sowie der Mannschaft, welche durch hingebungsvollen Eifer, rastlose Thätigkeit, Unverdroßtheit, besondere Ausdauer und freudiges vom besten Geiste befehltes Zusammenwirken Aller dieses schöne und ehrenvolle Resultat erzielt haben, meinen innigsten Dank aus.

Zobkowitz m. p., Feldzeugmeister.

Auszeichnungen.

Anlässlich der Schlusmandöver bei Tots hat der deutsche Kaiser Wilhelm II. den nachbenannten im Verbände des IV. Korps gestandenen Generalen und Stabsoffizieren folgende Dekorationen verliehen, und zwar:

Den Schwarzen Adler-Orden dem

Feldzeugmeister Rudolf Brinzen von Zobkowitz, Kommandanten des IV. Korps und kommandirenden General in Budapest;

ferner erhielten den Rothen Adler-Orden II. Klasse Oberst Gustav Edler von Jahl, Generalstabschef des IV. Korps, Oberst Holl, Kommandant der 4. Artillerie-Brigade, Oberst v. Somma, Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 23, Oberst Wischinka, Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 6, Oberst Rost, Kommandant des Divisions-Artillerie-Regiments Nr. 10, Oberst Radanovich, Kommandant des bosn.-herz. Infanterie-Regiments Nr. 3, Oberst Zechmeister Edler von Wagan, Kommandant des Korps-Artillerie-Regiments Nr. 4, Oberst Edler v. Schruete, Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 69, Oberst Lónyay de Nagy-Lonya et Vasáros-Ramén, Kommandant des Husaren-Regiments Nr. 3, Oberst Freiherr v. Schrenk auf Nosing, Kommandant des Husaren-Regiments Nr. 11, Oberst Birányi, Kommandant des k. u. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 4, Oberst Lázár von Kőszd, Kommandant des k. u. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 2, Oberst Habrovsky, Kommandant des k. u. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 18 und Oberst Breuner v. Flammenberg, Kommandant des k. u. Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 17;

den Rothen Adler-Orden III. Klasse: Major Bartheldy, Generalstabschef der 40. kön. ung. Landwehr-Infanterie-Truppendivision;

den königlichen Kronen-Orden I. Klasse: Feldmarschall-Lieutenant Joseph Ritter v. Blajschel, zugeweiht dem 4. Korpskommando, Feldmarschall-Lieutenant Barman, Kommandant der 32. Infanterie-Truppendivision, Feldmarschall-Lieutenant Bernolák von Haraszt, Kommandant der 40. kön. ung. Landwehr-Infanterie-Truppendivision, und Feldmarschall-Lieutenant Ritter v. Czibulka, Kommandant der 31. Infanterie-Truppendivision;

den Stern zum königlichen Kronen-Orden II. Klasse: Generalmajor Ritter v. Ulrich, Kommandant der 64. Infanterie-Brigade;

den königlichen Kronen-Orden II. Klasse mit dem Stern: Generalmajor Siebert, Kommandant der 1. Kavallerie-Truppendivision, Generalmajor Freiherr v. Lederer, Kommandant der 63. Infanterie-Brigade, Generalmajor v. Jekelsalussy, Kommandant der kön. ung. Landwehr-Infanterie-Brigade Nr. 80, Generalmajor v. Moravek, Kommandant der 16. Kavallerie-Brigade, Generalmajor Kranich, Kommandant der kön. ung. 41. Landwehr-Infanterie-Truppendivision, Generalmajor Zurnavon Zalavcs, Kommandant der kön. ung. 82. Landwehr-Infanterie-Brigade;

den königlichen Kronen-Orden II. Klasse: Oberstlieutenant Dvorak, Generalstabschef der 32. Infanterie-Truppendivision, Oberstlieutenant Molnar, Kommandant des kön. ung. Landwehr-Husarenregiments Nr. 7, und endlich Oberstlieutenant Czensberger, Kommandant des kön. ung. Landwehr-Husarenregiments Nr. 8.

Nach den glänzenden Totiser Festtagen erfüllt die Presse nur die Pflicht der Dankbarkeit, indem sie der wirksamen Unterstützung gedenkt, die ihr seitens der Post- und Telegraphen-Berwaltung zuteil geworden. Direktor Jekelsalussy hat aus diesem Anlasse in Tots sowohl eine interurbane Telephonstange, als auch ein großartig ausgestattetes besonderes Telegraphenamt einrichten lassen, welche beide Verfügungen es ermöglichen, daß sowohl die Budapest als auch die Wiener Presse ihren Aufgaben in vollem Maße entsprechen konnten. Außerdem war für die Zwecke des Hofes ein eigenes Telegraphenamt eingerichtet, welches direkte Verbindung mit der Diner und mit der Wiener Hofburg, sowie auch mit Berlin hatte. Se. Majestät ließ dem Inspektor dieses Telegraphenamtes Desider Munkácsy in Anerkennung seiner eifrigen Dienste einen Brillantring überreichen.

Die Ehrenkompagnie des 34. Infanterie-Regiments, dessen Inhaber der deutsche Kaiser ist, erfreute sich während der ganzen Zeit des besonderen Interesses Sr. Majestät. Bei dem Abschiede, als der Kommandant Hauptmann Rejch die Meldung machte, reichte ihm der deutsche Kaiser noch einmal die Hand und der Hauptmann mußte rasch den Säbel, mit welchem er salutirte, in die linke Hand nehmen, um die Rechte reichen zu können. „Die Kompagnie sah sehr schön aus“, sagte zum Abschiede der deutsche Kaiser. Auch unser Monarch widmete der Ehrenkompagnie zum Abschiede huldvolle Worte. Er sagte: „Die Kompagnie hat sich im Wachdienste sehr brav gezeigt; Ich war mit ihr sehr zufrieden.“ Der Kommandant der Ehrenkompagnie, wie auch die übrigen Offiziere haben Glückwunschsdepeschen erhalten, in erster Reihe — von ihrem Obersten.

Die Kaiserjagden in Békés.

Baranya-Monostor, 17. September. Für die allerhöchsten Herrschaften wurde der ganze reichhaltige Wildstand des Békés-Jagdgebietes, welches eine Fläche von über 8000 Joch bedeckt, bereit gehalten. Auf den Lichungen sind häufig Rubel von 50 bis 60 Hirschen zu sehen. Laut Schätzung des herrschaftlichen Oberförsters, der jetzt im Köröser Nevier unserem Monarchen zugeweiht ist, befinden sich in den Jagdrevierern trotz der jüngsten Ueberflutung zumindest 500 bis 600 Stück. Im Köröser Walde, wo gegenwärtig unser König pürscht,

sind jetzt 20 bis 30 Hirschenexemplare, und in den Karapancsaer, Szirinaer, Sárháter und Bedaer Revieren, wo Kaiser Wilhelm jagt, halten sich 35 bis 40 Hirsche mit seltenem Geweih auf. Die allerhöchsten Herrschaften obliegen, trotz des unfreundlichen Wetters, mit echter Waidmannslust dem Jagdvergnügen. Bisher wurden schon sieben Bracht-exemplare zur Strecke gebracht. Die Herrscher und die in ihrer Suite befindlichen Gäste sind mit dem bisherigen Resultate vollauf zufrieden, und es kann als sicher angenommen werden, daß auch die Fortsetzung günstig ablaufen werde.

Während der Hofsejourners und Diners herrscht die animirteste Stimmung. Der deutsche Kaiser fühlt sich sehr wohl und unterhält seine Umgebung mit Scherzen. Unser Monarch fühlt sich ebenfalls wohl, kümmert sich wenig um den kleinen Katarrh, den er sich durch Verkühlung zugezogen hat, und ist besonders erfreut, daß sein kaiserlicher Gast sich prächtig unterhält. Unser König ist heute um 5 Uhr Morgens mit einem Forstbeamten zur Jagd aufgebrochen. Trozdem die Gegend und der Wildstand das besondere Wohlgefallen Sr. Majestät gefunden haben, war die Jagdstreube keine volle, weil heute kein einziger Hirsch erlegt werden konnte. Um 10 Uhr Vormittags kehrte der König in sein Köröser Jagdheim zurück. Bald darauf traf der Hofcourier ein und unser Monarch arbeitete, nachdem er sich umgekleidet hatte, die von der Kabinetsekretäre zugefandenen Aktenstücke auf. Der deutsche Kaiser traf in Begleitung des Erzherzogs Friedrich um 11 Uhr Vormittags zum Besuche unseres Königs ein. Die Majestäten dinirten beisammen, sodann kehrte Kaiser Wilhelm nach Karapancsa zurück. Nachmittags pürschte unser König im Köröser Nevier, dann bestieg er das Schiff, welches ihn nach Prokopsok führte. Der König wird auf dem Schiffe übernachten.

Bezdan, 17. September. Das Wetter ist den Jagdausflügen des deutschen Kaisers nichts weniger als günstig. Es regnet mit geringen Unterbrechungen fort, doch vermag dies der Jagdlust Ihrer Majestäten keinen Eintrag zu thun. Der deutsche Kaiser ruhte gestern Nachmittags von den Strapazen der Jagd aus und erlebte dann mit seinem Hofrathe die Aktenstücke, welche ein des Morgens angelangter Courier überbracht hatte. Am Abend begab sich Kaiser Wilhelm auf die Büsche, wobei ihm das Jagdglück wieder hold war. In der Nähe des Jagdschlösses bei Karapancsa erlegte er einen prachtvollen Ahtzehner, später brachte er mit einem wohlgezielten Schusse einen kräftigen Vierzehner der zur Strecke. Die Jagdbeute des ersten Tages bestand also aus drei prachtvollen Hirschen. Die am Abend geschossenen Hirsche konnten erst um 10 Uhr Nachts bei Fackelbeleuchtung aus dem Walde geschafft werden. Es war bereits stockfinstere Nacht, als man die Beute dem Kaiser zeigte. Se. Majestät ist von dem günstigen Resultat der Jagd sehr angenehm berührt. Er gab dem Erzherzog Friedrich und dem Obersten Grafen Scholl gegenüber wiederholt seiner Befriedigung Ausdruck. Es war ein schöner Anblick, als die vor dem Jagdschlösse versammelte Gesellschaft die ins Gras gebetteten großen Hirsche bei Fackelbeleuchtung in Augenschein nahm. Der deutsche Kaiser bewunderte die Schönheit der gut entwickelten Hirschgeweihe und konvertirte eine halbe Stunde lang in froher Stimmung mit seinen Begleitern und den Bewohnern des Jagdschlösses. Dann begab er sich zur Ruhe. Heute Morgens pürschte der Kaiser wieder im Karapancsaer Forste. Nach der Jagd, welche ein günstiges Resultat ergab, fuhr er mit dem Erzherzog Friedrich nach Köröserdö, wo er heute in Gesellschaft unseres Königs dinirt.

Bezdan, 17. September. (Privat-Telegramm.) Der deutsche Kaiser dinirt heute in Gesellschaft unseres Königs, der Erzherzogin Isabella und des Erzherzogs Friedrich in Köröserdö und kehrte Nachmittags nach Karapancsa zurück. Sodann wurde der alte Donauarm übersezt und das Gebiet der Orttschaft Szintova besichtigt. Nach einer kurzen Nachmittagsruhe wurde zur Jagd aufgebrochen. Der deutsche Kaiser brachte zwei Hirsche zur Strecke. Das günstige Resultat der Jagd hat den Kaiser Wilhelm sehr zufriedengestellt. Er machte dem Erzherzog Friedrich die Zusage, in zwei Jahren, falls es die Verhältnisse gestatten, abermals in diesem Nevier zu jagen.

Bezdan, 17. September. Ueber die heutige Jagd des Kaisers Wilhelm wurde folgender offizieller Bericht ausgegeben: „Se. Majestät Wilhelm II., Kaiser von Deutschland und König von Preußen hat bei der heutigen Frühpürsche einen Zwanzigender, einen Zwölfender und einen Nechböd und Abend einen Sechzehnder erlegt. An beiden Jagdtagen wurden daher vom deutschen Kaiser sechs Hirsche und ein Nechböd zur Strecke gebracht. Der Kaiser ist mit dem Resultate vollständig zufrieden. Se. Majestät hat das bisher erlegte Wild bei Fackelschein besichtigt.“ — Als der deutsche Kaiser, nachdem er mit unserem König dinirt hatte, auf dem Schiffe „Sophie“ nach Ráczokróve zurückkehrte, wurde er von der Besatzung und den Passagieren der an dem Schiffe „Sophie“ passirenden Schiffe stürmisch begrüßt; der Kaiser erwiderte die Grüße in freundschaftlicher Weise.

Saranga-Monaster. 17. September. Bevor der deutsche Kaiser vom Köröser Nevier nach Karapancsa zurückkehrte, besichtigte er mit unserem Monarchen, mit dem Erzherzog Friedrich, der Erzherzogin Isabella und den gesamten Herrschaftsbeamten die in der Nähe des Jagdschlösses ausgebreitete Jagdbeute. Für unseren König wurde nachmittags im Almásfer Walde eine Treibjagd veranstaltet, aber kein einziger Hirsch konnte erlegt werden.

Theater, Kunst und Literatur.

Das „Wiener Tagblatt“ bringt in seiner heutigen Nummer die folgende Mittheilung: „In aristokratischen Kreisen wurde gestern die Nachricht verbreitet, dass seitens des Wiener hohen Adels eine Agitation eingeleitet worden sei, um die Ernennung Mahler's zum Hofoperndirektor in letzter Stunde zu hintertreiben. Die bisherige Verzögerung der formellen Bestellung Mahler's sei auf diese Einflüsse zurückzuführen. In verthweigester Heimlichkeit sollen neuerlich Verhandlungen mit Schuch gepflogen worden sein, derselbe verlange aber den Hofrathstitel und eine so hohe Gage, dass man daran Anstoß nehme. Wir verzeichnen dieses Gerücht mit der allergrößten Neugier.“

Die Primadonnenmuth in Deutschland veranlaßt die Theaterdirektoren zu den größten materiellen Anstrengungen. So wurde, wie die „N. Fr. Presse“ meldet, die bisherige dramatische Primadonna der Münchener Hofbühne, Fel. Milka Termina, eine geborene Kroatin, von Hofrath Polini mit einer Jahresgage von sechzigtausend Mark für das Hamburger Stadttheater verpflichtet. Fel. Termina ist die Nachfolgerin des Fel. v. Mildeburg, welche an die Wiener Hofoper engagirt werden dürfte, respective der Frau Klafsky, der langjährigen ersten dramatischen Sängerin des Hamburger Theaters, welche im Vorjahre eines unvermuthet raschen Todes gestorben ist.

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ theilt mit, daß Kaiser Wilhelm dem als ständigen Hilfsarbeiter im auswärtigen Amte angestellten Dramatiker Ernst v. Wildenbruch den Titel eines geheimen Legationsrathes mit dem Range eines Rathes dritter Klasse verliehen habe.

Offener Sprechsaal.*)

Stern Hermina,
Garam-Ufalu,
Eisler Lajos,
Sarisáp-Esztergom,
jegyesek.

Széchenyi-Kiosk-Imaház.

Kitinó kántor.

Die erste Bácskaer mech. Seilerwaarenfabrik

KONRAD THIEL jun. in Futak a. D.
erlaubt sich ihre werthen Kunden auf diesem Wege zu ersuchen, ihren werthen Bedarf für den Weihnachtsmarkt in Zimmeringgeräthen, diversen Kinderhandschuhen, genanten u. gefüllten Damentaschen u. s. w. rechtzeitig zu bestellen, damit selbe pünktlichst ausgeführt werden. In **ökonomisch, technisch** wie anderen Seilerwaaren diene gerne mit billigen Offerten.

Freiscourante gratis.

MATTONI'S
GIESSHÜBLER
reiner alkalischer SAUERBRUNN

Alulirottak mölyen elszomorodott szível jolentik
özv. Berger Lázárné,
szül. Wolfner Teréz asszonyinak
f. hó 17-én, reggeli fél 7 órakor, rövid szenvedés után történt gyászos elhunytát. A temetés folyó hó 19-én, vasárnap, reggeli 10 órakor történik.
Taksony, 1897. szeptember hó 17.
Berger Sámuel, Berger Janka férj.
Bara P. Zsigmondné, mint gyermekel.
Berger Samuél szül. Zolner Flóra, mint menyegye.
Bara P. Zsigmond, mint veje.
Wolfner Lajos mint testvére.
Berger Eszter, Berger László, Berger Márton, Berger Karolin, Berger Nelli, Bara László, Bara Béla, Bara Lili, mint unokái.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Manicure Mme. Jeanne,
Hand-, Nagel- u. Gesichtspflege, wohnt IV., Bécsi-utca 3.

Die „FORTUNA“ Spielkarten-Fabrik
VI., Ó-utca Nr. 5. Komptoir: V., Göttergasse 11,
empfiehlt ihre vorzüglichsten Spielkarten-Erzeugnisse zu **billigsten Fabrikspreisen.**

Ein hiesiges Modewaarenfabrikhaus acceptirt zum sofortigen Eintritt
Saldakontisten
mit schöner Handschrift, welcher auch perfekt und flott ungarisch und deutsch correspondirt. Branchenbünde bevorzugt.
Offerte unter „S. F. 100“ an die Exp.

Bei Nieren- und Blasenleiden,
Harngries und Gicht, bei Katarrhen
der Aathmungs- und Verdauungs-
Organe wird von ärztlichen Autoritäten die
Lithion-Quelle
Salvator
mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell
bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies.
Generaldepot **L. Edeskuity, Budapest.**

Phototypographisches Institut ersten Ranges, mit
vornehmem Kundencreis, dessen beträchtlicher Jahresumsatz sehr leicht erhöhbar,
ist wegen Familienverhältnisse aus freier Hand veräußert.
Anträge unter „M. 2.“ Budapest VI., Hermina-ut 45, erbeten.

Telegramme.

Die Friedensverhandlungen.

Berlin, 17. September. Eine Meldung des „Wolff'schen Bureaus“ aus Konstantinopel bestätigt, daß gestern zwischen der Pforte und den Bolschakern eine Einigung über die Fassung der noch rückständigen Artikel II und VI des Präliminar-Friedensvertrages erzielt wurde, und daß demnach die Unterzeichnung des Vertrages morgen zu erwarten sei.

Konstantinopel, 17. September. Die Räumung Thessaliens erfolgt einen Monat nachdem die für die alten Gläubiger und die Kriegsschadigungsanleihe bestimmten Einkünfte namhaft gemacht sein werden, das diesbezügliche Gesetz genehmigt, die betreffende Schuldverweisung in Funktion getreten und die Anleihe veröffentlicht sein wird.

Konstantinopel, 17. September. Der französische Botschafter Cambon wurde heute vom Sultan in Audienz empfangen.
Der Schah von Persien übersendete 400 Pfund für den zu Gunsten der Opfer des griechisch-türkischen Krieges veranstalteten Wohltätigkeitsbazar.

Konstantinopel, 17. September. Der italienische Botschafter Panja wurde heute vom Sultan in Audienz empfangen und wird Sonntag abreisen.
Athen, 17. September. (Privat-Telegramm.) Morgen werden die Vertreter der Mächte der griechischen Regierung das Protokoll der Friedensbedingungen überreichen: Die Kammer dürfte zur Berathung der Friedensbedingungen für Dienstag oder Mittwoch einberufen werden.

Caena, 17. September. („Havas“.) Die Botschafter in Konstantinopel ermächtigten die Konsuln, von der Zollübertrage die Hälfte des Solbes für die unter das internationale Kommando gestellte türkische Gendarmerie einzubehalten. In Folge des gestern in Hilea-Petra verübten Attentats wurden Posten aufgestellt, um die Annäherung bewaffneter Insurgenten auf weniger als zwei Kilometer vom Kordon zu verhindern.

Geneve, 17. September. (Privat-Telegramm.) Die heutige Sitzung der Stadtrepresentanz verhandelte Walluschnig's Demission. Gemeinderath Dumich beantragte, die Demission nicht anzunehmen, doch wurde bei der Abstimung die Demission mit 16 gegen 15 Stimmen angenommen.

Wien, 17. September. Baron Jósika wird sich Samstag oder Sonntag nach Budapest begeben.

Wien, 17. September. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Aus Anlaß einer Besprechung des

Ministerpräsidenten Grafen Bardeni mit den Reichsrathsabgeordneten Dr. Ungeli, Bafevic, Malfatti und Dr. Rizzi hat ein hiesiges Blatt den Versuch unternommen, eine Defavorierung des Statthalters in Tirol, Grafen Merfeldt, seitens des Ministerpräsidenten zu konstruiren. Dieser Versuch muß als mißlungen bezeichnet werden, weil die denselben zugrunde liegenden tatsächlichen Behauptungen des Blattes aus der Luft gegriffen sind.

Berlin, 17. September. Das Militärwochenblatt veröffentlicht die Ernennung des Erzherzogs Joseph zum Chef des 2. hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14.

Paris, 17. September. Wie die „Agence Havas“ meldet, ist die von dem „Temps“ veröffentlichte Bewegung im diplomatischen Korps unrichtig. Es ist nur bekannt, daß Loze, welcher demnächst in Paris erwartet wird, den Posten eines Generalgouverneurs in Algerien bisher nicht angenommen habe. Sonst wurde in Bezug auf die diplomatische Bewegung noch nichts festgestellt.

Paris, 17. September. Der Minister des Aeußern Hanotaux konferirte gestern in eingehender Weise mit dem König von Siam bezüglich der genauen Durchführung des Vertrages vom Jahre 1892, betreffend die Mittel zur Hintanhaltung von Grenzwisenschfällen.

Paris, 17. September. Der König von Siam ist heute Morgens nach Havre abgereist, von wo er sich nachmittags nach einem beim Präsidenten Faure stattfindenden Diner nach London begeben wird.

San Francisco, 17. September. („Neuter“ Meldung.) Eingegangenen Privatdepeschen zufolge ergaben sich die Truppen von Guatemala in Hueyaltan nach zweitägigem heftigem Kampfe. Man glaubt, daß die Aufständischen einen vollständigen Sieg errungen haben, wodurch der Herrschaft des Präsidenten Borrios ein Ende gemacht wäre.

Wien, 17. September. Der Maler Professor Schön ist im 72. Lebensjahre in Krumpendorf gestorben.

Frankfurt a. M., 17. September. (Privat-Telegramm.) Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, wurde die Wohnung des auf Urlaub befindlichen deutschen Generalkonsuls erbrochen und die ganze Einrichtung gestohlen.

Peking, 17. September. Heute Früh 6 Uhr fand in der hiesigen Papierfabrik eine furchtbare Kesselexplosion statt, wobei drei Personen getödtet, drei Personen schwer und eine leicht verletzt wurden. Eine Person wird noch vermißt. Das Kesselhaus ist vollständig zerstört.

Peking, 17. September. Von den drei bei der bereits gemeldeten Kesselexplosion in der hiesigen Papierfabrik schwer Verletzten ist einer im Laufe des Vormittags seinen Verletzungen erlegen. Ferner wurde im zweiten Stockwerke eines der Fabrik gegenüberliegenden Gebäudes ein im Bette liegendes Kind durch einen vom Luftdruck herausgeschleuderten Stein so schwer am Hinterkopfe getroffen, daß es bald darauf starb. Somit sind bei dem Unglück im Ganzen fünf Menschen ums Leben gekommen.

Zürich, 17. September. (Privat-Telegramm.) Das seit vierzehn Tagen anhaltende Regenwetter droht nachgerade eine Katastrophe zu werden, da viele Brücken und Straßen unterwaschen und zerstört sind, wodurch der Verkehr außerordentlich gestört ist.

Stockholm, 17. September. Zum Regierungsjubiläum des Königs Oskar sind hier ferner eingetroffen: Erzherzog Eugen, Kronprinz und Kronprinzessin von Dänemark, Prinz Ruprecht von Baiern, der Herzog von Nosta, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, sowie der Erbgroßherzog von Luxemburg.

London, 17. September. (Privat-Telegramm.) In Kreisen der City hört man nur die Stimme der Verurtheilung für das zweideutige Vorgehen der Bank von England. Allgemein tadelt man die Bank, daß sie sich zu einer Komödie hergegeben, welche ihr Ansehen hier und im Auslande schädigen muß. Sachleute sagen, die Bank spiele mit dem Fundament der Solidarität des Londoner Plazes und erklärten, daß sie bei Einführung des Silbers zur Notendeckung ihre Bestände bei der Centrale des Instituts zurückziehen würden. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 17. September. Weizen per September 98.75, per Oktober 97.25, per Dezember 96.—, Mais per Oktober 35.50.

Chicago, 17. September. Weizen per Oktober 92.—, Mais per Oktober 30.25.

Verantwortlicher: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur-Stellvertreter:
Dr. Ludwig Brody.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft.

Ziehung I. Klasse
11. November 1897.

Haupttreffer
60,000 Kronen.

HAUPTKOLLEKTUR
der königl. ungar. priv. **KLASSEN-LOTTERIE**
DAVID KOHN, BUDAPEST
(Haris-Bazar).

Größter Gewinn im glücklichsten Falle

1.000,000 (Eine Million) Kronen

Original Lose zur I. Klasse:

1/4 1/2 1/4 1/3
fl. 6.— fl. 3.— fl. 1.50 fl. —.75

zu haben, so lange noch vorrätig,

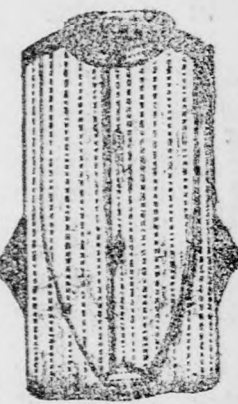
bei **Kohn David, Hauptkollekteur**
Budapest, Harisbazar.

Provinzanzträge auch gegen Nachnahme.

Noch einige Verkaufsstellen sind für Wiederverkäufer in der Provinz zu vergeben.

Am 11. November 1897 Ziehung I. Klasse,
Haupttreffer 60,000 Kronen.

Seidenwäsche



eigene Konfektion aus nur selbst erzeugeten, garantirt rein seidenen Stoffen empfiehlt

Max Pohrer vorm. J. Müller, erste österr. Seidenwäsche-Manufaktur Gager i. Böhmen, Waldsassen i. Baiern. Angenehmes, gesundes Tragen für Herbst u. Winter. Einziger u. bester Export für alle Welt- u. Jägerwäsche. Illust. Katalog, Muster u. Brochüre gratis u. franko.

Somit laut Bekundung in guter Mittelklasse, weiß od. gezeichnet, 4 fl. franko gegen Nachnahme.

Geheime Krankheiten

jeder Art, Hautausschläge, Ektisuren, chronische Gicht- und Rheumatische Affekte werden ohne Einwirkung und ohne Beeinträchtigung nach der neuesten Methode gründlich geheilt. Die Nerven- und Muskelschwäche (Myopathie) wird von mir durch die elektrotherapeutische Methode mit Erfolg und dauernd geheilt.

Besenbek Alajos,

Wund-Arzt und Spezialist seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. Stock, Th. 17. Ordiniert täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends. Honorar mäßig, auch brieflich.

NEGYEDIK ÉVFOLYAM.

SOMOGYI MÓR tanár — zongoraművész igazgató

a nmt. vallás- és közokt. magy. kir. ministerium által engedélyezett

Magán-zene Conservatorium.

Erzsébet-körút 14. szám, 1. emelet.

Ének (dalének, operette, opera, oratorium). Tanár: Somogyi E. Carola , a wüzburgi opera v. első drámai primadonnája.	Zongora Somogyi Mór tanár, zongoraművész.	Hegedű Tanár: Jaulus Béla , a m. kir. operaház tagja.
Gordonka Tanár: Schultz Gyula , a m. kir. operaház tagja.	Fuvola Weinbaum Christian , a Vignszínház első fuvola-művésze.	Czimbalom Tanár: Halász Mariska , czimbalom-művésznő.
Szavalás drámai előadás és monológok bemutatása. Tanár: Zilahy Gyula , a nemzeti színház tagja.	Franczia nyelv Tanár: Sasváry László .	Zeneszerzés tan, zeneelméleti tantárgyak. Somogyi Mór tanár, zongoraművész.

Karének, kamarazene és a többi vonós-, fuvó- és ütő-hangszerekre való tanszakokkal, kitűnő szaktekintélyek oktatása mellett.

Beiratások augusztus 20-tól naponta 9-1 óráig és 3-6 óráig eszközöltenek. (Beiratási díj: 2 frt.) — A tanév kezdete szept. 1-én.

TANDÍJ: zongorára, vonós- és fuvó-hangszerekre havi 5 frt., a felsőbb osztályokban havi 7 frt., énekekre havi 12 frt. Prospektussal az igazgatóság díjmentesen szolgál.

Ebermann's Mundwasser und Zahnpulver.

In Erwägung des hohen Wertes, welchen die Zähne einerseits als Werkzeuge des Digestions- und Lautbildungs-Apparates, andererseits als wesentliches Schönheitselement für jeden Menschen besitzen, wäre es wohl überflüssig, sich über die Nothwendigkeit zweckdienlicher Mittel zur Erhaltung gesunder, schöner Zähne eingehender zu verbreiten. Unter diesen Mitteln stehen in Bezug auf

Trefflichkeit und Billigkeit Ebermann's Mundwasser und Zahnpulver obenan und sind für Jene, die diese Zahnmittel eine Zeit lang täglich angewendet, durch ihre ausgezeichnete, angenehme Wirkung unentbehrlich geworden.

1 gr. Flasche Mundwasser fl. 1.40 fr. — 1 kleine
Flasche Mundwasser 70kr. — 1/2 Flasche Mundwasser 40 kr. — 1 große
60 kr. — 1 kleine Schachtel Zahnpulver 30 kr.



Centraldepot: Dr. Ebermann, Prag Nr. 22.—II.

Hauptdepot für Budapest: Apotheke Joseph v. Török, Königsgasse 12.

Feine und einfache
Möbel

werden wegen schlechten Geschäftsganges u. Ueberhäufung des Lagers zum Einkaufspreis in der

Möbelhalle

Waltzner-Boulevard 14, vis-à-vis der Andrássystraße, verkauft.

Olmützer

Quargel

(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Gezeugung von **C. HAASZ**, Olmütz, Mähren, offerirt reinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme): Nr. 11, 32 kr., III. 48 kr., IV. 60 kr., V. 75 kr. per Schlot. Ein Schlot füllt von ca. 5 kg. franco jeder Poststation. Österreich-Ungarns k. 1.00.

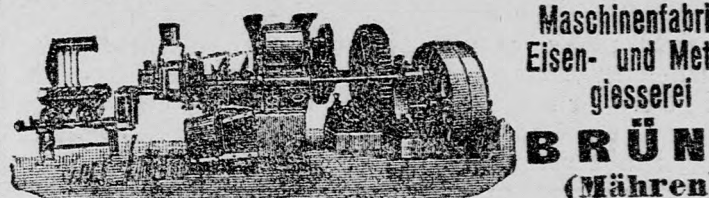
J. SEMLER,

Kais. öst. u. königl. ungar. Hoflieferant,
TUCHHANDLUNG, BUDAPEST,

Ecke Wiener- und Deák-gasse.

Empfiehl das Neueste und Beste in Stoffen für Herrenanzüge, Ueberzieher u. Winterröcke, ferner die größten Nouveautés in Stoffen für englische Damenkostüme und Jaquets.

Fried. Wannieck & Co.,



Maschinenfabrik,
Eisen- und Metall-
glesserei

BRÜNN
(Mähren)

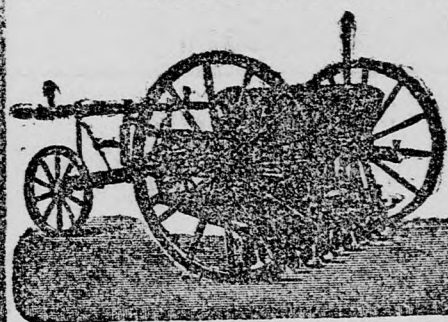
übernimmt Installation kompletter
Dampfziegeleianlagen und Mörtelwerke.

Ständige Ausstellung von Ziegeleimaschinen. Illustrirte Prospekte gratis.

Über 900 Anlagen eingerichtet.

**Maschinenfabrik
Josef Friedlaender**

offerirt zur Herbstsaison:



Triumph III

Anbaumaschinen
ohne Schöpfräder
Schöpfstößel
Eintritts-
schnecken
Saackmulden

D7 M, D8 M, D10 M Universal-Stahlstühle, System Sack, sowie Häckelmaschinen, Mähenschneder, Schrot- und Mahlmöhlen eigenen Fabrikats.

Gegründet 1870.

Die besten Referenzen zur Verfügung.

Adresse:

Budapest, VIII., Külső Kerepesi-ut 1. sz.

Kataloge gratis und franco

Magenleiden,

Darmkrankheiten, auch alle innere Krankheiten, wie Gelbsucht, Verstopfung, Brechreiz, Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Aufstossen, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- u. Unterleibskrankheiten, Blutaandrang zum Kopf oder zum Herzen werden durch den

„Gesundheits-Regulator“

Preis 1 fl. — Bei vorheriger Einwendung des Betrages von 1 fl. 40 kr. franco Zusendung. Hauptniederlage „Schwanen-Apotheke“, Budapest, Szabolcs-utca 32. Auch zu haben bei Herrn Joseph v. Török, Király-utca 12.

MÖBEL

auf Raten!

Dósa Kálmán

Elisabethplatz Nr. 18, 1. Stock.

Mit näheren Aufklärungen dient der
Bureauchef.

Stadt

* Bürger...
Tode Rath's a
bürgermeister
Grund ministe
licher Ag
meisters,
Uelauze zurü
ha uer die
wird. — Mö
im Provisor
Oberbürgerme
aus dem Gru
nach jeder N
den vakanten
finden ist.

* Säjn
Die vereinigt
hat bekanntli
zu den Lorai
puriges) G
Gutachten
gegen die
sprochen, da
flüchtig ist,
zahlreichen S
und schließlich
eingefügt zu
Saut

acht Tage vor
der am 23. d
Municipalaus
legenheiten, je
um Ueberläm
wählchen. Da
genwärtig zu
ausgegeben.

* Die
Der Bürger
der Innerstä
sektionen m
genheit der
Wirkungstre
zu treffen.

* Die
hat gestern b
für den Bau
eingereicht.
Stil) wird 2
im Innern
zwei Thürme
gerechnet, 54

* In
jüngsten Ho
ried, zwöf
des Oberph
hergestellt w
Sausböcker
Geld zur He
die Vorlehu
möge a n f
u o v i r e u

Bud
Peter Ka
ministerium
Baron F o
C r o m o
Lagen zur
tragte, die
Strafverfa

Kaufleute
beten vor
Unternehm
aber trat
und die
Jahres im
verbunden
Fabrikant
wo sie abe
verhaftet
Brüder W
Geld gem
geschädigt
in dieser
lieferte di
ungarische
gericht an
Vorerhebu
heute m
rthen Sta

gatin
Jahres,
verlassen
Noja S.
Diebin!
Aufregun
taunte M
Belzman
diese M
worden
zwischen
geholt u
mannsge
Verdächt

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 17. September.

*** Bürgermeister Märkus,** welcher seit dem Tode Nafk's auch bisher die Geschäfte des Oberbürgermeisteramtes vertrat, übernimmt morgen auf Grund ministerieller Vertrauung die Leitung sämtlicher Angelegenheiten des Oberbürgermeisteramtes, während inzwischen der von seinem Urlaube zurückgekehrte Vizebürgermeister Haberhauer die Geschäfte des Bürgermeisteramtes leiten wird. — Möglicherweise bedeutet dieses „Definitivum im Provisorium“ eine vorläufige Vertagung der Oberbürgermeisterwahl, zu welcher sich die Regierung aus dem Grunde entschlossen haben mag, weil die nach jeder Richtung hin geeignete Persönlichkeit für den vakanten Oberbürgermeisterposten schwer zu finden ist.

*** Schmalspurige elektrische Straßenbahn.** Die vereinigten Budapestener Elektrizitäts-Gesellschaft hat bekanntlich vor Kurzem um die Konzession zu den Vorarbeiten für ein ausgedehntes (schmalspuriges) Eisenbahnetz angefragt. Das zu einem Gutachten aufgeforderte Ingenieuramt hat sich gegen die Ertheilung der Vor Konzession ausgesprochen, da die neue Eisenbahn einerseits überflüssig ist, andererseits aus Verkehrsrücksichten in zahlreichen Straßenzügen nicht geführt werden kann und schließlich in das bestehende Eisenbahnetz nicht eingefügt zu werden vermag.

*** Hauptstädtischer Municipalausschuß.** Das acht Tage vorher ausgegebene „vorläufige“ Programm der am 23. d. stattfindenden Generalversammlung des Municipalausschusses enthält einige Grundveränderungen, sowie das Gesuch des Lawn-Tennis-Klubs um Ueberlassung eines Sommerplatzes im Stadtwaldchen. Das weitere, reichhaltige Programm wird gegenwärtig zusammengestellt und in den nächsten Tagen ausgegeben.

*** Die Beschwerden der inneren Stadt.** Der Bürgermeister hat das bekannte Memorandum der Innerstädter Bürger den kompetenten Magistratssektionen mit dem Auftrag übermittelt, in Angelegenheiten der verschiedenen Gravamina in eigenen Wirkungskreise sofort die notwendigen Verfügungen zu treffen.

*** Die Steinbrucher reformirte Kirchengemeinde** hat gestern behufs Erlangung der Baugenehmigung die Pläne für den Bau einer Kirche im X. Bezirk, Gergelygasse, eingereicht. Diese Kirche (Neogotik) im gotischen Stil wird 26 Meter lang, 15 Meter breit und erhält im Innern eine räumig laufende Galerie. Von den zwei Thürmen dieser Kirche wird einer, vom Trottoir gerechnet, 54 Meter und einer 32 Meter hoch.

*** Zum jüngsten Hochwasser.** In Folge des jüngsten Hochwassers wurden im III. Bezirk, Filatoried, zwölf Privathäuser beschädigt, welche über Antrag des Oberphysikals aus Sanitätsrücksichten sofort wieder hergestellt werden sollen. Da diese hierzu aufgeforderten Hausbesitzer erklärten, daß sie nur Schulden und kein Geld zur Herstellung ihrer Häuser haben, so beantragt die Vorlesung des III. Bezirkes, die Stadtbehörde möge an ihre Kosten die erwähnten Häuser rekonstruieren lassen.

Gerichtshalle.

Budapest, 17. September. (Die Strafanzeigen Peter Katic's), welche er gegen das Gesamtministerium und überdies gegen den Honvedminister Baron Fejervary und Staatssekretär Desider Gromon eingereicht hat, geriethen vor einigen Tagen zur Kon. Staatsanwaltschaft. Letztere beantragte, diese Strafanzeigen als zum Einleiten eines Strafverfahrens ungeeignet a d a c t a zu legen.

(Verhaftete Fabrikanten.) Zwei Agrarier, Kaufleute Namens Bernhard und Moriz Weis gründeten vor Jahresfrist in Jürich eine Seisenfabrik. Das Unternehmen gestaltete sich anfangs misbringend, bald aber trat im Geschäftsgang eine schlimme Wendung ein und die Fabrikanten wurden in Sommer laufenden Jahres insolvent. Um den mit der Konkursöffnung verbundenen Forderungen zu entgehen, entflohen die Fabrikanteneigenthümer aus Jürich und reisten nach Graz, wo sie aber zufolge Strafanzeige mehrerer Gläubiger verhaftet wurden. Es stellte sich nämlich heraus, daß die Brüder Weis einen Theil der vorhandenen Waaren zu Geld gemacht hatten, wodurch die Gläubiger empfindlich geschädigt wurden. Die Grazer Gerichtsbehörde erklärte, in dieser Strafsache nicht kompetent zu sein und lieferte die verhafteten Fabrikanten im Hinblick auf ihre ungarische Staatsbürgerschaft dem Budapestener Strafgericht aus. Hier waren sie einige Tage in Haft, bis die Vorarbeiten in dieser Angelegenheit beendet waren. Heute wurden die Inculpation gegen Erlass einer beträchtlichen Kaution auf freien Fuß gestellt.

(Die vertauschte Mantille.) Die Kaufmannsgattin Frau Edward Sch. wurde im Januar laufenden Jahres, als sie den Damen Salon des „Cafe Newyork“ verlassen wollte, von einem jungen Mädchen, Namens Rosa S., mit den Worten apostrophirt: „Sie sind die Diebin!“ Frau Sch. gerieth ob dieser Worte in große Aufregung, die sich noch steigerte, als das ihr unbekanntes Mädchen sie bei der Schulter packte und ihr die Mantille vom Leibe rief mit dem Bemerkens, daß ihr diese Mantille im Drechsler's Hof-Kaffeehaus gestohlen worden sei. Es kam zu peinlichen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Frauen, bis schließlich ein Polizist geholt wurde, der die des Diebstahls bezichtigte Kaufmannsgattin zur Polizei stellig machte. Hier gab die Verdächtige, bei der man übrigens auch eine Haus-

durchsuchung vornahm, zu, daß die Mantille Eigenthum der Klägerin sein könne, aber daß dieselbe im Wege eines Diebstahls in ihre Hände gelangt sei, stellte sie mit Entschiedenheit in Abrede. Die Polizei leitete die Angelegenheit an das Strafbetriebsgericht, vor welcher Frau Sch. sich heute wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Frau Sch. schämte sich — wie sie selbst erklärte — einer solchen Beschuldigung und sagte, sie habe sich bloß deshalb nicht das Leben genommen, weil ihre Unschuld so klar, wie die Sonne sei. Vom Verhandlungsrichter Baumann in einem eingehenden Verhör unterzogen, macht Frau Sch. die Angabe, sie sei am letzten Weihnachtsabend mit ihrem Gatten ins Hof-Kaffeehaus gegangen, welches überfüllt war. Um Mitternacht sei sie mit ihrem Gatten heimgekehrt und da habe sie bemerkt, daß sie eine fremde Mantille am Körper habe. Nicht er: haben Sie selbst beim Verlassen des Kaffeehauses Ihre Mantille vom Kleiderrechen herabgenommen oder befragt das Ihr Gatte? — Angeklagte: Ich glaube, einer der Kellner gab mir die Mantille auf die Schulter. Es muß so geschehen sein, denn sonst hätte ich sofort den Irrthum wahrgenommen. — Der als Zeuge einernommene Cafetier Bela Drechsler nahm sich alle Mühe, die des Diebstahls beschuldigte Dame zu entlasten. Er erinnert sich daran, daß ein Kellner der Frau Sch. beim Umhängen der Mantille behilflich war. Für die Schuldlosigkeit der Angeklagten sprechen auch der Umstand, daß man beim Sperren des Lokals die Mantille der Geklagten vorgefunden habe. Damit war das Beweisverfahren beendet. Der Verhandlungsrichter Baumann sprach die von Dr. Soma Perl verteidigte Kaufmannsgattin frei.

Klausenburg, 17. September. (Privat-Telegramm. Verurtheilung eines Aufwieglers.) Der Nyulaker Lehrer Georg Miku, welcher im Jahre 1894 anlässlich der Einweihung der Nyulaker griechisch-orientalischen Kirche auf das Wohl der Memorandisten einen aufwieglerischen Toast gesprochen hat, wurde heute wegen Aufwiegler zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. September.

(Die Börsewoche.) Die Stagnation, welche sich in der letzten Zeit fast ausnahmslos an allen Effektenmärkten bemerkbar gemacht hat, erfährt in den verfloßenen Tagen noch eine Verschärfung. Der Kursrückgang war zwar kein rapider, da aber der Abdrückungsprozess wenn auch langsam so doch stetig sich fortsetzte, notiren die meisten internationalen Werthe nichtsdestoweniger beträchtlich unter dem Niveau, zu dem sie vorige Woche geschlossen hatten. Wir haben bereits mehreremale die allgemeinen Gründe für die lustlose Haltung sämtlicher Märkte erörtert, und wenn diese Momente auch, wie es im Börsejargon heißt, bereits „abgespielt“ sind, so wirken dieselben noch weiter fort, weil beispielsweise die schweren Folgen einer allgemeinen Misgernte nicht so leicht zu überwinden sind. Hierzu gesellte sich noch die sich immer schwieriger gestaltende Lage auf den Geldmärkten und insbesondere die Furcht, daß die Bank von England den Diskont erhöhen werde. Speziell an der Londoner Börse übten die kriegerischen Meldungen aus Afghanistan einen starken Druck aus. Noch viel stärker jedoch wurde die uns beheimlich näher stehende Berliner Börse durch die angebliche Zahlungsstockung Venezuelas affizirt. Insbesondere Diskonto-Antheile wurden in Folge des Verhältnisses dieser Bank zu dem erwähnten Staate sehr stark mitgenommen und dieser Rückgang rief denn auch die dortigen Industriewerthe mit sich. Bei den durchaus ungelärten politischen Verhältnissen in Oesterreich, durch die auch Ungarn in Mitleidenschaft gezogen zu werden droht, konnte es nicht ausbleiben, daß auch die Kurse der österreichischen Werthe einer starken Verflauung verfielen. Gibt es doch dort, abgesehen von der allgemeinen kapitalfeindlichen Tendenz, die daselbst zur Herrschaft gelangte, gerade jetzt neuerliche Momente, welche für den Effektenverkehr eine sehr traurige Perspektive eröffnen. Die bevorstehende bedeutende Erhöhung der Börsesteuer muß die Spekulation zur größten Reserve veranlassen, während andererseits die neue zweiperzentige Rentensteuer einen empfindlichen Rückschlag auf unseren Markt, gegen welchen derselbe eigentlich gerichtet ist, hervorruft. Anfanglich wollten unsere Banken diese Steuer aus Eigenem bezahlen, sie sind jedoch von dieser Absicht abgekommen, weil sie durch die Uebernahme dieser Last der österreichischen Regierung nur zu einer Erhöhung Anreiz bieten würden. Unter solchen Umständen ist es nicht Wunder zu nehmen, wenn der Verkehr sich in höchst trostloser Weise abwickelte, wie dies sich aus nachstehenden Details ergibt: **Rente** und sonstige statische Werthe, notiren, der allgemeinen Tendenz Rechnung tragend, matter. Auf dem Bankenmarkt war die Tendenz in entschieden gleichem Richtung, so daß österreichische Kredittaktien den Tiefkurs von 359 erreichten. Zum Wochenschluss fanden Deckungen statt und der Schluss gestaltete sich daher etwas freundlicher. **Ungarische Kredittaktien** wurden von der Lokalpekulation gestützt und bis 390 geworfen. **Kommerzialbankaktien** hielten sich trotz der allgemeinen Mattigkeit relativ fest, insbesondere wenn man die Steigerung der letzten Woche in Betracht zieht, ist der Kursabschlag von circa dreißig Gulden ein minimus. **Mittelbankentendiren** ebenfalls nach unten. **Sparkassentendiren**, die zu Beginn der Woche rapid gestiegen

waren, wichen ebenfalls und ermäßigten ihr Niveau. **Assesuranz- und Mühlenpapiere** blieben umsatzlos. Von Kohlenwerthen erlitten Salgó einen scharfen Rückgang. **Eisenwerthe** blieben ziemlich behauptet. Für Ziegeleien ist die Stimmung eine gute. Von sonstigen Industriewerthen waren im Laufe dieser Woche **oberungarische Hütten** gesucht und höher bezahlt, schließlich jedoch abgeschwächt, ebenso stiegen **ungarische Elektrische** auf höhere Dividendentagen. Von Transportwerthen litten **Staatsbahnenaktien** besonders; dieselben wurden von einem bekannten Wiener Großspekulanten in Posten gegeben. Das große Defizit mußte herhalten, trotzdem eingeweihte Kreise auf dieses Minus gefaßt waren. Einen starken Rückgang erlitten **Strassen- und Stadtbahnaktien**, über welche wir an anderer Stelle ausführlich berichten. **Valuta** blieb stationär. In nachstehender Tabelle machen wir die Kursrückgänge der wesentlichsten Papiere seit der vorigen Woche ersichtlich.

	Kurs am 11. Sept.	Kurs am 17. Sept.	Differenz
Deherr. Kreditaktien	363.60	359.90	- 3.70
Ung. Kreditaktien	394.—	390.—	- 4.—
Ung. Hypothekenbank	282.—	274.25	- 7.75
Ung. Eskontobank	255.—	251.50	- 3.50
Kommerzialbankaktien	1495.—	1480.—	- 15.—
Budapester Bankverein	109.50	109.—	- 0.50
Waterland. Sparkasse	8500.—	8350.—	- 150.—
Ver. hauptst. Spark.	1285.—	1270.—	- 15.—
Budapester Sparkasse	231.—	229.—	- 2.—
Salgó-Tarjaner Kohlen	618.—	607.—	- 11.—
Neufürter Ziegeleien	255.—	255.—	—
Steinbr. Dampfziegelei	780.—	745.—	- 35.—
Ganz-Gyengyeherej	2210.—	2190.—	- 20.—
Rima-Maraner Eisenwerkaktien	261.50	259.—	- 2.50
Deft.-ung. Staatsbahn	345.50	340.—	- 5.50
Südbahnaktien	86.50	85.50	- 1.—
„Adria“ Seeschiffahrt	213.—	212.—	- 1.—
Budapester Straßensbahnaktien	407.50	388.50	- 19.—
Budapester elektrische Stadtbahnaktien	313.50	298.—	- 15.50

(Ein scharfer Rückgang in den heimischen Transportpapieren.) Im Einklange mit der matten Haltung der ausländischen Börsen verkehrte auch unser Markt die ganze Woche hindurch in lustloser Haltung, die Kurse bröckelten mäßig ab, ohne daß jedoch beträchtlichere Abschlüge zu verzeichnen gewesen wären. Heute stellte sich jedoch in den Werthen der beiden hauptstädtischen Verkehrsunternehmungen eine empfindliche Baiffe ein, die wohl den leichtfertigen Spekulanten als ernstes Memento dienen dürfte. Als die Papiere der Straßenbahn und Stadtbahn im Einklange mit den stetig wachsenden Einnahmen starke Avancen erzielten, lockte diese bedeutende Kurssteigerung eine Reihe schwacher Elemente herbei, die sich in diesen Papieren in einem ihre geringen Kräfte weit übersteigenden Maße engagierten. Der knappe Geldstand und die lustlose Haltung der Börse überhaupt bot nun der Wiener Contremine eine leichte Handhabe, um durch die Ausstreuerung allerlei böswilliger Gerüchte und durch forcierte Abgaben einen empfindlichen Rückgang zu provozieren. Als ein Charakteristikum für die leichtfertige Art, mit der in Wien über den hiesigen Platz die unheimlichsten Nachrichten verbreitet werde, diene das eine Beispiel, daß gestern von der österreichischen Hauptstadt aus ins Ausland telegraphirt und auch von den Wiener Zeitungen gemeldet wurde, es wären für den Gutsbesitzer Fränkl große Exekutionsverkäufe in Effekten vollzogen worden, was es doch notorisch ist, daß dieses Haus bloß in Getreide spekulirte. Heute wurden nun ähnliche Gerüchte über Zwangsverkäufe von Wien aus verbreitet, wodurch es bewirkt wurde, daß **Strassenbahn**, die gestern mit 399 eingesezt und zu 395 geschlossen hatten, an der **Nordsee** bis 388 retardirten und **Stadtbahn** von der gestrigen Schlussnotirung von 304 auf 295 zurückwichen. So sehr die Methode der Verbreitung falscher Nachrichten seitens der Wiener Contremine die schärfste Verurtheilung verdient, so ist dennoch andererseits der heutige scharfe Rückgang als ein wohlthuender Reinigungsprozess anzusehen, der nur geeignet ist, unsere Börse von jenen schwachen Elementen zu befreien, welche in Zeiläufen, wie es die jetzigen sind, für jeden Markt eine Gefahr bilden. Nachdem die schwachen Hände in wilder Flucht die Waare von sich geschleudert hatten, fanden sich sofort seriöse Käufer ein, welchem Umstande es auch zuzuschreiben ist, daß **Stadtbahn** sich bis 298 erholten, indeß **Strassenbahn** sogar wieder zum Kurse von 388 schlossen. Die übrigen lokalen Werthe wurden durch die bezeichneten Vorgänge nur in geringem Maße alterirt.

(Die provisorischen Betriebs-einnahmen der ungarischen Staatsbahnen) betragen im Monat August für Militär-, Personen- und Gepäckbeförderung 2.218,000 fl., für den Gilgut- und Gütertransport aber 5.842,200 fl., zusammen daher 8.060,200 fl. vercinnaht gegen 8.304,852 fl. im gleichen Monats des Vorjahres. Vom 1. Januar bis 31. August laufenden Jahres betragen die Einnahmen 57.057,264 fl., in der gleichen Periode des Vorjahres aber (definitiv) 57.588,273. Der Ausfall von etwa 500,000 fl. ist auf den Umstand zurückzu-

führen, daß im Millenniumsjahre der Personenver-
kehr ein außergewöhnlich starker war, derselbe heuer
wieder in normalen Grenzen sich bewegte; die Ein-
nahmen aus dem Güterverkehr zeigen in den ersten
acht Monaten ein Plus von 1 Million Gulden. Im
Vergleiche mit der Gestion in den ersten acht Mona-
ten des Jahres 1895 wurden heuer im Personenver-
kehr um 375,725 fl., im Güterverkehr aber um
4,886,963 fl., zusammen sonach um 5,262,690 fl.,
gleich 10 Prozent mehr vereinnahmt.

(Stassen-Heberschiffe der ungarischen
Staatsbahnen.) Die Direktion der ungarischen
Staatsbahnen hat am 13. d. neuerlich an die Staats-
Centralkasse 663,184 fl. abgeführt. Die diesjährigen
Kasseneinlieferungen erreichten somit den Betrag von
10,500,000 fl.

(Die Bank von England und die Währungs-
frage.) Aus London wird telegraphirt: In der ge-
richtigen Halbjahrsversammlung der Bank von England
erklärte der Gouverneur der Bank: Die wahrscheinlich
bekannt sei, wurden der Regierung in diesem Sommer
Vorschläge unterbreitet, wonach England seine
Steigerung in der Verwendung des
Silbers durch eine internationale Verständigung her-
beiführen könnte, wodurch die Münzen in Frankreich und
in den Vereinigten Staaten von Amerika in den Stand
gesetzt werden könnten, die freie Silberprä-
gung wieder aufzunehmen, während die englische Gold-
währung in seiner Weise berührt werden würde. Einer
dieser Vorschläge ging dahin, daß die Bank einen
Silbervorrath gemäß der Acte vom Jahre 1844
als Deckung für die Noten habe. Hierauf ver-
lang der Gouverneur ein Schreiben, welches er am
29. Juli an den Kanzler des Schatzamtes richtete, in
welchem es heißt, die Bank sei bereit, das
auszuführen, was nach der Bankacte vom Jahre
1844 gestattet sei, nämlich ein Fünftel des
Bullions, gegen eine Notenemission in Silber zu
halten, vorausgesetzt, daß die französische Münze zur
freien Prägung des Silbers wieder offen ist, und daß
die Preise der Anschaffung und des Verkaufes von Sil-
ber befriedigend sind. Auf mehrere Anfragen bemerkte
der Gouverneur, daß die Bank mit den Kommissären
der Vereinigten Staaten keine Verhandlungen gepflogen
hätte. Die Bank habe nur eingewilligt, unter gewissen
Umständen das auszuführen, was nach der Acte des
Jahres 1844 gestattet sei.

(Internationale Säemaschinen-Konkurrenz.)
Der Landes-Agrarverein veranstaltet im Vereine mit
dem landwirthschaftlichen Verein des Komarner Komitats
am 1. und 2. Oktober auf dem Kisbärer Geflüßbette
eine internationale Säemaschinen-Konkurrenz. Der An-
meldungstermin läuft am 20. September ab.

(Oesterreich-Ungarns Zuckercampagne
1896/97.) In der verflochtenen Campagne fanden in
Böhmen 131, in Mähren, Schlesien und Niederösterreich
65, in Ungarn und Bosnien 21, zusammen 217 Zucker-
fabriken im Betriebe: dieselben erzeugten aus 78.7 Mil-
lionen Meterzentner Röhre 929,900 Tonnen Zucker; die
Röhrenanbaufläche betrug 347,400 Hektar. Für den In-
landskonsum wurden 305,062 Tonnen Konsumzucker ver-
kauft; zum Export gelangten 416,845 Tonnen Raffi-
nade und 101,386 Tonnen Rohzucker, zusammen 564,536
Tonnen in Rohzuckerform. Im Durchschnitt entfällt
auf eine Fabrik 1601 Hektar Anbaufläche, 362,700 Mtr.
Röhre und 42,000 Tonnen Zuckerezeugung. Auf ein
Hektar kommen 224 Meterzentner Röhren und 26.8
Meterzentner Zucker. Die Röhre enthielt durchschnittlich 12
Prozent Zucker.

(Maul- und Klauenjuche.) Unter den auf
dem gestrigen Budapester Viehmarkt aufgetriebenen
2000 Stück per jischen Ochsen befanden sich — wie
noch rechtzeitig konstatiert wurde 10 Stück von der
Maul- und Klauenjuche befallene Thiere.
Diese wurden sofort separirt und der Viehmarkt vor
einer Infektion bewahrt.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kredit-
renverer veröffentlicht folgende Insolvenzen:
Karl Federmann, Kaufmann in Prag; Alexander
Kaufmann, Handelsmann in Apatin; Franz
Komloji, Kaufmann in Neupest; Joseph
Kaltner in Neupest; Jüdor Goldfluh und
Bruder, Handelsfirma in Bielitz; Anton Justit-
toris, Kaufmann in Arad; Leopold Nawrati,
Schuhmacher in Tarnitz; Karl Florianschik, nicht-
prot. Kaufmann in Szeben.

(Wochenbericht über den Stand der Ge-
werbe in Budapest.) Der Fremdenverkehr ist sehr mittel-
mäßig und Hotels sind, mit einzelnen Ausnahmen,
nicht befriedigend besetzt; für den Empfangstag des
deutschen Kaisers werden täglich Zimmer in den
Hotels bestellt. Der Platzverkehr war in dieser Woche
etwas schwächer als in der Vormwoche und im Allge-
meinen ist der Verkehr in den verschiedenen Detailgeschäften
noch immer unter dem Mittelmaß eines normalen Ge-
schäftsganges. Einzelne Industrielle sind mit den Vor-
bereitungen für den Empfang des deutschen Kaisers
in Anspruch genommen. Damenmodegeschäfte haben nur
mäßige Aufträge. Kleidermacher haben Bestellungen, aber
ein schwaches Verkaufsgeschäft. Schuh- und Hutmacher
haben mäßigen Verkehr. Buchbinder, Galanterie-, Glas-,
Porzellan-, Werkzeug- und Wäschegegeschäfte, Gold- und
Silberarbeiter, Uhrmacher, Sattler, Wagner und Riemen-
macher haben zumeist ungenügenden Verkehr. Tapezierer, Tisch-
ler, Decken- und Matrasenmacher, Spengler, Schlosser,
Installeteure, Steinmetze, Maurer und Zimmerleute sind
mit Aufträgen versehen. Bei Neubauten kann wegen des
Maurerstreikes die Thätigkeit noch immer nicht erhöht
werden.

Berlin, 17. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige
Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 102.20, 4per-
zentige österreichische Goldrente 105.70, 4prozentige ungar.
Goldrente 103.60, Elbthalbahnaktien —, österrei-
chische Kreditaktien 226.—, ungar. Kronenrente 100.20,
Südbahnaktien 37.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn-

aktien 145.20, Karl Ludwig-Bahnaktien 108.10, Rajchan-
Oderberger Bahn-Aktien —, russische Banfnoten
217.40, 4prozentige neue russische Anleihe 68.80, ungar.
Zinsrenten-Anleihe 103.70, türkische Tabakaktien —,
Alpine 102.—, italienische Rente 93.70, Wiener Wechselkurs
170.15, orientalische (russische) Anleihe II. Em. —,
Sawankend. — Auf die gestrigen starken Abgaben
erfolgte heute bei der Eröffnung eine wesentliche Er-
holung in den meisten zurückgegangenen Spekulations-
werthen des Montan- und Bankmarktes. Auf die
Besserung in Disconto-Comandit wirkte der Umstand,
daß aus Karakas die Meldung eingetroffen sein soll,
daß die diesmonatlichen Fälligkeiten am 26. d. abgeschickt
werden, und in Fonds die Konstantinopler Meldung,
daß die Unterzeichnung des Friedensvertrages unmittelbar
bevorstehe. Türkische Werthe höher, Mexikaner behauptet.
Northern-Pacific fest. Privatdiskont 3 1/2 Prozent.

Berlin, 17. September. (Nachbörse.) Vierper-
zentige ungarische Goldrente —, österreichische Kredit-
aktien 225.90, Südbahnaktien 37.—, ungarische Kronen-
rente —, Staatsbahn 145.20, Karl Ludwigbahn-
aktien —, — Schwach.

Berlin, 17. September. (Privat-Telegramm.)
Börse. 3 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische
Kreditaktien 225.87, Lombarden 37.—,
Franzosen 145.25, Buschtiehrader 284.—,
Diskonto 201.37, Handelsgef. 167.20,
Deutsche 206.62, Dresdener 157.25, Natio-
nal 147.50, Laura 171.—, Bochumer 191.—,
Gelsen 183.50, Harpener 186.50, Sibiria
195.25, Consolidation 283.25, ungar. Gold-
rente 103.30, ungarische Kronen —,
1890er Mexikaner 94.75, 1893er Mexikaner
92.75, 4perz. Russen —, Rubel —, Ita-
liener 93.70, Meridional 133.90, Mittel-
meer 101.80, Gottthard 151.75, Schw. Cen-
tral 141.75, Schw. Nordost 113.50, Jura
Simplon 88.50, Raaber 58.50, Braun-
schweiger 145.10, Edison —, Montan 134.25,
Gr. Pferdeb. 424.50, Hamburger Paci 117.50, Breslauer —, Br. Diskont 119.90.

Frankfurt, 16. September. (Ausbauverkeh.)
Oesterreichische Kreditaktien 305.37, Südbahnaktien —,
Staatsbahn 288.75, 4perz. ungarische Goldrente —,
Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kro-
nenrente —, österr. Goldrente —, Union-Bank-
aktien —, Nordwestbahn —, fest.

Hamburg, 17. September. (Schluß.) 4 1/2per-
zentige Silberrente 86.85, österreichische Kreditaktien 305.25,
1860er Lose 126.95, österreichisch-ungarische Staatsbahn-
aktien 72.—, Südbahn 180.—, Italiener 93.60, 4per-
zentige österreichische Goldrente 105.80, 4prozentige un-
garische Goldrente 103.80. — Ruhig.

Paris, 17. September. (Schluß.) Dreiprozentige
Rente 103.50, 3 1/2prozentige Rente 101.25, Italiener
94.05, österreichische Bodenkredit 127.50, österreichisch-
ungarische Staatsbahnaktien 733.—, Südbahn —,
französische amortisierbare Rente 103.52, vierprozentige
österreichische Goldrente 106.50, 4prozentige ungarische
Goldrente 103.25, Ottomobank 60.—, türkische Tabak-
Aktien 335.50, Banque de Paris 85.—, österr. Länder-
bank 497.—, Alpine Montan 296.—, behauptet.

London, 17. September. Englische Consols 111 1/2

Berlin, 17. September. (Produktenmarkt.)
(Schluß.) Weizen per 100 Nm. —, Roggen
per 100 Nm. —, Hafer per 100
Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per 100
Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 44.50, per
Nm. —.

Paris, 17. September. (Produktenmarkt.)
Weizen per laufenden Monat 29.—, per Oktober
29.—, per November-Dezember 28.75, per vier
Monate vom November 28.75. — Roggen per laufen-
den Monat 18.10, per Oktober 18.10, per November-
Dezember 18.30, per vier Monate vom November 18.50.
— Weizenmehl per laufenden Monat 60.75,
per Oktober 60.90, per November-Dezember 60.90, per
vier Monate vom November 60.80. — Rüböl per
laufenden Monat 59.75, per Oktober 59.75, per letzte
zwei Monate 60.—, per erste vier Monate 60.—.
— Leinöl per laufenden Monat 38.25, per Oktober
38.25, per letzte zwei Monate 38.75, per erste vier
Monate 39.50. — Spiritus per laufenden Mon-
at 40.50, per Oktober 40.—, per letzte zwei Monate
39.50, per erste vier Monate 39.50. — Weizen matt,
Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl und Leinöl flau,
Spiritus behauptet. — Wetter: Bedeckt.

Wien, 17. September. (Spiritus.) Bei Man-
gel an Angebot und Nachfrage wurde heute in promptem
Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft noch eine
Preisänderung von 19 fl. 80 kr. bis 20 fl. bekannt.

(Wiener Fruchtbörse vom 17. September.)
(Privat-Telegramm.) Die neuerdings schwä-
cheren Newyorker Notierungen hatten geringen Einfluß auf
die hiesigen Preise, da das Angebot sehr gering bleibt.
— Amtlich notirt um 12 Uhr: Weizen per Herbst
von 12 fl. 03 kr. bis 12 fl. 04 kr., Weizen per
Frühjahr von 12 fl. 06 kr. bis 12 fl. 08 kr., Roggen
per Herbst von 8 fl. 70 kr. bis 8 fl. 72 kr., per
Frühjahr von 8 fl. 93 kr. bis 8 fl. 95 kr., Mais per
September-Oktober von 5 fl. 28 kr. bis 5 fl. 30 kr.,
Hafer per Herbst von 5 fl. 94 kr. bis 5 fl. 96 kr.,
per Frühjahr von 6 fl. 35 kr. bis 6 fl. 37 kr.,
Kohlweizen per August-September von 12 fl. 50 kr.
bis 12 fl. 60 kr., Rüböl per September-Dezember von
36 fl. — kr. bis 37 fl. — kr.

Budapest, 16. September. (Original-Vericht.)
Preisnotierungen des neben dem Franz-
häufder Petroleum-Lager gelegenen
haupteftischen Konsum-Vertriebs-
marktes. — Angekamt am 16. September 573 Stück,
verpackt für den Budapester Konsum 514 Stück, nach

der Provinz — St., zurückgeblieben 316 St. Tagespreise:
220 bis 280 Mgr. schwere 54 1/2 kr. bis 56 kr., 320 bis
380 Mgr. schwere 54 1/2 kr. bis 56 kr., 120 bis 180
Kilogramm schwere 54 1/2 — 56 kr., alte schwere — kr.,
Spanferkel 38 kr. bis 42 kr.

Steinbruch, 17. September. (Original-Tele-
gramm.) Bericht der Forstvertriebshandlung
Halle in Steinbruch. — Das Geschäft war
fest. — Vorrath am 15. September 28,343 Stüd.
Am 16. September wurden 368 Stück zugetrieben und
224 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 17. Sep-
tember ein Stand von 28,427 Stüd. — Wir noti-
ren: Mastschweine: Ungarische Primas Alte
schwere von — bis — kr., mittlere von — bis
— kr., junge schwere von 56 kr. bis 56 1/2 kr., mittlere
von — kr. bis — kr., leichte von 55 kr. bis 56 kr.
Ungarische Bauernwaare, schwere von
— kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte
von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 56 1/2 kr.
bis 57 kr., mittlere von 55 1/2 kr. bis 56 kr., leichte
von 55 kr. bis 56 kr.

Prag, 17. September. (Privat-Telegramm.)
Noch zu er auf der Basis eines Zuckergehalts von
88 Prozent franko Luffig, zur sofortigen Lieferung 12 fl.
35 kr., per Oktober-Dezember 12 fl. 22 kr. — Ten-
denz stetig.

Hamburg, 17. September. (Privat-Tele-
gramm.) Nocht zu er f. o. b. Hamburg, zur sofortigen
Lieferung 9 M. 2 Pf., 97er neue Campagne 9 M. 7 Pf.,
per Januar 9 M. 27 Pf., per Mai 9 M. 55 Pf. —
Tendenz stetig.

Wiener Börse vom 17. September.
Die Nachrichten über die Tramwagensellschaften
haben bei Eröffnung der heutigen Börse eine bessere
Stimmung hervorgerufen und die Kaufkraft einiger-
maßen angeregt. — Die Schlußkurse der heutigen
Mittagsbörsen waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)
Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like Eisenbahnakt., ungar. Goldrente, etc.

(Privat-Telegramm.)
Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1860er Lose, 1864er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse
blieben: Oesterreichische Kreditaktien 305.25, ungar.
Kreditaktien 390, Anglobank-Aktien 162.50, Bank-
verein 254, Unionbank 297, Länderbank 230.25, öster-
reichisch-ungarische Staatsbahn 340.25, Lombarden 85.25,
Elbthal 255, Nordwestbahn 247.50, Rima-Muráner
258.50, Tabak-Aktien 148.50, Alpine 135, Maivente
101.90, ungarische Kronenrente 99.40, Türkenlose 64.75,
Marknoten 58.72 per Kasse, 58.75 per Ultimo, Na-
poleond'or 9.52 1/2.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen
Moriz Kraus in Losoncz. Konkurskommissär
Richter Ladislaus Köröm, Masserverwalter Sigmund Hud-
decz. Anmeldestermin 16. Oktober, Liquidationsver-
handlung 29. Oktober. (Balassa-Gyarmater Gerichtshof.)
— Gegen Ludwig Horváth in Felegyháza.
Konkurskommissär Richter Ludwig Rapp, Masserverwalter
Andreas Löth. Anmeldestermin 5. November, Liqui-
dationsverhandlung 26. November. (Recskemeter Gerichtshof.)
— Gegen Alexander Desterreicher in Mi-
hajfalva. Konkurskommissär Richter Geza Seleta,
Masserverwalter Paul Makai. Anmeldestermin 6. Ok-
tober, Liquidationsverhandlung 2. November. (Groß-
wardeiner Gerichtshof.)

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 17. September. Da die auslän-
dichen Börsen zumeist matt tendirten, verkehrte auch die
hiesige Börse in lauer Haltung. Einen besonders scharfen
Rückgang hatten Straßenbahn und Stadtbahn zu ver-
zeichnen, doch trat später eine mäßige Erholung ein. Die
Nachbörse befandete eine ruhige Haltung.
In der Börse wurden gehandelt: Ungar.
Kreditaktien zu 392 bis 399.50, ungarische Hypo-
thekbank zu 274.50 bis 275, ungarische Gekompte und
Wechslerbank zu 253, österreichische Kreditaktien zu 361
bis 359.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu
341.75 bis 340, ungarische Kommerzbank zu 1480,
Straßenbahnaktien zu 333 bis 333, elektrische Stadtbahn
zu 300 bis 295.

In der Mittagsbörse kamen in Verkehr:
Kronenrente zu 99.60, ungarische Kommerzbank zu 1480,
Budapester Sparkasse zu 228 bis 230, Salgó-Tarján-
er zu 608, ungarische Elektrizitätsaktien zu 144, Straßen-
bahnaktien zu 336 bis 339, elektrische Stadtbahn zu
296.50 bis 299.50. — Auf Lieferung wurden ge-

Samstag
geschlossen:
Industrieban
275.25, un
bis 252, Ki
Kreditaktien
Staatsbahn
r u n g s z e
839.50. —
österreichisch
50 kr., auf
tember 10 f
An
und wurde
360.25, 353
390.25 bis
bank zu 253
bis 340.50,
Straßenbah
Muráner
— Schluß
Ge
lich reger.
Kaufkraft b
30,000 Me
5 kr., mit
bei besserer
licher Zufu
blieben un
35 d
fl. 12.70,
76 R. zu
Mtr. 76.
200 Mtr.
400 Mtr.
150 Mtr.
75 R. zu
Mtr. 80.
Pester
200 Mtr.
fl. 12.25,
burger
77 R. zu
Mtr. 80.
per Kaffe.
77.5 R. zu
Beides per
Mtr. 74.
Oberu
fl. 12.20,
drei Mon
fl. 12.60,
R. zu fl.
per drei
zu fl. 1
5000 fl.
transito.
D
fl. 6.30,
per Kaffe.
T
haltend
jahrsweil
auswärti
Schluß
— Por
Früh
Weil
und fl.
bis fl.
fl. 5.65,
zu fl.

schlossen: Ungarische Kreditbancan zu 389.50 bis 391.50, Industriebank zu 101.75, Hypothekbank zu 274 bis 275.25, ungarische Eskompte und Wechselbank zu 251 bis 252, Rima-Murányer zu 259 bis 259.25, österreichische Kreditaktien zu 359.20 bis 360.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 339.75 bis 341.25. — Zur Erläuterung s. Notizen: Oesterreichische Kreditaktien 339.50. — Prämiengehalt: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 fr., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo September 10 fl. bis 12 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 360.25, 359.20 und 360.10, ungarische Kreditaktien zu 390.25 bis 391.50, ungarische Eskompte und Wechselbank zu 252, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 340.75 bis 340.50, elektrische Stadtbahn zu 297, 295 und 296, Straßenbahnaktien zu 388.50, 387 und 388, Rima-Murányer zu 258.50, ungarische Hypothekbank zu 275. — Schluss: Oesterreichische Kreditaktien 360.10.

Getreidegeschäft. Der Effektivverkehr war ziemlich reger. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft blieb günstig, die Stimmung fest. Es wurden 30,000 Meterzentner aus dem Markt genommen und 5 fr., mitunter auch 10 fr. höher bezahlt. Roggen bei besserem Begehre 5 bis 10 fr. und Hafer bei spärlicher Zufuhr bis 10 fr. fester, Gerste und Mais blieben unverändert. Es wurde verkauft:

Weizen: Heiß: 150 Mtr. 78 K. zu fl. 12.70, 300 Mtr. 76 K. zu fl. 12.25, 100 Mtr. 76 K. zu fl. 12.40, 1000 Mtr. 76.3 K. fl. 12.35, 100 Mtr. 76.6 K. und 100 Mtr. 75.5 K. zu fl. 12.40, 200 Mtr. 76 K. und 100 Mtr. 75.5 K. zu fl. 12.35, 400 Mtr. 75.4 K. zu fl. 12.47 1/2, 150 Mtr. 75.5 K., 150 Mtr. 75.5 K., 150 Mtr. 75.3 K. und 200 Mtr. 75 K. zu fl. 12.30, 100 Mtr. 70 K. zu fl. 10.80, 100 Mtr. 80.5 K. zu fl. 13, Alles per drei Monate. — Bester Boden: 200 Mtr. 78.3 K. zu fl. 12.70, 200 Mtr. 75 K. zu fl. 12.40, 100 Mtr. 75 K. zu fl. 12.25, Alles per drei Monate. — Weissenburger: 300 Mtr. 77 K. zu fl. 12.72 1/2, 500 Mtr. 77 K. zu fl. 12.60, 1600 Mtr. 77 K. zu fl. 12.70, Alles per drei Monate. — Dolnaer: 200 Mtr. 77.5 K. zu fl. 12.77 1/2, 1950 Mtr. 76.8 K. zu fl. 12.45, Weides per drei Monate. — Beckereker: 4000 Mtr. 74 K. zu fl. 11.50, per drei Monate. — Oberungarischer: 3500 Mtr. 76.2 K. zu fl. 12.20, 200 Mtr. 76 K. zu fl. 12.35, Weides per drei Monate. — Obertheiß: 400 Mtr. 78 K. zu fl. 12.60, 100 Mtr. 75 K. zu fl. 12.05, 100 Mtr. 74 K. zu fl. 11.90, 100 Mtr. 76 K. zu fl. 12.05, Alles per drei Monate. — Backser: 800 Mtr. 74.5 K. zu fl. 12.15, per drei Monate. — Russischer: 5000 Mtr. 73.5 K. zu fl. 9.90, per drei Monate, transito.

Hafer: 150 Mtr. zu fl. 6.40, 200 Mtr. zu fl. 6.30, 150 Mtr. zu fl. 6.30, 100 Mtr. zu 6.20, Alles per Kaffe.

Termine. Trotz stauem Newyork Tendenz anhaltend fest, speziell für effektive Waare, während Frühjahrswinter von seinem höchsten Standpunkte in Folge auswärtiger Abgaben circa 25 fr. verloren hat; zum Schluss Kleinigkeit erholt. Mais und Hafer unverändert. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 12.08, 12.13 und fl. 12.02, Weizen per Herbst 1898 zu fl. 12.23, fl. 12.29 und fl. 12.17, Mais per Oktober zu fl. 4.94 bis fl. 4.98, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.65, fl. 5.69 und fl. 5.67, Hafer per Herbst zu fl. 5.90 bis fl. 5.94, Roggen per Herbst

zu fl. 8.55 bis fl. 8.60. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 12.02, fl. 12.06, fl. 11.99 und fl. 12.03, Weizen per Herbst 1898 zu fl. 12.17, fl. 12.21, fl. 12.15 und fl. 12.20, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.67, fl. 5.64 und fl. 5.66. — Abends schliessen: Weizen per Frühjahr 1898 fl. 12.04 Geld, fl. 12.06 Waare, Weizen per Herbst 1898 fl. 12.20 Geld, fl. 12.21 Waare, Mais per Oktober fl. 4.98 Geld, fl. 5 Waare, Mais per Mai-Juni 1898 fl. 5.65 Geld, fl. 5.67 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.93 Geld, fl. 5.95 Waare, Roggen per Herbst fl. 8.57 Geld, fl. 8.60 Waare, Kohle per August-September fl. 13.10 Geld, fl. 13.20 Waare.

Produktengeschäft. Die Tendenz war ruhig. Fettwaare um 30 fr. billiger erhältlich. Pfäulemen preishaltend, serbische Mincewaare wurde per November zu fl. 16.52 1/2 per Mtr. und effektives flavonisches Pfäulemen zu fl. 20 gemacht. — Milch notirt: Schweinefett: Budapest fl. 58.50 Geld, fl. 59.— Waare. Speck: Budapest Stadtware fl. 54.— Geld, fl. 54.50 Waare, Budapest Stadtware dreifache fl. 55.— Geld, fl. 55.50 Waare, gerindert fl. 59.— Geld, fl. 59.50 Waare. Pfäulemen: bosnische 1897er 120fädige fl. 17.— Geld, fl. 17.50 Waare, 100fädige fl. 18.75 Geld, fl. 19.25 Waare, 85fädige fl. 20.50 Geld, fl. 21.— Waare, serbische Mince-Qualität fl. 16.50 Geld, fl. 17.— Waare, serbische 100fädige fl. 17.75 Geld, fl. 18.25 Waare, serbische 85fädige fl. 20.— Geld, fl. 20.50 Waare. Pfäulemen: flavonisches 1897er per September-Oktober fl. 19.25 Geld, fl. 19.50 Waare, serbische fl. 17.50 Geld, fl. 17.75 Waare. Kleiearten: Luzerne: ungarische 1896er fl. 36.— Geld, fl. 42.— Waare, rothe kleinfrörmige 1896er fl. 30.— Geld, fl. 32.— Waare, rothe mittelförmige 1896er fl. 35.— Geld, fl. 37.— Waare, rothe großfrörmige fl. 37.— Geld, fl. 40.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen: Weizen (neu): fl. 12.15-12.25, fl. 12.35-12.45, fl. 12.50-12.55, fl. 12.60-12.65, fl. 12.70-12.75, fl. 12.80-12.85. Weissenburger (neu): fl. 12.20-12.30, fl. 12.40-12.50, fl. 12.55-12.60, fl. 12.65-12.70, fl. 12.75-12.80, fl. 12.80-12.85. Roggen Ia. 70-72 K. fl. 8.50-8.60, Roggen IIa. 60-62 K. fl. 8.40-8.45, Gerste, Futter. 6.15-6.40, Gerste, Brenner. 6.60-7.30, Gerste, Brauer. 7.50-9.—, Hafer. 6.20-6.45, Mais, Banater. 5.10-5.15, Mais, anderer. 5.—-5.05, Kohle, russ. 12.40-12.25, Hirse. fl. —.—-—.—.

Termin: Weizen per September-Oktober . . . fl. 12.19-12.21, Weizen per März-April . . . fl. 12.03-12.04, Roggen per September-Oktober . . . fl. 8.56-8.58

Roggen per März-April . . . fl. 8.90-8.92, Mais per Mai-Juni . . . fl. 5.65-5.67, Mais per September-Oktober . . . fl. 4.89-4.91, Mais per Oktober . . . fl. 4.95-4.97, Hafer per September-Oktober . . . fl. 6.—-6.03, Kohle per August-September . . . fl. 13.—-13.10, Budapest, 17. September. (Spiritus.) Roghspiritus notirt fl. 18.75 Geld, fl. 19.— Waare.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 15. September Abends 6 Uhr bis 16. September Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angekommen (Eisenbahn/Schiffe/Totale), Versendet (Eisenbahn/Schiffe/Totale), Lokalkonsum, Transitverkehr. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Table titled 'Beim Hauptzollamt vorgemerkt:' with columns: Zum Zweck des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkt, Zum Reexport vorgemerkt. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Wasserstand.

Table showing water levels in centimeters for various locations like Donau, Danubius, etc., with columns for location and water level.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices for various bonds and securities, including Ung. Staatsanleihe, Fremde Staatsanleihe, etc.

Table of bank and financial institution prices, including various banks and their shares.

Table of industrial and utility company prices, including various factories and utility companies.

Table of international exchange rates and prices for various foreign currencies and goods.

Table of liquidation prices for various companies and assets, including liquidation prices for different types of securities.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. September 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 12

Nemzeti színház.
J.-Ab. 152. M.-Ab. 16.
Hófuvás.

Vigjáték egy felvonásban.
Irta Szomaházy István.
Illés Ferencz Zilahy
Szalay Andor Horváth
Entzenthai, utazó Vizvári M.
Terka Gabányi
Perenczyné Györgyné
Margit, leánya Kertész E.
Többet észszel... És erővel.
Közmondás két részben. Irta
Pailleron. Fordította Váradi
Antal.
Maxime Blain Dező
Robert de Brige Náday
Cécile Csillag T.

Paul de Cortelin Császár
Pauline, neje Cs. Alszezi
Henriette Nagy I.
Orvos Abonyi
Kezdeté 7 órakor.

M. kir. Operaház.
J.-Ab. 89. M.-Ab. 11.

AIDA.
Opera 4 felvonásban. Zené-
jét írta Verdi.
A király Kornay
Amneris, leánya Hilgermann
Aida, rabszolganő Vasquez
Radames Larizza
Ramphis, főpap Ney D.
Amonasro Beck
Kulátt Ney B.
Főpapné Beris
Kezdeté 7 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 13.

Etablissement Somossy.

Anfang 8 Uhr. Heute Ende 12 Uhr.

durchwegs neues Programm.

Valentine Petit,

die schönste und beste Serpentin tänzerin mit ihrem neuen Spiegelanzug.

La belle „Gertrella“,
die Königin der Gymnastik.

DE MAIR, Mlle. Dianette,
jugendliche Soubrette. französische Sängerin.

Sowie sämtliche engagierte Spezialitätennummern.
Das neu organisierte aus 40 Damen bestehende Ballet-Ensemble in dem Ballet

Perry oder ein orientalisches Traum.

Dramatisches Ballet von J. Holzner, mit Frä. Drafsatti und Herrn Biszusi.

HERZMANN'S ORPHEUM,

Majós-utca 13, vis-à-vis der kgl. Oper.
Seite

internationale Vorstellung
MIT GROSSEM SEPTEMBERPROGRAMM.

Anfang halb 9 Uhr. Heute Ende 12 Uhr.

AVIS.

Dienstag, den 21. September l. J.
grosse Gala-Festvorstellung

zu Ehren des Besuches des deutschen Kaisers Wilhelm II. mit besonders gewähltem Programm.

SANG AN ÄGIR.

Komponirt vom deutschen Kaiser. Vorgetragen vom Hausorchester unter Leitung des Kapellmeisters Josef Schindler.
Das p. t. Publikum wird aufmerksam gemacht das diese große Gala-Festvorstellung mit Genehmigung der Polizeibehörde **AUSNAHMESWEISE**

um 1/10 Uhr beginnt und um 1 Uhr endet.

Kaffeehaus-Wiedereröffnung.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höf. Anzeige zu machen, das ich mein Kaffeehaus

Café Rujder Sándor,
Váci-körút 19,

ganz neu renovirt und elegantest ausgestattet, heute, Samstag, am 18. September, neu eröffne.

Den geehrten Gästen stehen Billardtische von Tóth István, Patentmantel, sowie ein reichhaltiges Buffet und Chambre Separées zu soliden Preisen bei bester und prompter Bedienung zur Verfügung.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Rujder Sándor,
Cafetier.
Die ganze Nacht geöffnet. Telephon 1131.

Folies Caprice,
Rostély-utca Nr. 2 (Karlskaserne).
Seite:

Neu! Original!
10,000 Gulden Mitgift
von S. Leitner. Musik von A. Knöch.

Vorher:
Az ujonczok

ÖS BUDA VÁRA.
Heute, Samstag, den 18. September:

Confetti-Abend.

Um 4 Uhr Nachmittags: Konzert.
Um 5 Uhr Nachm.: Vorstellung für Kinder.
Zwei glänzende Variété-Vorstellungen.
Beginn um 7 Uhr und um 10 Uhr.

Carmencitta, spanische Tänzerin. — **Ungarische Tanz- u. Gesangsgesellschaft.** — **Hilaris und Tordant,** französische Excentrique. — **The Forrest,** Musicalclown. — **The Quavers,** Clowns. — **Hanlon, Cleo & Hanlon,** Könige der Luft. — **Jackley-Roston,** Affenpantomime. — **Keller W.,** Jongleur etc. etc.

Entrée bis 6 Uhr 30 kr., nach 6 Uhr 50 kr. für Kinder bis 6 Uhr 10 kr., nach 6 Uhr 20 kr.
Die Untergrundbahn verkehrt bis 1 Uhr Nachts.

Restaurant „New-York“

Beehre mich dem p. t. Publikum zur gefälligen Kenntniss zu bringen, das die mit meinem Kaffeehaus in Verbindung stehenden Speisefestlichkeiten Herr Karl Szűs übernommen hat und am 18. d. eröffnet. Um freundlichen Besuch bittet hochachtungsvoll

STEUER SÁNDOR,
Cafetier.

Die mit dem Café „New-York“ verbundenen Restaurationstlichkeiten habe ich von Herrn Steuer Sándor gepachtet und werde dieselben am 18. d. eröffnen. Mein Hauptbestreben wird sein, durch prompte Bedienung, schmackhafte Speisen, vorzügliche Getränke und billige Preise die Zufriedenheit meiner Gäste zu erwerben. Mich dem Wohlwollen des p. t. Publikums empfehlend, zeichne hochachtungsvoll

SZÜS KÁROLY,
Restaurateur.

89430

Uj! Uj!
„Siralomház“

Munkácsy leghiresebb festménye után, továbbá

Vilmos császár 3 legidősebb fiával a PLASTICONBAN (Andrássy-ut 69)
látható.

Azonkívül több érdekes látványosság.
Belépő-díj 20 kr.

Privat-Klavierschule
ANNA LUKÁCS-SCHUK.

Budapest, VI., Andrássy-ut 24, II. Stock.

Neue Unterrichtsmethode,

nach welcher selbst minderfähige Schüler in kurzer Zeit eine meisterhafte Technik im Klavierspiel erlangen. **Gutachten ärztlicher Autoritäten und Pädagogen über mein neues Unterrichtssystem liegen zur Einsicht für Jedermann auf.**

Unterricht von den Anfangsgründen des Klavierspiels bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung, in Verbindung mit regelmäßigen Konzert- u. Kammermusikabenden. Die **Einschreibungen** beginnen am 1. September l. J. Einschreibgebühr 5 fl.

Das Schulgeld für ein ganzes Jahr beträgt 120 fl., welches laut Vereinbarung auch in monatlichen Raten von 12 fl. entrichtet werden kann.

Prospekte und ausführliche Broschüren werden auf Verlangen gratis und franko zugeendet.

Klaviere und Pianinos

nur berühmter Firmen empfiehlt

H. ZAPF,
Budapest,
IV., Városház-utca 1.
Ecke Rózsater.

Die Buchhandlung
IGNATZ SCHWARZ,
Budapest, VII., Königsgasse 3

verkauft auf Verlangen prompt und reell per Nachnahme.

לראש השנה יום כפור
GEBETS- u. ANDACHTSBÜCHER.
Sidurim, Machsorim

mit deutscher und ungarischer Uebersetzung in einfachen und eleganten Einbänden.

9 Bände à fl. 2.50, 3, 4, 5, 6;
4 Bände à fl. 1.50 bis fl. 3.

Gebetbuch in Sammt- und Plüsch von fl. 1 bis fl. 5
Dasselbe in Leder oder Bein von fl. 1.50 bis fl. 6;
Seiden-Talith a fl. 3, 4, 5, 6, 7 bis fl. 15;
Talith reiner Schafwolle von fl. 3 bis fl. 12;
Gold- und Silberborten von 50 kr. bis fl. 5;
Talith-Tressen Silber, von fl. 3 bis fl. 12;
Kappen für Rosch Hasehana (Kittelhäubchen) mit Borten von fl. 1 bis fl. 3;
שופרות, fehlerfreie, leicht, mit schönem Ton à fl. 3, 4, 5, 6;

Lager von neuen u. antique Thora-Rollen, Thora-Mantelchen, Talissbeutel.

Verfertigt Parochot und Traubaldachine, Tfilin, Mefusoth, Jahrzeitstafel zu den billigsten Preisen.

Oroszi Caprice Mulató,
Kerepest-ut 21:

Neu! **Trilby-Tanz** ausgeführt von den reizenden 3 Sifters

DUNBAR.

Mlle. Jeanne Perret, chanteuse excentrique française. **Hugo Morlay-Trio,** musical excentriques. **Les Perrets,** duettistes français. **Egy pomádés** história. Irta Caprice.
Anfang 8 Uhr.

Cirkus Krembser (Thiergarten)
Seite, Samstag, Abends halb 8 Uhr:

grosser Preis-Ringkampf

zwischen dem Franzosen **Paul Bons** und **Franz Odruschka** österr. Preis-Ringkämpfer. **Mr. Samson,** der Mann mit dem Straußenmaggen.

Karneval auf dem Eise.
Große Ausstattungspantomime.

Morgen, Sonntag, 2 grosse Vorstellungen um 4 Uhr und halb 8 Uhr.

Kövesi's
Grand Restauration, Wein- und Bierhalle
Budapest, VII., Erzsébet-körút.

Seite:
FAMILIE HASCH.

Musik-Spezialitäten-Kapelle mit exquisitem Programm. In Budapest noch nie aufgetreten, im Auslande überall bekannt durch ihre ausgezeichneten Leistungen.

Seite:
Die Tragödie des Menschen,
humoristisches Potpourri in 56 Bildern.

Vorzüglische Küche. Gute, reine Getränke.
Entrée frei. **Restaurant KÖVESI.**

Die unter dem Protektorate der Budapester Tischlergenossenschaft stehende Möbelfach-Abtheilung hat im eigenen Hause der Genossenschaft,

VIII. Bezirk, Bérkocsis-utca 12. sz,
eine

Möbelhalle,

in welcher die feinsten und stilvollsten Schlaf-, Speisezimmer und Salon-Einrichtungen stets am Lager sind. Hiedurch wird dem p. t. Publikum die Gelegenheit geboten, die besten und solidesten Möbel wohlfeil direkt — und nicht durch Zwischenhändler — von den betreffenden Tischlermeistern fertig oder nach beliebiger Bestellung zu erhalten.

Peluche- u. Tuch-Vorhänge

in prachtvollster Ausführung mit moderner Kunststickerei, sowie **Tischdecken** sind stets vorräthig zu staunend billigen Preisen bei

Markovics, Dekorateur, Teréz körút 34.

Samstag

Vigsz

Katona

Bohózat 8 felv

Sylvane és

Estamboulois

Laurencelesé

Senevieve leam

famillon segé

közjegyzőél

farinette tánc

Jazouba

agrifoul ezred

izredorvos

Kapitány

Ja Feulette ha

Perdigeon had

Perronot had

Toutailles

Amalie

Gyakornok

Josephine

Trimart, baka

Kezdeté fé

Városliget

Tril

Eredeti bohó

ban. Irta M

Kezdeté

Repertoire

vasárnap

Repertoire

A varázs

Repertoire

Repertoire

Theaterkar

theater zu D

Arten-Bureau

Ofen, II

Schöner Gar

Gebe m

obig geschilber

personlich mit

Bestmöglichste

Um jah

SALZ

Károlyk

Da

az orszá

Egész éjjel

ACS

házak, er

izléses disz

zászlók

ROSIW

Budapest, V

Antikvári des

Waitz

vis-à-vis

punk

RES

Für ausgege

Um 3

Schwa

Re

férfi-,

valamint m

Pres

VI. ke

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. September 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 13

Vigszínház.
Katonadolog.
Bohózat 3 felvonásban. Irták Sylvane és Gascogne.
Lestamboulois Gyöngyi
Laurencefelesége Makróczyné
Genevieve leánya Baán N.
Manillon segéd a
Közjegyzőnél Góth
Larinette táncosné Haraszthy
Jazouba Alpár
Agrifoul ezredes Gál
Izredorvos Balassa
Capitány Várady
La Feulette hadn. Ráthonyi
Perdigon hadn. Décsy
Perrenot hadn. Juhay
Touffailles Szép
Amalle Borsetei
Gyakornok Kassay
Josephine Munkácsi
Trimart. baka Szerényi
Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti színház.
Trilbyk.
Eredeti bohózat 3 felvonásban. Irtá Feld Mátyás.
Kezdeté 7 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Sonntag „Höfivás“, „Töböt észszel... Es erővel“ (Ab.-susp.)
Repertoire der königl. ungarischen Oper. Sonntag „A varázsvölgy“ (J.-Ab. 90. M.-Ab. 12.)
Repertoire des Lustspieltheaters. Sonntag „Trilby“
Repertoire des Volkstheater. Sonntag „Mária bátyja“
Theaterkarten für die Oper, National-, Sings- und Lustspieltheater zu Original-Kassapreisen sind tagsüber erhältlich im Theaterkassen-Bureau Kronprinzgasse 8 und Andrássystrasse 10.

Armer Greisler,
Ofen, III., Neustift, Bécsi-ut 16,
nächst dem Kaiserbad.

Schöner Garten, für 300 Personen gedeckter Raum.
Geben meinen geehrten Gästen bekannt, daß ich meine obig beschriebene Restauration wieder selbst übernommen und persönlich mit dem Bestreben, meinen geehrten Gästen das Bestmögliche zu bieten, weiterführen werde.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Leopold Hermann,
Weinshänker zum „Armen Greisler.“

SALZER KÁVÉHÁZA

Károlykaszárnya, Károly-utca sarok.
Dajna Bandi,
az ország legelső kisbögösének hangversenye.
Egész éjjel nyitva! Mérsékelt árak!

A császárlátogatás
alkalmából

házak, erkélyek, ablakok és kapuboltozatok
izléses díszítést a legszébb és legjutányosabb árak mellett eszközöl, valamint

zászlókat és draperiadíszít stb.
kölcson ad

ROSIWAL JÁNOS, kárpitos és díszítő,
Budapest, VIII., József-körút 9, Rökk Szilárd-utca 8.
Anlässlich des Kaiserbesuches empfehle ich einem hochgeehrten Publikum mein am

Waitznerboulevard Nr. 14,
vis-à-vis der Andrásstrasse (Centralpunkt der Festlichkeiten) bestehendes

RESTAURANT.

Für ausgezeichnete Speisen und Getränke garantire ich, als gewesener Küchenchef.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Schwarzer Ferencz, Restaurateur.

Rendkívül olcsó
árak mellett elegáns kész

férfi-, fiu- és gyermekruhák,
valamint mérték után nagy választékban eladatnak.
Pressburger Vimos,

BUDAPEST,
VI. ker., Király-utca 26. sz.
Alapított 1866.

Népszínház.
A gyimesi vadvirág.
Eredeti népszínmű 3 felvonásban. Irtá Géczy István.
Balánka János Horváth
Orzse a felesége Izsóné
Mária) gyermek Szirmai
Komáromi
Ozv. Fábriáné Siposné
Vidor
Rab-Prezmer Lubinszky
Magdolna Blaha
Plébános Szerdahelyi
Törpe Csura Szabo A.
Csuráné M. Csatai
Marci, fiuk Ujvári
Bigyó, kisbíró Kassai
Bigyóné Boránd
Csörgő István Kotsis
Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi nyári színház.
A vígcezek
Eredeti fővárosi életkép dalokkal, 3 felvonásban. Irtá Kövessy A.
Kezdeté 7 órakor.

Das
RESTAURANT
I. Ranges

Original-Pilsner-Bierkeller

Wilsener Genossenschafts-Brauerei
eröffne ich
Samstag, den 18. September l. J.,
und bitte um den gesch. Besuch.
Ergebnis

JOSEF STURM,
Restaurateur,

V., Lipót-körút 32/34.

Das Depot
Anton Dreher'scher Biere

liefert täglich frische Füllung ins Haus gestellt.
1 Flasche Lagerbier 9—13 Kgr.
1 „ Märzenbier 10—14 „
1 „ Doppel-Märzenbier 12—16 „
1 „ Bodbier 13—17 „

Hauptdepot:
Budapest, VII., Hársfa-utca 1.

Elektrische u. Gasilluminationen für die Königstage
am 20—23. September billigt und in schönster Ausführung
übernimmt
ELFER & COMP.

Unternehmung für Elektrotechnik, Gas-, Wasserleitung,
Kanalisation, Bau-, Kunstschlosser- und
Spenglerarbeiten.
Budapest, VIII., Főherceg Sándor-utca 18—20.
Patent Reflektions-Ballon für Portalbeleuchtung.
Telephon 63—81. 89611

Natürliches Kohlensäure Sauerwasser. Mohaer
AGNES
Quelle. Bestes Tafel- u. Erfrischungsgetränk. Leistet
ausgezeichnete Dienste bei Verdauungsbeschwerden.
Bei epidemischen Krankheiten bewährt
es sich als präservatives Heilmittel.
Versen- dung durch **L. Edesky** Hoflieferant in Budapest.
— Zu haben überall. —

BETHAUS

für die h. istr. Feiertage in der hauptstädtischen
Redoute.

Die erkantontlichen Funktionen wird der rühmlichst
bekannte Herr

JOSEPH KARFUNKEL
in Begleitung eines kompletten Tempelhors versehen.
Jeder Gottesdienst ist mit Predigt verbunden.
Die Ausgabe der Besitze erfolgt daselbst tagsüber.
Der Bethausvorstand.

Das **Geheimniss**
der **Schönheit**
ist die **ECHTE**

Ravissante

von Dr. Lejosse in **PARIS.**
Hunderttausende Damen
verdanken ihren blühenden, ju-
gendfrischen Teint den seit Jahr-
zehnten allgemein bekannten Haut-
verschönerungs-Spezialitäten:

RAVISSANTE, von
POUDRE-RAVISSANTE, Dr. Lejosse * *
CREME- und SAVON- in
RAVISSANTE * * **Paris.**

Bei Anwendung dieser unübertroffenen Präparate wer-
den Gesichtshaut, Hals, Hände und Arme blendend weiß, zart
und jugendlich.
Unter dem herrlichen Email verschwinden alle Haut-
schäden, Blatternarben, Sommersprossen, Muttermale; Runzeln
und Falten werden geglättet.
Jedes Frauenantlitz wird blendend schön, fein und
transparent.
Dies sind die einzigen, vollkommen unschädlichen Prä-
parate, nach deren Gebrauch sich die Damen waschen können,
ohne daß die fast wunderbare Wirkung von der Haut ver-
schwindet.

Preise:
Original-Flacon **RAVISSANTE**
(Genügend für 3 Monate) fl. 1.50
Doppel-Flacon (Genügend für 6 Monate) fl. 2.50
Poudre-Ravissante 60 fr. und fl. 1.—
in 3 Nuancen: Schneeweiß, Bläurosa für
Blondinen; Rachel (Gelblich) für Brünette.
RAVISSANTE-Seife per Stück 50 fr.; per
Karton, 3 Stück fl. 1.35
CREME-RAVISSANTE in Porzellan-Do-
sen á fl. 1.—

Gebrauchs-Anweisung in verschiedenen Sprachen.
Die Ravissante-Seife übertrifft an Feinheit
alle anderen Toilette-Seifen.
Die echten RAVISSANTE-Spezialitäten sind
zur Pflege der Hände u. zur sofortigen Verschö-
nerung des Gesichtes ganz besonders em-
pfehlenswerth; sie übertreffen alle im Handel befind-
lichen gleichartigen, sogenannten Schönheitsmittel an Wirkung
und verdienen in Folge ihrer hervorragenden Eigenschaften,
daß sie auf dem Waschtische jeder Familie stets vorrätzig
gehalten werden.
Für die wundererregende Wirkung all dieser Speziali-
täten leisten wir vollkommene Garantie.
Unzählige Dank- u. Anerkennungsbriefe aus höchsten
Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbietet
deren Veröffentlichung.

En gros und en detail **ECHTE**
in den Apotheken: **Joseph v. Török,** Königsgasse;
Alexander v. Török, Andrássystrasse; **M. Inár**
& Moser, Kronprinzgasse.
Tägliche Postversendung unter strengster
Diskretion. Vor werthlosen Nachahmungen
wird gewarnt.

Zähne
von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden
müssen, mit u. auch ohne Gummipatronen (Brüdenar-
beit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion).
Eehr dauerhafte Kronen. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln auf-
gesetzt und machen die Gebißplatte überflüssig.
Zahnarzt Dr. NEUFELD, Budapest, Kossuth Lajos-u. 4
Dreher-palota.
An Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Bethaus-Eröffnung.
Im Bethause בית הכנסת der
GEBRÜDER KLOPFER,
V., Sas-utca 1. sz., Ecke Elisabethplatz,
werden von Sonntag, den 19. d. M., ab, täglich von 7 Uhr
Morgens bis 8 Uhr Abends zu constanten Preisen Sitze
vermietet, was wir hiemit unseren Bekannten und vor-
jährigen Gästen behufs rechtzeitiger Vormerkung zur
Kenntniß bringen.
Achtungsvoll
Gebrüder Klopfer.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Möbel.
Von 3 Zimmern sind verschiedene Möbelstücke Abreise halber billig zu verkaufen. Kerepeserstrasse 28, St. 7. 85218

Pianino, stark im Ton, wenig benutzt, ist um 220 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 85223

Fix fizetessel
Allandó alkalmazást nyernék elegáns megjelenésű intelligens helyű úgynökök. Czím a kiadóhivatalban. 12992

Ein halbgedeckter
Piaher ist billig zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Mautner, Möbeltransporteur, Josepshring 21. 13056

Seht persische
Teppiche und Bettvorleger sind billig zu haben bei Heinrich Mautner, Möbeltransporteur, Josepshring 21. 13057

Geschäftslokale
Sammt anstehender bequemer Wohnung für 450 fl. Jahresmiete per 1. November in guter Gegend zu verlassen. Sehr geeignet für kleinere Industrielle, Spezereihändler, Weischant, Musiker und Lagerkomptoir. Dasselbst sind auch einige Hofwohnungen mit 1 und 2 Zimmern billig zu verlassen. Adr. in der Exp. 13043

Möbel-Gelegenheitskäufe. Sals- und Speisezimmer-Einrichtungen werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. Budapest, IV., Karlsplatz, Karlskaserne, Gewölbe Nr. 26. 13051

Musik-Unterricht
ertheilt eine Wiener staatslich geprüfte Klavier-Lehrerin, auch mit französisch. Vortragsprache. Anträge unter „Belle Reserzenzen 023“ an die Exp. 85023

Sehr schönes Gastzimmer, Hochparterre, elegant möblirt, ist vom 1. Oktober ab zu vermieten. Alkotmánygasse 3, Thür 3. 85158

Von Herrschaften abgelegte elegante Herbst-Anzüge, Ueberzieher, Wintermäntel, kurze Geschäfts-, Jagd-, Stadt- und Reispelze, Jack- u. Salonanzüge, feiner riesige Auswahl in ungarischen, deutschen und französischen Livreen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben. 5 Bez. Elisabethplatz Nr. 12. Im Hofmagazin rechts. Dasselbst werden sehr feine Salons- und Frack-Anzüge u. Mäntel und sonstige Gelegenheiten ausgeboten. 12783

Pferdegeschirre, Reitzeuge, Stallrequisiten, Pferdegeschirre und Decken jeder Art, feiner Koffer, Reiseräder, Reiser, Jagd- und Schulmäntel, Ledergalanterie-Artikel zu festgesetzten billigen Preisen bei **Nobel Karoly** Kai, Budapest, 6. Bez., Waitznering Nr. 3. Musikstr. Preisverkauft gratis. Gebrauchte Pferdegeschirre u. Sättel immer lagernd. 12782

Groß-Maros.
Weinsäße für 400 Hektoliter, ferner von 500 Liter aufwärts bis 700 Liter, sind sehr billig zu haben beim Eigentümer selbst. Anton Lindtner. 84536

Gasmotor, 6 HP.
System Langen & Wolf, zu verkaufen bei Leopold Feiwel's Nachfolger, Budapest, VI., Aradergasse 60. 13065

Stuhlflügel,
berühmtes Wiener Fabrikat, kreuzförmig, Eisenbeintasten, fast neu, 250 fl., Pianino 230 fl., ferner neue Klaviere und Pianinos, durchwegs renommirte Fabrikate, am ganzen Budapester Plaz am liebsten anzuschaffen im **Müller-Klavierfabrik Keresztély, Váci-körút 21.** 12314

Die Schönfeld'sche Koken-Niederlage,
Elisabethplatz 12, eröffnet mit 15. d. M. Tage den **Detailverkauf zu Engros-Preisen von Pferdekoken,** so auch zu Bestimmungen von Wohnzimmern und Bureau. 85110

Hausverkauf,
innere Stadt, 3st. d. g. exp. mirtes Haus 75.000 fl. Grund Anfangs Baross-gasse 160 fl. per 1. Oktober. Városmajor-utca 2 Häuser, Bilen 28.000 fl. 2 Gründe per 1. Oktober 8-27 fl. 40 Mille Privatgeld ist auf Intabulation à 5% zu vergeben. J. Ötvös, Wesseleny-utca 19b. 85147

Bühnenausbildung in kürzester Frist übernimmt ein ehemaliges Mitglied des **Meininger Hoftheaters,** verbunden mit Uebungsbühne, **Engagementsvermittlung.** Adr. in der Exp. 85072

Vorschüsse auf alle Einrichtungsgegenstände u. prompt. Zuschriften unter „Discretion verbürgt“ postlagernd Hauptpostamt. 85080

Brennereileiter,
gleichzeitig geprüfter Maschinenist, empfiehlt sich den Herren Interessenten unter Garantie der größten Ausbeuten, mit dem Betriebe eines jeden Apparates bewandert. Gesf. Zuschriften unter „Tüchtig 083“ an die Exp. 85083

Geschäftslokale,
auf belegenem Posten, sind per sofort oder vom 1. November zu vermieten. Auch ist ein Haus zu verpachten. Virág, Csengerygasse 23. 85067

Budapesti gépgyár
ügyes keresztény irodai **gyakornokot** keres. Magyarul és németül szerkesztett ajánlatok „A. Z. 470“ alatt a kiadóba kéretnek. 85363

Junger Mann,
militärisch, der in einer der größten Geschäfte der Herren u. Damenmode-Manufaktur u. **Leinenwaaren-**branche thätig war, sucht dauernde Anstellung unter bescheidenen Bedingungen. Gesf. Anträge unter Chiffre „Manufaktur 960“ an die Exp. 85385

Geprüfter Lehrer,
der die Volksschule im ungarischen, Deutschen, Hebräischen gleich tüchtig unterrichtet, sucht Stelle. Anträge unter „Ledig 907“ an die Exp. 85351

Möbel.
Barock-Speisezimmer beim Tischlermeister Horowitz Bertalan um jeden Preis zu verkaufen. Gyár-utca 11. 85469

Solides Mädchen
sucht Stelle in einem Geschäft als Verkäuferin. Adr. in der Exp. 85370

200 Kronen
Demjenigen, der mit einer Hausmeisterstelle verschafft, bin Gas- u. Wasserleitungs-Monteur. Adr. in der Exp. 85402

Elsőrendű női szabászati tanítót
B. Gráner Szidónia vezetőse alatt, V., Bálvány-utca 2, megnyit, hol uriházakból leányok a legkönnyebb angol módszer szerint alapos oktatásban részesülnek. Beiratások naponta eszközöltenek. 85437

Flotte Remington-
Maschinenreiberin, die deutsch stenographirt, ungarisch u. deutsch orthographisch schreibt, findet bei gutem Gehalte sofortige Anstellung. Schriftliche Offerte unter „Tüchtig 283“ an die Exp. 85438

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer, Salonarmaturen, Teppiche, Divan und verschiedene Möbel um jeden Preis zu haben. Szervita-tér 8, 1. Stock, Thür 16. 12945

Kávéház, jó éjjeli
üzlet, minden ember meggyőződhetik róla, kis házbér, betétség miatt olcsón eladó. Bővebbet Hirsch B., Király-u. 85. 85464

Dob-utca 39.
Pukantst, welche 14 Jahre auf dem Platz steht, ist zu verkaufen. 85378

Norddeutsche
Erzieherin gesucht zu 3 Kindern, 4, 7 und 10 Jahre alt. Französisch erwünscht. Die auch Klavier unterrichten können, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 85380

Geschäftslokale
am Ring per 1. November billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 85376

Praktikant
aus gutem Hause, mit nöthiger Schulbildung, wird für ein Kohlen-Engros-Geschäft sofort acceptirt. Offerte unter „A. 2559“ an die Exp. 85374

Lebende Fleder-
maus wird gekauft. Adr. in der Exp. 85381

245.000 Gulden
dubiose Forderungen sind zu verkaufen. Königsgasse 90, 3. Stock 24. Zu sprechen bis 9 1/2 Uhr Vormittags, oder von 12-1. 85375

Fröhlicher Kaffee-
schank mit Billard in einer gangbaren Gasse, ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 85372

Zufassantenstelle
sucht ein 33jähriger Mann mit 1000 fl. Kaution. Adr. in der Exp. 85365

Französisch
lehrt in wenigen Monaten ein diplomirter Professor aus Paris. Briefe erbeten unter „F. P. 12“ an die Exp. 85369

Equipage
ist an Nachmittagen monatlich zu vermieten. Adr. in der Exp. 85368

Stenographie,
deutsch und ungarisch unterrichtet nach leichtfaßlicher Methode, besonders zu Komptoirzwecken, ein tüchtiger Stenograph. Gesf. Anträge unter „Gabelsberger 500“ an die Exp. erbeten. 85366

Diplomirte Kinder-
gärtnerin wird bei Budapester Familie zu einem 3-jährigen Mädchen sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 95371

Utazók,
kik földirtokosok és gazda közönséggel érintkeznek, egy kitűnő czikk részéről magas jutalékkal felvételnek. Czím a kiadóhivatalban. 85411

Tüchtig
Komptoirist
mit schöner Handschrift, guter Rechner, gesucht. Offerte unter „A. 800“ an die Exp. 85401

Gut geübte
Damen Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 85413

Bukerei mit großem
Kundentheil, welche monatlich 200 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 85394

Komptoirist
mit schöner Handschrift für ein hiesiges Fabriksbureau gesucht. Adr. in der Exp. 85408

Geübter
Kinderkleider-Schneiderin wird Arbeit ins Haus gegeben. Adr. in der Exp. 85406

Junger Mann
im Alter von 18-22 Jahren, Beamter, wird in einem intelligenten is. Hause in ganzer Verpflegung genommen, demselben steht ein elegant möblirtes Gastzimmer, Aussicht Baignoire, zur Verfügung. Adr. in der Exp. 85407

Geprüfte
deutsche Kindergärtnerin sucht passende Stellung für ganze oder halbe Tage. Gesf. Anträge unter „S. D. II“ an die Exp. 85419

Mois.
בית הכנסת מ"ה מ"ה Königsgasse Nr. 47 wird מ"ה מ"ה אש ה' דוד פ"ליף ה' Hegyalja-Mad, Sonntag, den 1. Tag סליחות um 4 Uhr Morgens vorlesen und um 3 Uhr Nachmittags einen Probevortrag abhalten ובימים ובראשית an den hohen Feiertagen die מוספים mit 6 geschulten משוררים vortragen. בית הכנסת Wesseleny-gasse 9, Prachtalon mit sperrbaren Sitzen, wird Herr Kantor Jungreis מוספים וכל נדרי mit משוררים vorlesen. בית הכנסת Hunyadi-ter 3 wird der sehr beliebte Herr Ginn, Oberkantor aus Sziszka, בעל מוסף fungiren. 85257

Für eine Weingroß-
handlung und eine große Effigfabrik wird ein verheiratheter tüchtiger Reisender gesucht, der womöglich in ähnlicher Kondition beste Referenzen aufweisen kann. Offerte nebst Gehaltsansprüche an Mór Pollák in Miskolcz. 85418

Kaffeehaus-Lokal,
eleganter mit Doppeltrakt, auf frequentester Straße Budapest gelegen, das Nöthige vom Hauseigentümer investirt, billiger Zins, ist nur für ein solides, feines Kaffeehaus zu verpachten. Anträge unter „Lokal 415“ an die Exp. 85415

Komptoirist, mit
schöner Schrift, Deutsch, Ung. wird für ein Pelzwaarengeschäft per sofort gesucht. Offerte unter „Pelzwaaren 117“ an die Exp. 13117

Ein elegant möblirtes
Zimmer, Ecke Kossuth Lajos- u. Ungargasse, für ein oder zwei Herren geeignet, eventuell auch mit ganzer Verpflegung, ist zu vermieten. Adresse in der Expedition. 85405

Eisenrauchfang,
25 Meter hoch, um jeden Preis zu verkaufen. Adr. in der Exp. 85404

Kaffeehaus-Lokal,
auf gutem Posten gelegen, vom Hausherrn komplett sammt Service eingerichtet, ist gegen Amortisation zu verpachten. Interessenten wollen ihre Adressen unter „Kaffeehaus 414“ an die Expedition senden. 85414

Praktikant, absolvirter
Handelsakademiker, wird aufgenommen. Offerte unter „Akten-Gesellschaft A. B. 424“ an die Exp. 85424

Geschäftskäufer und
Verkäufer von jeder Branche, so auch bezüglich Geschäftskauf, Waaren-Verkauf en bloc, wollen sich gesf. an mich wenden. Gute Wirksgeschäfte, Spezereien u. Greislerien, so auch mit Trafik verbunden, bei Gábor Braun, VI. Bezirk, Eötvösgasse 35, I. Stock. 85442

Mit 15 fl. Anfangsgehalt wird ein Praktikant
aufgenommen, nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich mit Abschrift derselben nebst Offert melden. Adr. in der Exp. 85421

Gelegenheitskauf.
Ein Greislergeschäft mit starkem Konsum muß je eher verkauft werden. Adr. in der Exp. 85444

Komptoiristin,
die stenographirt und auf der Maschine schreibt, findet Anstellung bei einer Aktien-Gesellschaft. Offerte unter „S. A. 423“ an die Expedition. 85423

Hübsches Fräulein,
jung, verlässlich u. ehrlich, zur selbstständigen Führung eines feinen Weingeschäftes (glas- und flaschenweise) gesucht. Nur Nachmittags vorzutreten. Vasvári Pál-utca 9, I. em. 10. 85425

Die Stelle eines Kapellmeisters
ist im k. u. k. Infanterie-Regiment Forinyát Nr. 86 in Sarajevo frei und können tüchtige Bewerber ihre belegten Kompetenz-Gesuche bis spätestens 1. Oktober l. J. der Musik-Verwaltung des genannten Regiments einreichen. 13126

Hauptpolier,
praktisch und theoretisch vollständig selbstständiger verlässlicher Arbeiter, sucht seinen Posten zu ändern für hier oder Provinz. Adr. der Exp. 85420

Kompagnon mit 400
Gulden gesucht, Einträgliches Geschäft, sichere Zukunft. Reelle Leute mögen vorprechen. 85441

Tüchtige deutsche
Kindergärtnerinnen zu zwei Kindern und ein deutsches Fräulein, das gut Französisch spricht, Klavier spielt, zu einem erwachsenen Mädchen, finden sofortige Aufnahme. Adr. in der Exp. 85433

Dringend gesucht
4 deutsche Erzieherinnen mit Sprachen u. Musik; 3 deutsche Bonnen, ferner is. Erzieher für vorzügliche Provinzhäuser. Schulagentur A. Fekete, Waitznering 5. 85430

Werkstätte gesucht,
Partierre oder hoher Keller, im 8. Bezirk, per 15. Oktober oder 1. November. Adr. in der Exp. 85403

Bethaus-Anzeige!
Podmaniczkygasse 61, gegenüber der Ferdinandsbrücke, werden täglich von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends Bettstühle verpachtet. Stiches-Gebet um 5 Uhr früh. Kohn Isidor. 85436

Zapfenwirth mit
300 fl. Kaution wird gesucht, Durchschnittsausgang nachweisbar 5 Hektoliter Bier per Woche. Starke Schnapsauschank. Adresse in der Exp. 85431

Gesucht wird ein Wein-Agent
für ein Weingeschäft en gros und en detail. Pflanz- und Flaschen-Verkauf. Höchste Provision bis 10% und Antheil am Mehrerlöse. Auskünfte bei **Nadler, Vadasz-utca 34. sz.** 13125

Gesucht eine geprüfte
Kindergärtnerin zu drei Kindern 4, 6 u. 7 Jahre alt. Nur mit guten Zeugnissen mögen sich melden Franz Josephs-Quai 18, 2. Stock, Th. 14. 85439

Zum Hause wird ein
norddeutsches Fräulein, das perfekt Französisch spricht, zu einem 6jährigen Mädchen aufgenommen. Sprechstunde von 10-11 Uhr Vorm. Adr. in der Exp. 13123

Junge Witwe
empfiehlt sich als Wirthschafterin, selbe ist tüchtig im Kochen, entweder hier oder auf dem Lande, in einem Hause unterzukommen. Adresse in der Exp. 85443

Wohnung, bestehend
aus 2 Gastzimmern, Alkov, 2 Sofzimmern und sonstige Nebenräumlichkeiten, ist per 1. November zu vermieten. V., Bálvány-utca 21, 2. Stock. 13129

Eine Erzieherin
wird gesucht für Nachmittags, welche in Klavier u. im Französischen unterrichten kann, erhält die ganze Verpflegung und Bezahlung. Adr. in der Exp. 85454

Spezereigeschäft
ist sofort wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Nachweisbare Tageslohnung 60-80 fl. Arbeitergegend. Adr. in der Exp. 85457

Möblirte Stube
und Kammer, für Komptoirzwecke geeignet, per 1. Oktober gesucht. Offerte unter „H. R. 17“ an die Expedition. 85459

Empfehle meine
allerneuesten patentirten Feuerunterzänder. Zünden rauch- u. geruchlos sofort im flammendes Feuer. Im Preise billiger als bis jetzt dagewesene. Agenten erhalten hohe Provision. Joseph Heller, Stuhlweissenburg, Ösz-utca 3. 85466

Weinmost,
beste Qualität, zuckerf. wird für Wirth um 25 fl. per Hektoliter, versteuert, sofort abgegeben, im Weinteller VI., Altgasse 35, oder um 19 fl. unversteuert am Südbahnhof, Ofen. 85427

Verfetter
deutsch-ungarischer Korrespondent wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „B. 100“ an die Exp. erbeten. 85429

Junge Leute,
Dienstmänner, Alt und Jung, können täglich 5 bis 10 fl. verdienen mit dem Deutschen Kaiser-Bild; gebe auch in Kommission Bilder. Kovács, Kerepeserstr. 75, im Café Frühau. 85445

Ein Fräulein
und ein Auslaufbursche die bereits in Koffergeschäfte und Nierengeschäfte thätig waren, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig sind, werden zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exp. 85451

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anträge werden nur bei Einzahlung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Zur Feierlichkeit
am 20. sind 11 Fenster am
Elisabethring 12,
bei der Möbelfirma
Sárkány & Schütz,
vis-à-vis Café New-York,
billig zu haben. 13122

Schattenseite
Kerepesi-utca 69, 2. Stod,
Thür Nr. 38, sind 2 Fenster
für 20. zu vergeben. 85387

Zum Kaisererzwing
werden nahe am Stadthofe,
Kerepesi-utca, vier
Fenster vermietet. Adr. in
der Exp. 85440

A német eszázár
bevonulására nagy szalon
2 ablak kiadó. Kerepesi-
ut 51. szám, 1. eme-
let 10. ajtó. 85373

A német eszázár
bevonulása alkalmára a
Füred-utca és Váci-
körút sarkán 2 emeleti
ablakok 2-3 írtért ki-
adók. Czim a kiadóhiva-
talban. 85394

Vilmos eszázár
érkezési idejére a Kere-
pesi-uton, közel a köze-
pontihoz, 4 ablak kiadó.
Czim a kiadóhivataltban.
85417

Ein Balkon
und 6 Fenster, am 1. Stod,
Elisabethring 54, sind für
den 20. im Ganzen wie auch
Einzeln zu vermieten. Nä-
heres Elisabethring 52, im
Miedergeschäft. 85470

Nevelő (izr.)
kerestetik vidékre elemi
és I. polgári osztályu
leány tanítására. Fizetés
100-120 ft. Czim a ki-
adóban. 85444

Meine Kolonial-
warencentrale möchte ich Je-
mandem überlassen o. eine thä-
tliche Kraft beschäftigen. Deren
namt fache wollen ihre Of-
ferte unter „Kolonial 446“
an die Exp. emittenden. 85446

Segédék!
A vasárnap megjelenő
Kereskedelmi Hetiszemle
26 segédi állást hirdet
azonnali és későbbi be-
pésére. Egyes száma 12
krajczárért kapható a ki-
adóhivataltban, VI., An-
drásy-ut 43. Vidékre 12
krajczár levélbélyeg ellen.
85447

Selbwarengeschäft.
Seltener Gelegenheitskauf in
lebhafter Gasse im 5. Bezirk,
sehr elegant eingerichtet, täg-
liche Lozung nachweisbar 50
ft., jährlicher Zins 500 ft., ist
um den Viertelpreis für 450 ft.
sofort zu verkaufen. Näheres bei
Komora J. György, Geschäftes-
tauf- und Verkaufsgeschäft,
Dohány-utca 90. 85448

Rechnungs-Unter-
offizier I. Klasse, gelernter
Kaufmann, sucht Magazinen-
oder eine ähnliche Anstellung.
Anträge unter „V. K. 400“
an die Exp. 13127

Lehrling
aus gutem Hause wird gegen
Bezahlung sofort aufgenom-
men. Adresse in der Exp. 85428

Leppich, ganz neu,
3 Meter breit, 4 Meter lang,
wie auch ein Klavier sind we-
gen Raummangels zu ver-
kaufen. Adr. in der Expedition.
85463

Férjhez adni
Ohajtom leányomat iparos-
hoz, kisebb hivatalnokhoz,
esetleg özevgyhez, kinek
gyermekei vannak. Le-
ányom 32 éves, izr., egy-
szerű háziasszony nevelésű,
jó gazdasszony. Hozomány
1500 korona. Leveleket
„Hymen 348“ jelleg alatt
a kiadóba. 85348

Fiatal ember,
jó házból való, ki az egy-
szerű és kettős könyvvi-
telt, magyar és német
levelezést tökéletesen érti,
40-45 éri kezdő havi fizet-
tással azonnal felvétetik.
Ajánlatokat „Hunnia“
könyvnyomda-vállalat, VI.,
Szerecsen-utca 65. sz. a.
intézendők. 13121

A VI., VII. vagy
VIII. körületben keresek
elegáns szobát és ellátást,
esetleg két egymásba
nyúló szobát. Ajánlatokat
„Distinguált“ czimen ké-
rek a kiadóba. 85467

10-50 pferdekräf-
tige Ciabilmotorschine samt
Reifen, gut erhalten, wird zu
kaufen gesucht. Offerte mit ge-
nauer Beschreibung unter
„Baarfäufer 569“ an die Exp.
85458

Sommer-,
ev. Jahreswohnung,
beim Südbahnhof, gute Kom-
munitation, schöne, große
Gassenzimmer, Glasveranda,
Gartenhof etc., ev. möblirt,
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 13074

Gargon-Wohnung,
möblirt oder unmöblirt im
Bikarayan, Lendvaygasse
17, Hochparterre, 2 Zimmer
und Badezimmer, Klozet etc.,
sofort oder per November zu
vergeben. 85356

1 Balkon
und 2 Fenster, für den 20.
d. zum Kaiser-Erzwing zu ver-
mieten. Theresienring 4,
2. Stod, Thür 6. 85359

Gebildete Frau,
mittleren Alters, Deutsche,
tüchtig in Haushaltung und
Kindererziehung, musikalisch,
sucht Stellung als Haushäl-
terin zu älterem Herrn, oder
auch mütterlichen Kindern.
Vorzügliche Zeugnisse stehen
zur Seite. Offerte unter „K.
G. 65“ an die Exp. 85364

A német eszázár
bevonulására az An-
drásy-uton, az operával
szemben, egy első emeleti
erkély és 2 ablak egész-
ben vagy részben kiadó.
Czim a kiadóban. 85362

I. Wiener Gärtner-
heim Wien, I., Naglergasse
29, empfiehlt allen Interes-
santen tüchtige Gartendirektoren,
Obergärtner, Gärtner u. Gehil-
fen. Gartenanlagen werden ge-
schmackvollst ausgeführt. Die
Vereinsleitung. 85343

Diplomirte
Kindergärtnerin, Israelitin,
welche der deutschen Sprache
vollkommen mächtig ist, wird
gesucht. Reflektantinnen mögen
sich Nachmittags zwischen 3
und 4 Uhr melden. Spie-
gelgasse 2, 3. Stod, Thür
10, 4. Etage. 85350

Hofwohnung,
pro 1. November, 2. St., in
einem vornehmen Hause, 2
Zimmer, Vorzimmer, Küche,
Speis, Klozet, Wasserleitung
etc. V., Sölyomgasse, nächst
dem Fußgängerbrücke. Adr. in d.
Exp. 85358

Bekanntschafft
behufs Ehe wünscht ein äl-
terer Herr, Fabrikbesitzer, in
einer größeren Stadt Ober-
ungarns; reflektire weniger
auf Vermögen, als Jugend
und schlanke, distinguirte Er-
scheinung. Befähigung zur
Führung eines größeren Haus-
haltes erwünscht. Briefe mit
näherer Angabe, unter „Spä-
tes Glück 352“ an die Exp.
Distraction garantirt. 85352

Papier- u. Antiquar-
Buchhandlung ist um fl. 250
ohne Waaren zu verkaufen. Zu
sprechen von 5-8 Abends.
Adr. in der Exp. 85353

Weinfeller in Buda-
pest, circa 1000 Hftl. fassend,
mit Fässerbenützung, wird
pr. sofort oder pr. 1. No-
vember gesucht. Adr. in der
Exp. 85357

Geldvorschuße
auf Lofe und Wertpapiere
bis circa 90% des Kurs-
wertes ertheilen wir zu con-
stantesten Bedingungen. An-
derwertig belehnte Wert-
papiere werden fortwährend aus-
gelöst und entsprechend höher
belehnt.

Budapest-Theresien-
städter Bank
und Wechselstube (J. Weiß),
Budapest, VI., Andrássystraße
Nr. 7. 13128

Gute Partie
sucht feine Beamtenwitwe
aus Mangel an Bekant-
schafft. Alte, distinguirte Wit-
we und pflegebedürftige
Junggefallen bevorzugt. Briefe
Hauptpost restante unter
Chiffre „Pflege 453“. 85453

Durch günstige
Einkäufe
bin ich in der Lage selbst
für Händler, welche in Triest
große Einkäufe gemacht ha-
ben,
מחירים נמוכים
zu 1 fl. per Stück zu senden,
allerfeinst 5 fl., sämtlich
langgestreckt und von glänzen-
der Farbe.

Josua Goldstein,
Duna-Szerdahely.
85465

Schöne Gassen-
wohnung per November zu
vermieten; bestehend aus 2
Gassen-, 1 Hof-, 1 Vor-
und Badezimmer, Küche, Speis
Klozet etc. Näheres beim Haus-
meister Dob-utca 38. 85352

Praktikant,
der deutschen und ungarischen
Sprache mächtig, mit schöner
Handchrift, ferner ein
Lehrbursche
aus guter Familie, gesund
und kräftig, finden Aufnahme
bei
Adolf Schwarz-
kopf & Wolf, Far-
bengeschäft, V. Béla-
gasse 3,
wobei nur schriftliche Offerte
entgegengenommen werden.
85216

Brückenwaage,
gebraucht, aber gut funktionie-
rend, 20-50 Meterzentner
Tragfähigkeit, zu kaufen ge-
sucht. Offerte erbeten unter
„S. Nr. 13112“ an die Exp.
13112

Keresek egy
hutorzatlan szobát fél
konyhával a Muzeum-
körúton vagy környékén.
Ajánlatok „A. B. 345“ jel-
lege alatt a kiadóhiv. 85345

Ein Kaffeeschant,
beliebter Posten, ist billig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
85339

Hausverkauf.
Im 2. Bezirk ist ein ebener-
diges Haus aus freier Hand
zu verkaufen. Agenten sind
nicht ausgeschlossen. Näheres
6. Bezirk, Bajnokgasse 6,
1. Stod, Thür 13. Täglich
Nachmittags von 2-3 Uhr.
85386

Kautionsfähiger
deutscher Mann sucht Stelle
als Magazinier oder derglei-
chen. Briefe unter Verläß-
lich 388“ an die Expedition.
85388

Zwei gut möblirte
Zimmer, im 6. oder 7. Bezirk
gelegen, werden für ein jun-
ges Ehepaar für einige Mo-
nate gesucht. Offerte unter
„316“ Grand Hotel Hungaria.
85382

Praktikant, absol-
virter Handelschüler, der ung-
u. deutschen Sprache mächtig,
tüchtig im Rechnen, wird für
ein erstes Haus mit ö. W.
fl. 20 Anfangsgehalt ange-
nommen. Offerte unter „A.
J. 395“ an die Expedition.
85395

Klavier. Ich
möchte einen Stu-
flügel, gebraucht,
aber im guten Zu-
stande, kaufen. Gebe
150-200 fl. Adr.
in der Expedition.
85392

Kisasszony,
ki tanítványával már a
„Zirzen“-féle és az állami
felsőbb leányiskolába té-
tetett a legjobb sikerrel
vizsgát, tanít zongorát is,
keres délelőtti vagy 4-7-
ig órát. Czim a kiadó-
hivataltban. 85390

Eine tüchtige
Damen Schneiderin wünscht
außer dem Hause Beschäfti-
gung. Rombachgasse 3,
2. St. 35. 85349

Eine intelligente,
kinderlose Witwe, in den besten
Jahren, sucht eine Stellung
entweder als Hausrepräsen-
tantin oder zu mütterlichen
Kindern. Anträge unter „Re-
spräsentantin 309“ an die
Exp. 85309

Kaffeehaus, vorzüg-
liches Nachgeschäft, sehr nett
eingerichtet, ist dringender
Verkauf halber um jeden Preis
zu verkaufen. Näheres bei
Julius Niemetz, Budapest,
Rökk Szilárdgasse Nr. 18.
85327

Seit 20 Jahren
bestehendes Branntwein-
geschäft ist wegen Zurückzie-
hung von demselben um 200
fl. zu verkaufen. Näheres in
Sikray's Annoncen-Bureau,
Budapest, Váci-körút 33.
13110

Reisender von der
Spezerei- und Spirituosen-
branche, der gegenwärtig in
einer Cognac-Fabrik ersten
Ranges in Stellung ist, in Sie-
benbürgen, Ober- und Süd-
ungarn vollkommen eingeführt,
wünscht seine Stelle zu ver-
ändern. Prima-Referenzen zur
Verfügung. Anträge unter
„500“ an die Expedition.
13115

Fleißiger junger
Mann, der deutschen, ung-
u. englischen u. englischen Sprache
mächtig, sucht Stelle als Ju-
tassant, Aufseher oder derg-
leichen. Besteht die besten
Referenzen. Gefl. Anträge un-
ter „Fleißig 355“ an die
Exp. 85355

Praktikant, der ung-
und deutschen Sprache in
Wort und Schrift mächtig,
wird für ein feines Detail-
geschäft acceptirt. Schriftliche
Offerte unter „Praktikant
354“ an die Expedition.
85354

Erzieherinnen,
in Sprachen und Musik tüch-
tig, sowie diplomirte Kinder-
gärtnerinnen, finden sofortiges
günstiges Placement durch
Frau Anna Gerson,
Budapest,
Andrássy-ut 21,
Mezzanin.
Heirath.

Intelligenter Mann, Christ,
Doktorreifer, 38 Jahre alt,
Unterbeamter mit Dekret bei
der Bahn in Szarajewo, heirathet
ein verm. wirtschafst. älteres
Mädchen oder junge Witwe.
Nicht anonyme Anträge erbe-
ten unter „Tolerant 38“ an
die Exp. 85342

Klavier-Stuflügel,
fast neu, ist billig zu ver-
kaufen im Klavier-Salon, Szer-
vita-tér 5. 85383

Klavier für fl. 100,
überspielt, 7 1/2 Oktav, renom-
mirtes Fabrikat, wegen Raum-
mangels zu verkaufen Adr. in
der Exp. 85306

Effig-Offenz-Fabrik,
mit langjährigem Kundentum,
Bahn- und Wasserstation in
einer größeren Stadt Süd-
ungarns, zu verkaufen. Reflek-
tirende belieben unter „Eigere
Effizienz 13105“ an die Exp.
sich zu wenden. 13105

Bei intelligenten
Familie finden 1-2 Herren
aus besserem Hause ganze
ihre Adresse in der Annoncen-
Expedition Josef Schwarz,
Marokkanergasse Nr. 4, unter
Chiffre „Bantbeamer“ abzu-
geben. 13120

Als Hausmeister
wird ein kinderloses Ehe-
paar sofort aufgenommen im
2. Bez., Tudor- und Róza-
hegygasse 2a. 85163

Servire 20 Jahre
an hiesigen Plaze in der Kauf-
mannsbranche. Kann 1000 fl.
Kaution leisten, suche bis 1.
Oktober einen Posten. Gefl.
Briefe unter „E. E. 27“ an
die Exp. 83261

Fleischbant,
sehr gut gehend, mit eleganter
Einrichtung, ist sofort zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp. 85456

Hausmeister gesucht,
für ein Haus in der Leopold-
stadt. Mechaniker oder Instal-
lateure bevorzugt. Eintritt am
1. Oktober l. J. Nur kinder-
loses Ehepaar mit guten Dienst-
zeugnissen sollen ihre schrift-
lichen Offerte unter „K. 789“
in der Exp. einreichen. 13130

Gärtner,
30 Jahre alt, der deutschen u.
S. Sprache mächtig, tüchtig
in seinem Fache, sucht, gestützt
auf guten Zeugnisse dauernde
Stelle. Günstige Anträge er-
beten unter Joseph Teufel,
Oros, bei Nyiregyháza.
85455

Kuaczióképes,
csinos megjelenésű hölgy
kiván, distinguált finom
üzletben pénztárnoknői
vagy üzletvezetőnői állást
elfoglalni. Szives megke-
resések „Budapest 11“
alatt a kiadóhivataltba
czimzendők. 85426

Intelligente Dame
von angenehmem Weisern
sucht in Komptoir oder an
der Kassa eines soliden Ge-
schäftshauses bei bescheidenen
Ansprüchen Stelle. Gefl. An-
träge unt. „Najche Auffassung“
an die Exp. erbeten. 12613

Eine hochgebildete
Dame ertheilt gründlichen
Unterricht in deutscher und
französischer Sprache und
Konversation für sehr mög-
liches Honorar. Gefl. Zuschrif-
ten unter „Gewissenhaft“ an
die Exp. 85422

Övadékképes.
Kismár részletüzletben mint
pénzbeszedő volt, alkal-
mazást keres. Czim a
kiadóban. 85400

Zinshäuser,
im 4. Bez., el. ausgearbeitet,
als ganz besonders gute Ka-
pitalsanlage empfohlen: um
130.000 fl. mit 80.000 fl.
Banklast, um 200.000 fl. mit
110.000 fl. Banklast. Näheres
brieflich, oder zwischen 4-6
mündlich, Budapest, An-
drassy-ut 51, Sam. Jónás.
85391

Wechselkredit
gegen Antubulation auf Buda-
pester Häuser 2. Szék, ev.
an Kaufleuten, gegen Rimeisen
oder gutes Giro zu möglichem
Zinsfuß, vermittelt rasch u.
constant in Beträgen von 2000
bis 20.000 fl. bei Bank aller-
eriten Ranges ein penj. Bank-
beamer. Reflektanten belieben
ihre Adresse in der Annoncen-
Expedition Josef Schwarz,
Marokkanergasse Nr. 4, unter
Chiffre „Bantbeamer“ abzu-
geben. 13120

Wer ein Geschäft
oder Realität zu kaufen od.
zu verkaufen wünscht, wende
sich gefälligst vertrauensvoll
an die anerkannt solideste
Agentur des Géza Reiner,
Budapest, VI., Eötvös-
gasse 29. 85386

Kleine Fabrik,
sehr gut eingeführt, kann auch
durch eine Dame geleitet wer-
den, ist krankheitshalber so-
fort billig zu verkaufen. Aus-
kunft erteilt Géza Reiner,
Budapest, VI., Eötvös-
gasse 29. 85397

Geschäftsfokal,
4. Bez., licht, für Komptoir
od. Werkstätte geeignet, event.
mit Schank-Requisiten, sofort
zu übergeben. Adr. in der
Exp. 85398

Möbel,
gebrauchte, aber sehr gut er-
halten, modern, zu staunend
billigen Preisen. Vollständige
Schlaf-, Speise- und Salon-
zimmer-Einrichtung, Teppich,
Gemälde, Luster. Gyár-utca
48, I. em. 18. 85399

Damen
finden Rath und Hilfe, Auf-
nahme zur Entbindung bei
der dipl. Hebamme Schön,
Andrássystraße 56, Thür 2.
85461

Kaufe alle Waaren,
auch ganze Geschäfte
sofortige Barzahlung. VII.,
Amerika-ut Nr. 5, Thür 4.
85201

Routinirte
Klaviermeisterin mit Diplom.,
ertheilt gediegenen Unterricht
per Stunde 60 ft. Anträge
erbeten unter „S. M. 28“
an die Exp. 85393

Ayant encore
quelques heures de libre,
je cherche legons dans de
bonnes familles. Ecrite
sous „Francaise 346“ a
l'expedition. 85346

Hausmeister
(Gärtner) gesucht für 1. O-
ktober. Christinentadt. Adr. in
der Exp. 84945

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die
höfliche Anzeige zu machen,
daß ich abgetragene Herren-
kleider überraschend schön,
wie neu herzuwichten im
Stande bin. Ich übernehme
jedes Kleidungsstück zu reno-
viren und gebe mir redliche
Mühe, den abgetragenen
Kleidungsstücken die ursprüng-
liche elegante Form wieder-
zugeben. Zudem ich recht
zahlreiche Aufträge mir erbittet,
will ich noch bemerken, daß
ich recht billige Preise mache.
Sowahntungsvoll Bernát
Fischer, 7. Bezirk, Sip-
utca 8, 2. Stod, Th.
16. Einer Bestellung mittelst
Korrespondenzkarte forme ich
sofort nach.

Zweite Seite

Szepességi Vasorlatok.

VALÓ

Ne

Leben

Gegri

Die ges

Eigen

Bermögen d

Jahreszuma

Im Jahre

Verfügt

Neues Gesä

Reiner Heb

1896 ...

Die an d

ausgezähl

nen Francs.

Die Mem

ber civill

Ungari

Pester

Genera

Erz

Den Herren

Unter

und S

Star

praktisch

nehmungen,

fertig zufan

gen Preise

Hau

Ke

Allerlei.

(Wismarck's Gehirn.) Niederländische Gelehrte beschäftigen sich seit längerer Zeit mit dem Kopfe Wismarck's, respektive mit der in demselben befindlichen Gehirnmasse. Ein ungenannter Doktor schließt die Debatte mit folgenden Betrachtungen: „Auch dann, wenn das von Ammon berechnete Gehirngewicht Wismarck's (1867 Gramm) richtig wäre, müßte die Bemerkung, daß dies das höchste der Wissenschaft bekannte Gewicht sei, als unrichtig zurückgewiesen werden. Ein Gehirngewicht, welches an Schwere alle anderen bis jetzt bekannten übertrifft, ist ausführlich beschrieben und abgebildet durch zwei niederländische Aerzte, Dr. G. C. v. Walssem und M. J. Lemel, beide angestellt im Irrenhause zu Meerenberg. Die Studie ist in einer Festsausgabe des niederländischen Vereins für Psychiatrie im vorigen Jahre herausgegeben. Darin kommt ein Hirngewicht von 2850 Gramm vor. Man hat es hier aber ohne Zweifel mit einer krankhaften Uebergangsperiode zu thun, trotzdem die Bestandtheile des Gehirns sich harmonisch vergrößert hatten. Dergleichen, Wismarck's Gehirnschwere übertrifft, sind in der Wissenschaft verschiedentlich bekannt und in genanntem Werke besprochen worden. So betragen die Gewichte des Gehirns von Cromwell und Byron 2333, beziehungsweise 2238 Gramm.“

(Die Frau mit der Erdäpfelbutten.) Aus Wien meldet man: Die Eingangstür in den Verhandlungssaal des Bezirksgerichtes Wieden erweist sich zu schmal, als beim Namensaufruf: Barbara Reichl eine Frau von imposanter Körperfülle sich hereinzwängt. Richter: Sie heißen: — Angekl.: Ich bin d' Frau Reichl

aus Stammersdorf. — Richter: Und Ihr Stand? — Angekl.: Mein Stand ist am Reichmarkt. Sunst bin i Wirtschaftsbeförderin in Stammersdorf Nummer 139. — Richter: Wissen Sie, weshalb Sie da sind? — Angekl.: Weg'n aner Dummheit. Es is nix d'ra! — Richter: Das wird sich erst zeigen. Sie sollen am 19. Juli am Reichmarkt einem Bachmann, der sich bückte, um die Adresse Ihres Wagens zu notiren — eine ganze Butte Erdäpfel auf den Kopf fallen lassen haben? — Angekl.: Aber, Herr kaiserlicher Rath! A purer Zufall war's. Ich steh' am Wag'n, halt a Butten Erdäpfel und auf amal rutsch' mir d' Butten aus! — Richter: Sie sind nicht so schwächlich, liebe Frau! — Angekl.: Ich halt an Moment net aufpaßt. — Der als Zeuge vernommene Bachmann gibt seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Frau Reichl die Butte absichtlich fallen ließ. Die Kartoffeln regneten nur so auf ihn nieder und beschmutzten die Uniform. Der staatsanwaltliche Funktionär findet, daß hier eine Amtshandlung mit Gewalt verstetelt wurde und der Richter trat den Akt, weil das Verbrechen der öffentlichen Gewaltthätigkeit vorzuliegen schein, dem Landesgerichte ab. Frau Reichl aus Stammersdorf wälzte sich pustend und brummend zur Thüre hinaus.

(Die Frage in wieviel Sprachen der Welt die Bibel übersezt ist.) hat der Sekretär der britischen und ausländischen Bibelgesellschaft, J. G. Watt, kürzlich zu beantworten gesucht. Er hat eine Liste zusammengestellt, nach welcher bis jetzt die heilige Schrift in vollständiger Ausgabe in 40 europäischen, 41 asiatischen, 14 afrikanischen, 10 australischen, beziehentlich ozeanischen und 3 amerikanischen Sprachen erschienen ist, insgesammt also

in 108 Sprachen. Die Zahl der Uebersetzungen einzelner Theile der Bibel übersteigt diese Zahl um das Vierfache. Während die Bibel noch nie vollständig ins Chinesische übersezt wurde, sind zum Beispiel in 16 verschiedenen chinesischen Mundarten Uebersetzungen einzelner Schrifttheile vorhanden.

(Geschmacksverwirrung) Vor Kurzem wurde aus London und Paris berichtet, daß dortige Damen und Herren „der Gesellschaft“ sich tätowiren und namentlich Brautpaare Monogramme u. s. w. in die Haut sich einritzen ließen. Diefem Beispiele folgten nun auch die Berliner, indem sie von einem Birmanen in indisch-birmanischen Dorf des Berliner Passage-Panoptikums ebenfalls sich tätowiren lassen, und zwar sollen es auch hier wieder Mitglieder „der Gesellschaft“ sein, die glauben, auch diese Modethorheit mitmachen zu müssen.

(Obligatorischer Kochunterricht) soll in den obersten Mädchenklassen der M a i n z e r Volksschulen fortan erteilt werden. In einem von der Stadt gemietheten großen Saale werden sieben Herde mit sieben vollständigen Kücheneinrichtungen aufgestellt werden, so daß an allen Nachmittagen der Wochentage sieben Gruppen zu je sechs Kindern dort den Kochunterricht genießen. Jedes Kind soll während des 40 Wochen dauernden Unterrichts in allen in der Küche vorkommenden Arbeiten vollkommen ausgebildet werden. Die Einkäufe werden von den Kindern selbst besorgt. Mit dem Kochunterricht wird eine Waarenlehre verknüpft. Das gekochte Essen werden die kleinen Köchinnen selbst verzehren, wobei sie die nöthigen Unterweisungen über das Benehmen bei Tische, die geschmackvolle Herrichtung der Speisen für den Tisch u. s. w. erhalten.

15.]

Herzenswirren.

— Freie Bearbeitung nach dem Französischen. —

Daubrun, den sie am Kamin lehrend vor sich stehen sah, gleich in keiner Weise dem Bilde, vor welchem sie sich gefürchtet oder welches sie vielleicht erhofft hatte,

Er hatte nichts von einem Mädchenbetheörer an sich; dagegen erschien er ihr als ein sanfter, lebenswürdiger, entgegenkommender Mann, so daß sie sich selbst ihrer Befürchtungen schämte, die bereits von ihr gewichen waren.

In ihrer nunmehr wie befreit aufathmenden Seele blieb bloß das wohlthuende Bewußtsein eines selbstlosen Schutzes zurück, der sich über sie breitete und sie niemals verlassen würde.

— Sie sehen, mein Fräulein, daß ich keine Zeit verloren habe, sagte Daubrun. Ich verspreche Ihnen, einen Posten für Ihren Vater zu finden; der Posten ist gefunden. Der Finanzminister hat Herrn Fossin zum Steuereinnahmer zu Auray in der Bretagne ernannt; die Ernennung wird Ihrem Vater in den nächsten Tagen zugestellt werden. Die Besoldung ist eine bescheidene: fünftausend Francs. Doch ist das bloß ein Beginn. Wenn Herr Fossin sich der außerordentlichen Gunst, die man ihm auf Grund meiner Fürsprache angedeihen läßt, als würdig erweist, so werden wir ihm etwas Besseres verschaffen.

— O, Herr Daubrun, wie soll ich Ihnen schildern, was ich empfinde? stammelte Pauline, weniger noch von der Nachricht selbst, als von der Freude gerührt, die Daubrun augenscheinlich darob empfand, daß er ihr diese Mittheilung machen konnte.

Mehr vermochte sie nicht zu sagen. Sie war glücklich, namenlos glücklich. Ihre Freude ward aber durch eine tiefe Traurigkeit beeinträchtigt, die durch zwei Thränen, die über ihre Wangen rollten, verathen wurde.

— Sie weinen? fragte Daubrun überrascht. — Verzeihen Sie mir, Herr Daubrun. Ich werde gezwungen sein, mich von meiner Mutter zu trennen, und wir waren noch niemals getrennt voneinander. Ich bin Ihnen darum nicht weniger dankbar. Nur hatte ich gehofft, daß mein Vater einen Posten in Paris erhalten werde.

— Das war unmöglich, versicherte Daubrun. Dazu gibt es in seiner Vergangenheit zu viele dunkle Punkte. Hätte man ihn in einer nicht unbemerkt bleibenden Weise wieder dem Staatsdienste zugeführt, so wäre von allen Seiten dagegen protestirt worden; es war unbedingt nöthig, daß er in aller Stille wieder eingeführt wurde. Etwas später werden wir seine Zurückberufung erwirken und dann können Sie sich von Neuem mit Ihrer Mutter vereinigen, von der Sie nur provisorisch getrennt bleiben.

Pauline bedurfte aller Kraft, um ihre Thränen zu unterdrücken; ein Ausdruck des Zweifels legte sich über ihr Gesicht.

Sie hatte das Leben schon so weit kennen gelernt, um zu wissen, daß ihre Eltern, wenn sie Paris einmal verlassen hatten, lange Zeit nicht wiederkommen würden und sie ihre Mutter nicht so bald wiedersehen könne.

Aber sie gab sich den Anschein, als glaube sie den Versicherungen Daubrun's; sie war gerührt von seinen Bemühungen, ihr Hoffnung und Zuversicht einzusüßen.

Als er, getäuscht durch ihre Ruhe, sie überzeugt zu haben glaubte, nahm er von Neuem auf:

— Auch an Sie habe ich gedacht. Eine meiner Klientinnen wünscht eine rechtschaffene, intelligente Dame als Gesellschafterin zu sich zu nehmen, und sie bat mich, ihr bei der Wahl einer solchen behilflich zu sein. Ich habe Sie in Vorschlag gebracht. Wenn Sie einwilligen, so ist die Sache abgemacht. Trotzdem habe ich keinerlei Zusage gemacht, und es steht Ihnen frei, abzulehnen, wenn Ihnen die Stellung nicht paßt.

— Mir ist Alles recht, erwiderte Pauline; ich habe kein Recht, wählerisch zu sein. Ich nehme die mir von Ihnen angebotene Stellung willig an, Herr Daubrun, und danke Ihnen von ganzem Herzen.

Sie hatte Daubrun durch ihren Eifer zu befriedigen gehofft, und nun schien es ihr, als wäre er gar nicht erfreut, daß sie so schnell eingewilligt.

— Beileben Sie sich nicht so sehr, zuzugreifen, sondern nehmen Sie sich Zeit nachzudenken, rief er ihr. Warten Sie wenigstens, bis Sie die Bekanntschaft der Frau Destailles gemacht; so heißt nämlich meine Klientin. Ich kenne keine bessere, thätigere und intelligentere Frau. Sie hat keine Familie, keinen Angehörigen, den sie verwahren könnte, und ist dabei reich und großmüthig. Wenn Sie ihr Interesse erwecken, so wird sie auch für Ihre Zukunft sorgen. Dagegen ist sie siebzig Jahre alt, und bewohnt während des größten Theiles des Jahres ein altes, am Meeresufer gelegenes Schloß in der Normandie. Vielleicht sind Sie der Ansicht, daß dies für ein junges Mädchen in Ihren Jahren ein zu düsterer und zu langweiliger Aufenthaltsort ist. Wenn Sie dieser Meinung sind, so sagen Sie es unverhohlen. Wir werden dann etwas Anderes suchen und auch finden. Es gibt verlockendere Anstellungen als diese.

— Glauben Sie, daß ich diese annehmen soll? fragte Pauline. Ich will und kann mich nur durch Ihre Meinung lenken lassen.

— Wenn Sie bei Ihrer Absicht beharren, unabhängig zu sein und selbst für Ihren Lebensunterhalt zu sorgen, so werden Sie eine bessere Anstellung nicht finden. Aber vielleicht haben Sie ein anderes Ideal.

— Mein Ideal ist mit wenigen Worten gekennzeichnet, Herr Daubrun: Ich will meinen Eltern nicht länger zur Last fallen.

— Wir können dieses Resultat auch erreichen, ohne daß Sie sich in einem weit entlegenen Landestheil vergraben müßten, meinte Daubrun mit einer Stimme, die die Erregung verrieth, die sich seiner in dem Maße bemächtigte, je länger er die Gegenwart der jungen Dame genoß.

— Auf welche Weise? fragte Pauline. Jetzt erst bemerkte sie, daß er während des Sprechens ganz bleich geworden war und seine farblosen Lippen zitterten, als zögerten sie, die Worte laut werden zu lassen, die er zu sagen gedachte.

— Erinnern Sie sich denn nicht der Worte, die ich einmal bereits an Sie gerichtet? fragte er leise. Sie sind so schön und würdig, geliebt zu werden.

— Ach, Herr Daubrun, sprach sie vorwurfsvollen Tones, doch ohne innerliche Ueberzeugung, denn ihr Herz jubelte: Er liebt mich, er liebt mich.

— Was würde ich nicht aufbieten, um Ihre Liebe zu gewinnen, wenn Sie mir Gehör schenken wollten, fuhr er fort. Ihr Glück würde die einzige Sorge meines Lebens bilden, und Sie wären weit

glücklicher hier an meiner Seite, umgeben und umhüllt von meiner Liebe, als in jenem entlegenen Landestheil, wohin ich Ihnen zu gehen rathen muß, wenn es mir nicht gelingt, Sie von der Aufrichtigkeit meiner Gefühle zu überzeugen.

— Ich zweifle an deren Aufrichtigkeit nicht, erklärte Pauline, die nur sprach, um sich selbst zu betäuben; Sie geben mir zu viele Beweise derselben, als daß ich noch daran zweifeln könnte. Allein je aufrichtiger sie zu sein scheinen, desto mehr staune ich darüber. Vor ganz kurzer Zeit noch liebten Sie eine andere Frau. Wie konnten Sie dieselbe so schnell vergessen?

— Ich habe sie nicht vergessen, entgegnete Daubrun; aber wahr ist es, daß mich ihr Andenken, so jung es auch sein mag, gegen den von Ihnen ausgehenden Zauber nicht zu schützen vermochte. Als ich Sie erblickte, ward es mir klar, daß ich Ihnen angehören würde, und wenn es auf Erden noch Trost für mich gäbe, mir derselbe nur durch Sie gewährt werden könne. Beschuldigen Sie mich also nicht der Unbeständigkeit, der Undankbarkeit einem theuren Andenken gegenüber. Wenn ich demselben ewige Treue geschworen hätte, so würden Sie mich sogar zum Meineid getrieben haben.

Dieses Geständniß berauschte Pauline völlig. Gleich einem süßen Gesang umschmeichelten die Worte Daubrun's ihr Herz, alle Bedenken und Befürchtungen desselben hinwegwehend. Allein mit einer gewaltigen Anstrengung raffte sie sich empor, brachte sie die verführerische Stimme des eigenen Herzens zum Verstummen.

— Haben Sie Mitleid mit mir, Herr Daubrun, sprechen Sie nicht so zu mir. Zwingen Sie mich nicht, Sie eines Tages zu hassen, kam es stotterweise über ihre Lippen.

Ergriffen von diesen flehenden Worten, stammelte Daubrun Entschuldigungen, mit denen er das erschrockene Vögelein wieder zu beruhigen suchte.

— Sie haben von meiner Liebe nichts zu befürchten... Wenn es Sie verletz hat, daß ich sie Ihnen enthüllte, so verzeihen Sie mir. Ich werde meinen Fehler wieder gut machen. Haben Sie Vertrauen zu mir. Meine Ergebenheit für Sie ist völlig selbstlos, wovon Sie sich früher oder später überzeugen werden.

— Ich glaube an Ihre Ergebenheit, Herr Daubrun, gleichwie ich an jedes Ihrer Worte glaube, erwiderte Pauline. Wäre ich denn hier, wenn ich nicht daran glaubte? Würde ich sonst Ihre Wohlthaten annehmen? Ich glaube daran ebenso wie an Ihre Liebe, die mich stolz macht und die ich mit Freuden erwidern würde, wenn es ohne Belastung meines Gewissens geschehen könnte.

— Sie verzeihen mir also? fragte Daubrun. Pauline blickte ihn an, während er sich mit flehender Miene über sie neigte. Er war noch schöner, gewinnender und rührender in diesem Moment, da er die Leidenschaft verleugnete, der er vorhin erst so beredeten Ausdruck verliehen.

— Ich habe Ihnen ja nichts zu verzeihen, da Sie mich nicht verletzen wollten, murmelte sie.

Sie fügte kein Wort hinzu, denn sie fürchtete zu viel zu sagen, sich an den eigenen Worten zu betauschen. Sie fühlte sich ja so schwach der heißen, stürmischen Liebe gegenüber, deren Hauch ihre Stirne gestreift hatte.

Während der jetzt eingetretenen Pause erholten sich Beide von ihrer Erregung.

(Fortsetzung folgt.)

Hölgyek

kik izlésesen és mégis olcsón szeretnek öltözködni, ajánljuk **dusan felszerelt raktárunkat** mindennemű kész női felöltők, matiné, selyem és bársony blonzok stb.

Saját ruhakészítési szalon, hol gyászruhák 6 óra alatt elkészítetnek.

Bel- és külföldi szövetek nagy raktára.

Angol gallérok 3 frttól feljebb.
Őszi bársony gallérok frt 8.50 feljebb.
Őszi finom Jaquettes selyem bélés 8 frttól feljebb.
120 cm. tiroli loden, új divatos színekben 75 kr.
120 cm. angol kelmék, divatos színekben 65 kr. és felj.

Nagy kiterjedésű postai üzletünkél fogva, vidéki rendelések gyorsan és koulánsan teljesítetnek.

Tisztelettel

Vermes és Kozma, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 15. szám.

Original-Meidinger-Oefen
sowie
Patent-Regulin- und Füllöfen
von fl. 9.— aufwärts.
Ausschließlich zu beziehen durch die
General-Vertretung und Hauptniederlage für Ungarn
der k. u. priv. Ofenfabrik Jos. Viktorin:

Eisler és Vértés,
Budapest, Andrassy-ut 41.
Preislisten und Kostenveranschläge gratis u. franko.
Geldvorschüsse!
auf Lose und Wertpapiere fast bis zum vollen Kurzwert
VERPFÄNDETE LOSE
Lose ich aus und belehne sie höher und billiger oder ich übernehme die Lose zum Kurse, wie in der Zeitung notirt, und kann der Eigentümer dieselben Lose gegen kleine Monatsraten wieder zurückkaufen.
Bankhaus Schön Armin jun.
(Gegründet 1834.)
Budapest, Elisabethring Nr. 48,
vis-à-vis dem „Grand-Hotel Royal“.

Namenlos glücklich
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauche man:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co. in Dresden u. Leipzig a. C.
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
à Stück 40 kr. bei: Ferd. Hernda, Sándor Lueff, Apoth. v. Förd. Arn. Waterichs und Molnár & Moser.
Unter den bisher angeführten Mitteln gegen Heuma, Gesicht, nervöse Zahn- u. Kopfschmerzen ist das von ärztlichen Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene
„MIRACULIN“
das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zusendung fl. 1.20. Zu beziehen bei
Baruch Gyula, Apotheker,
Miskolcz 67. Haupt-Depot: bei Joseph v. Förd. Apotheker, Budapest, Király-utca 12

Geschäftslokale
in der Nähe des Elisabethplatzes mit 2 oder 3 Cassenöffnungen wird per November zu beziehen gesucht. Gest. Anträge unter „R. S 5659“ an die Exp. 89371

MÄNNER
Neueste hochwichtige Erfindung gegen Manneschwäche.
Stets das Bestens empfohlen. Prospekt in Couv. gegen 20 kr. in Wien, R. Augenfels, k. k. Privilegien-Inhaber, Wien, IX., Dürrenstraße 4.

(Eingekendet.)
Denen, die eine schnelle, radikale, sichere Heilung suchen, ohne Berufsstörung, wird bei ausgezeichneter Spezialität bestens empfohlen.

Dr. ANTON GARAI,
Dr. d. Medizin, Chirurgie, Geburtshilfe und Augenheilkunde, emeritierter k. k. Abtheilungs-Chefarzt, heilt nach der neuesten wissenschaftlichen Methode alle
Geheimen Krankheiten,
sowie neuzeitliche, als auch veraltete Gonorrhöerkrankungen, Geschwülste, alle Folgen der Selbstschwächung.
Manneschwäche,
Blut bei Frauen, wie auch alle Hautkrankheiten.
Ordnation
täglich von 10 bis 4 und von 7-8 Uhr Abends.
Wohnung: Budapest, 4. Bezirk, Schlingengasse (Kizyó-utca) Nr. 12. Siedlung an der Treppe. Honorare Briefe werden mit der größten Aufmerksamkeit beantwortet und Medikamente bejort.

Feuerfeste Kassen, Kassetten,
electr. Signal-Kassen, Panzerkassen und
Kopirpressen liefert solid und billigst die k. und k. privil. **waterländische Kassenfabrik** von
Brüder Hesky,
Budapest,
VI., Szabolcs-utca 4

Hypothekar-Anleihen
auf
Grundbesitze!
Hohe Beleihung, billiger Zinssatz, haare Zuzahlung, beliebige Zeitdauer, rasche Abwicklung.
Konvertierung gebührenfrei.
Kelmerei Vorauslagen.
Einzusenden nur: Grundbuchauszug u. Katasterbogen an:
Ingatlan-és Jelzálog-Forgalmi-Intézet,
Budapest, Váci-körút 39.
Grösste Realitäten u. Hypotheken Verkehrsanstalt der österreichisch-ungar. Monarchie, einzige von Behörden u. den vornehmsten Besitzern des Landes empfohlene Anstalt. 89406

GUMMI.
Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung entsprechend, per Duzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, Capots amer. (kurz) d. W. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme d. W. fl. 2, 3, 4, Damen-Präservativs nach Gasse d. W. fl. 1.50 per St., Suspensorien etc. — Ausführliche Preiscontante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Verandt diskret.
Ludwig Fischer,
Gummimanufaktur, Teplitz (Böhmen).

Komplete BRAUT-AUSSTATTUNG
75 fl.

6	Damenhemden aus guter Kreas-Leinwand mit Handnähererei	à fl. 1.25	fl. 7.50
3	Nacht-Korsetts aus gutem Chiffon mit Schweizer Stiderei u. Sämmchen à fl. 1.15		3.45
3	Nacht-Korsetts aus gutem Schnür od. Biquet-Barchend m. Stiderei gepußt à fl. 1.25		3.60
3	Damen-Hosen aus gutem Chiffon mit Stiderei und Sämmchen gepußt à fl. 1.—		3.—
3	Damen-Hosen aus gutem Schnür od. Biquet-Barchend	à fl. 1.—	3.—
2	Chiffon-Unterhosen mit gestickten Volants		3.50
1	Unterrock aus gutem weißen Schnür od. Biquet-Barchend		2.—
12	Weiß-Leinen-Taschentücher		3.—
12	weiße, engl. Battist-Taschentücher		2.—
4	Große Polster-Heberzüge, 2 Kaprice und 2 Decken-Kappen aus gutem Chiffon		13.—
4	Große Pöster, 2 Kaprice Manting-Einschütze		4.20
6	Leintücher aus starker Leinw. à fl. 1.15		6.90
2	Leinen-Damast-Tischtücher für 6 Personen		3.—
2	farbige Kaffee-Gedecke, echtfarbig für 6 Personen	à fl. 1.75	3.50
12	weiße Leinen-Damast-Servietten		4.—
12	weiße Leinen-Damast-Handtücher		3.75
6	Staubtücher		—90
2	Atlas Kaschmir-Decken in jeder Farbe		7.—
			fl. 77.50
3% Rabatt:			2.30
Summa:			fl. 75.—

Von der Ausstattung werden auch einzelne Gegenstände verkauft.
Komplettere u. feinere Ausstattungen bis auf fl. 150.
Ignatz Auer's Sohn,
Leinen- u. Weisswaaren Fabriks-Niederlage,
Bpest, Kerepesi-ut Nr. 10.
Gratis und franko versende nach der Provinz den neuest erschienenen Preiscontant, wie auch von Leinenwaaren große Muster-Kollektion.

Gegründet 1873.
Nur bei
Jonas Fränkl,
WIEN, II, Glockengasse 15
frisches Gänseschmalz
in bester Qualität pro Kilo nur 70 kr.

Meinen verehrten Kunden in
Arad und Alföld
gestatte ich mir hiedurch mitzutheilen, daß mein Arader Lager
Andrassy-tér
in fertigen
HERREN- und KNABEN-KLEIDERN
für die Herbst- und Wintersaison 1897 bereits komplet ist, mit der Bitte, mir ihr Vertrauen bewahren zu wollen. Meine Arader Vertretung wird durch Hochhaltung der Prinzipien meiner Firma daselbe stets rechtfertigen.
M. NEUMANN, Kleiderhaus für Ungarn,
Budapest, Muzeum-körut I.

Grosses Waarenhaus in Damenmode-, Leinenwaaren- und Damen-Konfektion

Löwy & Spitzer (vormals Deutsch Sándor), Budapest, VI., Königsgasse 26.

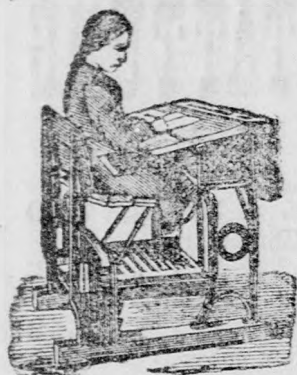
Zur Herbst- und Wintersaison sind zu äusserst billigen Preisen und in allergrösster Auswahl die neuesten Modelle in Jacken, Stoff- und Pelzkrägen, wie auch die modernsten Seiden- und Kleiderstoffe, Sammie, Flanelle, waschichte Barchende, Vorhänge und Teppiche angelangt.

Damenkleider-Stoffe in jeder Ausführung und zu jeder Preislage. Vorzügliche, waschichte Barchende von 22 fr. aufwärts bis zur feinsten Qualität.

Creas und Rumburger Leinwände, Chiffone, Bettgarnituren, Wintertücher, Schnür- und Piquet-Barchende, von billigerer bis feinsten Qualität.

— Nouveautés in Wasch-Flanelle, 80 Ctm. breit, 25 fr. per Meter. —

Leopold Feiwel's Nachfolger,
königl. ungarische priv. Schulbänkefabrik.
Erzeugung sämtlicher Schulmöbel,
patent. Schulbänke und Turnrequisiten,
empfehlen ihre pat.



KINDERPULTE

für häuslichen Unterricht, von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Für Kinder v. 6—16 Jahren verstellbar.

Preis 18—25 fl.

Mit Preisblättern dienen wir auf Verlangen.

FEIWEL MÖR & JAROMIR ZAITSCHEK.

Fabrik: Budapest, VI., Aradergasse 60.

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren- (Bronchial-) Katarrh, Lungen- spitzen-Affektionen, Kehlkopfentzündung, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungen-schwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees, welcher echt in Packeten à 1 Gulden bei **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochüren mit ärztlichen Aeusserungen und Attesten gratis.

Nur Herren! erhalten gegen Einsendung von 60 fr. (auch in Briefmarken) 45 hochint. reifante sensationelle, pikante Moment-Ausnahmen. 85 Stück fl. 1, 135 St. fl. 1.35 porto frei durch **K. Schön, Prag, Elisabethstr. 13.**

Kapitalisten und Spekulanten

ertheilt bereitwillig und kostenfrei Auskünfte und Rathschläge sowohl über

Kapitalanlagen als auch **Spekulationswerthen** die

Budapest-Theresienstädter-Bank
und **Wechselstube**
(F. Weil)

Budapest, VI., Andrassystrasse Nr. 7.

Ledersessel-Industrie

89261 und Möbelleder-Pressanstalt,
A. KENDI, Budapest, IV., Karlsgasse 2 (Evang. Schulgebäude).
Großes Lager echter Lederseffel u. Fantenils zu bedeutend billigeren Preisen als bisher. Provinzaufträge prompt

Doering's Seife

mit der Eule.

O, diese Männer!

Wie sie so wenig Werth legen auf ihr Aeußeres, auf die Pflege der Haut! Auch wir haben strenge und theilweise ruhige Arbeit, und doch lobt man unsern schönen Teint, die Weisse der Hände, die Geschmeidigkeit der Haut. Natürlich! wir waschen uns auch mit keiner anderen Seife, als mit der vorzüglich bewährten und im Verbrache so sparsamer:

Doering's Seife mit der Eule!

die in der Neuzeit noch wesentlich verbessert worden und überall für 30 fr. zu haben ist. Daß sie doch desgleichen thun möchten!

Engros-Verkauf in Budapest bei: Joseph von Török, Apotheker, Königsgasse; Stessel Nándor és Társa, Süts-uteza; Kochmeister Frigyes utóda; Korona-uteza 32; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-uteza 9; Potn, Inhaber; A. Egger; Thalmayer és Seitz, gyógyfűszerüzlete, V., Zrínyi-uteza 3; Molnár és Moser, IV., Koronaherczeg-uteza 9; Karl Detsinyi, Droguerie „Schlange“; Max Bettelheim & Co., Marokkanergasse. General-Vertretung: A. Motsch & Co., Wien, I., Lugeck 3.

Gegründet 1875.
Billigste Bezugsquelle für **Klavier, Piano und Harmoniums** bei
Gábor Deutsch,
V. Bez., Elisabethplatz Nr. 7 (Ecke Wienergasse).
Billige Klaviermiete. Ueberspielte Instrumente stets am Lager. Für jedes Instrument mehrjährige Garantie. Preislisten frei. Alleinige Vertretung der „Karn“, schönsten amerik. Orgeln. 88106

HOLLANDI

Életbiztosító reszvénytársaság

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekeringen Lijfrente)

BUDAPEST,

VIII., KEREPESI-UT 1 (im Zinshause des Nationaltheaters).
Direktor: **Ludwig von Tolnay,** General-Sekretär: **Emerich Stignitz.**
Min.-Rath, Reichstagsabgeordneter

Die Gesellschaft hinterlegt die Reserve nach ihrem ungarländischen Geschäft in ungarländischen Werthen bei der kön. ung. Staatskassa.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Kapital bei Ableben zahlbar		Kapital nach 20 Jahren o. bei früherem Ableben sofort zahlbar	
Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital	Alter	Prämie für je 100 Kronen Kapital
25 1'80	31 2'30	43 3'16	52 4'66
26 1'84	35 2'38	44 3'30	53 4'88
27 1'88	36 2'46	45 3'44	54 5'12
28 1'93	37 2'54	46 3'59	55 5'37
29 1'98	38 2'63	47 3'73	56 5'64
30 2'03	39 2'72	48 3'91	57 5'93
31 2'09	40 2'82	49 4'08	58 6'24
32 2'16	41 2'94	50 4'26	59 6'57
33 2'23	42 3'04	51 4'45	60 6'97
		52 4'66	61 7'40
		53 4'88	62 7'86
		54 5'12	63 8'34
		55 5'37	64 8'84
		56 5'64	65 9'36
		57 5'93	66 9'90
		58 6'24	67 10'46
		59 6'57	68 11'04
		60 6'97	69 11'64
		61 7'40	70 12'26
		62 7'86	71 12'90
		63 8'34	72 13'56
		64 8'84	73 14'24
		65 9'36	74 14'94
		66 9'90	75 15'66
		67 10'46	76 16'40
		68 11'04	77 17'16
		69 11'64	78 17'94
		70 12'26	79 18'74
		71 12'90	80 19'56
		72 13'56	81 20'40
		73 14'24	82 21'26
		74 14'94	83 22'14
		75 15'66	84 23'04
		76 16'40	85 23'96
		77 17'16	86 24'90
		78 17'94	87 25'86
		79 18'74	88 26'84
		80 19'56	89 27'84
		81 20'40	90 28'86

1896 sind Versicherungen über 124,000,000 Kr. geschlossen.
Referenzen ertheilt die Ung. Allgemeine Kreditbank.

Bethaus-Gröföpfung.

Wir ergebenst Gefertigten beehren uns den p. t. Tempelbesuchern höflichst mitzutheilen, daß wir für die hohen Feiertage das

Prachtlokal des armen Kindergartenvereins

Akaziengasse Nr. 32

zu einem Bethause (בית הכנסת) eingerichtet haben. Die Aufgabebete wird der renommierte Kantor **Jakob Gruder** aus Lemberg mit Meschorerim (משוררים) vorbeten, um unsere p. t. Besucher in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Die Sige werden von Sonntag, den 19. d., den ganzen Tag zu den billigsten Preisen vermietet. Ihm zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Das Unternehmen des Kindergartenvereins.

Den 1. Tag סליחה wird Kantor S. Gruder um halb 5 Uhr vorbeten.

Sechsam
M
Sanj. fl. 14.
Da w
ausführliche
der Ankaufst
unsere Mon
gewöhnlich.
Bedet
am Montag
deutsche Ka
Hauptstadt
Tage zu m
schäftigt die
aller Kultur
die Natione
wie für die
der Monar
rungen der
Und die B
pefts erwar
den König,
schwebt, n
leidenschaftl
er in ihrer
feres Lande
mit stürmif
grüßen und
umschlingen
Völker verb
bleibt, auf
pel baut.
Das
ristikon dur
Oberhäupte
wurden im
des deutsch
mittelbar v
St. Peters
die Reise
denten Jan
König Hun
Gomburg
nachdruckst
belebenden
lichen Stre
Am
grünenben
gedehnte
Bluthe un
Ungarische
schatteten
wogten Et
tauend
fröhlicher
ten stahlg
Blut dem
ewigen Ar
italien. U
nicht in se
es empfa
erstattet,
Kräfte des
gedehnten
tuge Puls
kraft unse
fernen G
silberschim
schnee-starre
Gebirge,
Gins, Ein
Wollen.
Mit
reicher seit
scheinen,
garische
ungarische
Nation.
stellt wer